

Welt der Innovationen



Qualität von

Henkel

Henkel

A Brand like a friend

Kennzahlen Henkel Konzern

in Mio. Euro

		restated und vergleichbar		+/-
		2004	2005	
Umsatz		10.592	11.974	13,0 %
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		996	1.162	16,7 %
Umsatzrendite (EBIT)	in %	9,4	9,7	0,3 pp
Jahresüberschuss		748	770	2,9 %
Ergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter		747	757	1,3 %
Ergebnis je Vorzugsaktie	in Euro	5,24	5,31	1,3 %
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)	in %	13,0	13,3	0,3 pp
Investitionen in Sachanlagen		344	393	14,2 %
Forschungs- und Entwicklungskosten		272	324	19,1 %
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	49.947	51.724	3,6 %
Dividende je Stammaktie	in Euro	1,24	1,30 ¹⁾	4,8 %
Dividende je Vorzugsaktie	in Euro	1,30	1,36 ¹⁾	4,6 %

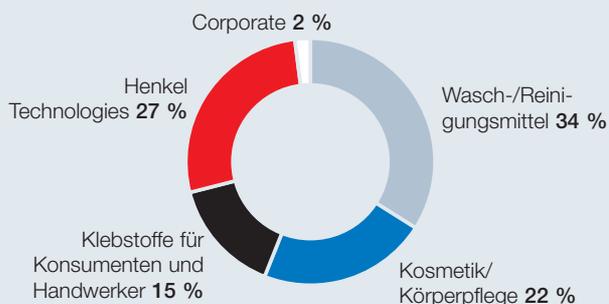
¹⁾ Vorschlag

pp = Prozentpunkte

2004 restated: Die Vorjahreszahlen verändern sich durch rückwirkende Anwendung des Standards IFRS 2 (erfolgswirksame Berücksichtigung aktienbasierter Vergütung). Darüber hinaus werden versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gemäß IAS 19 Tz. 93A mit dem Eigenkapital verrechnet. Auch dieser Standard wurde rückwirkend ab dem 1. Januar 2004 angewendet.

2004 vergleichbar: Bisher planmäßige Geschäftswertabschreibungen entfallen ab dem Geschäftsjahr 2005. Die Zahlen des Jahres 2004 wurden zur besseren Vergleichbarkeit angepasst. Hinzu kommen Bilanzierungsänderungen bei Ecolab Inc., St. Paul, Minnesota, USA, die im Jahr 2004 ebenfalls vergleichbar dargestellt werden.

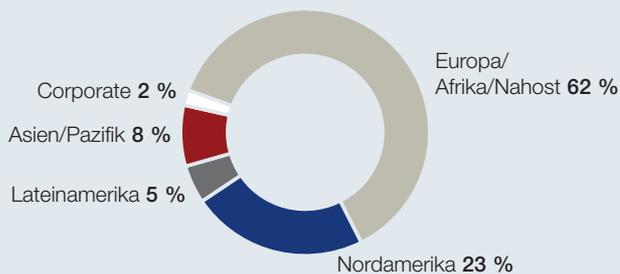
Umsatz 2005 nach Unternehmensbereichen



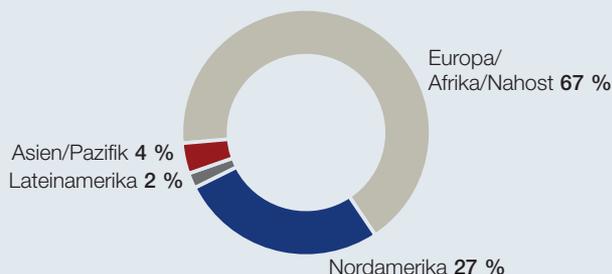
EBIT 2005 nach Unternehmensbereichen¹⁾

¹⁾ ohne Corporate

Umsatz 2005 nach Regionen



EBIT 2005 nach Regionen¹⁾

¹⁾ ohne Corporate

Unternehmensbereiche in Kürze

Wasch-/Reinigungsmittel

- Wir belegen weltweit führende Marktpositionen
- Wir bauen aus einer starken Position in Europa und Nordamerika unsere Weltmarktstellung weiter aus

Kennzahlen in Mio. Euro

		<i>restated und vergleichbar</i>	
		2004	2005
Umsatz		3.617	4.088
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		350	433
Umsatzrendite (EBIT)	in %	9,7	10,6
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)	in %	14,8	13,6

Kosmetik/Körperpflege

- Wir belegen weltweit führende Marktpositionen
- Wir erschließen bestehende Wachstumspotenziale mit innovativen Produkten

Kennzahlen in Mio. Euro

		<i>restated und vergleichbar</i>	
		2004	2005
Umsatz		2.477	2.629
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		290	321
Umsatzrendite (EBIT)	in %	11,7	12,2
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)	in %	14,0	14,7

Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker

- Wir sind weltweit führend
- Wir wachsen durch Innovationen und Akquisitionen
- Wir wollen vor allem außerhalb Europas noch stärker werden

Kennzahlen in Mio. Euro

		<i>restated und vergleichbar</i>	
		2004	2005
Umsatz		1.446	1.742
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		169	185
Umsatzrendite (EBIT)	in %	11,7	10,6
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)	in %	19,3	15,6

Henkel Technologies

- Wir sind Weltmarktführer
- Unsere Lösungen basieren auf unserem Know-how der Kundenprozesse und der daraus abgeleiteten Produktentwicklung nach Maß
- Wir erschließen neue Anwendungen und Wachstumspotenziale in allen Regionen der Welt

Kennzahlen in Mio. Euro

		<i>restated und vergleichbar</i>	
		2004	2005
Umsatz		2.791	3.266
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		298	345
Umsatzrendite (EBIT)	in %	10,7	10,6
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)	in %	13,2	14,7

Highlights 2005

- Neue Produkte Bref Multi-Fettlöser, Persil Freshness by Silan, Pril Power Spray, Sil Oxi Perfect 2, WC Frisch FreshSurfer

- Akquisitionen

März 2005

Marke Biopon, Ungarn

4.088 Mio. €

Umsatz

Highlights 2005

- Neue Produkte BC Bonacure hairtherapy, Diadermine Wrinkle Expert 3D, Fa Joghurt, got2b, Poly Color Ansatzkaschierstift, Taft LYCRA[®] Flex¹⁾, Theramed Perfect Whitening Pen

12,2 %

Umsatzrendite (EBIT)

¹⁾LYCRA[®] ist eine eingetragene Marke von INVISTA.

Highlights 2005

- Neue Produkte Pattex Removable Assembly Adhesive, Pattex Repair Express Monodose, Pritt EasyStart Klebefilm, Pritt Korrektur Comfort Roller, Sista Dicht & Fest

- Akquisitionen

April 2005

Chemofast ramcord GmbH, Willich, Deutschland

Juni 2005

Polybit Industries Ltd., Sharjah, Ver. Arabische Emirate

September 2005

Europäisches Dichtstoffgeschäft für Hand- und Heimwerker von Rhodia, Lyon, Frankreich

+20,5 %

Umsatzwachstum

Highlights 2005

- Neue Produkte Multicore LF318 Lead-Free Solder Paste, Purmelt Dual Cure, Terokal 5074 Crash Resistant Structural Adhesives, Terophon 8200 series

- Akquisitionen/Joint Ventures

Februar 2005

Converter Adhesives & Chemicals Pvt. Ltd. (CAC), Mumbai, Indien

November 2005

Huawei Electronics & Co. Ltd., Lianyungang, China

14,7 %

Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)

Innovationen entstehen im Denken des Unbekannten. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, Wünsche und Bedürfnisse zu erkennen, bevor unsere Kunden sich dieser überhaupt bewusst sind. Wir verfügen über die Kreativität und Leistungsfähigkeit, um dieses Wissen in innovative Produkte zu übersetzen. So schaffen wir eine Welt von Innovationen, die das Leben der Menschen leichter, besser und schöner macht. In allen Regionen, in allen Unternehmensbereichen – und in der **Qualität von Henkel**.

Inhalt

01 Zum Unternehmen		
02 Vorwort		
06 Bericht des Aufsichtsrats		
08 Geschäftsführung		
10 Produktportfolio		
12 Innovationen 2005		
14 Aktie		
17 Corporate Governance		
19 Konzernlagebericht		
19 Geschäftstätigkeit		
22 Geschäftsverlauf		
28 Vermögens- und Finanzlage		
32 Vergütungsbericht		
32 Vergütung der Geschäftsführung		
33 Vergütung des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses		
34 Mitarbeiter		
35 Beschaffung und Produktion		
35 Forschung und Entwicklung		
37 Marketing und Vertrieb		
	38 Nachhaltigkeit	
	40 Wasch-/Reinigungsmittel	
	44 Kosmetik/Körperpflege	
	48 Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker	
	52 Henkel Technologies	
	56 Chancen- und Risikobericht	
	59 Ausblick des Henkel Konzerns	
	59 Rahmenbedingungen	
	59 Umsatz- und Ergebnisprognose 2006	
	59 Nachtragsbericht	
	60 Konzernabschluss	
	60 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
	61 Konzernbilanz	
	62 Konzern-Kapitalflussrechnung	
	63 Darstellung aller im Konzernabschluss erfassten Gewinne und Verluste	
	63 Konzernanhang	
	63 Eigenkapitalentwicklung	
		64 Konzern-Segment-Berichterstattung
		66 Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen
		70 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
		76 Erläuterungen zur Konzernbilanz
		98 Zusatzangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung/Bilanz
		108 Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel KGaA
		109 Jahresabschluss Henkel KGaA
		110 Erklärung der Geschäftsführung
		111 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
		112 Gremien
		116 Weitere Informationen
		118 Kennzahlen nach Quartalen
		Zehnjahresübersicht
		Impressum/Finanzkalender



Dipl.-Ing. Albrecht Woeste

Vorsitzender des Gesellschafterausschusses und Aufsichtsrats

Prof. Dr. Ulrich Lehner

Vorsitzender der Geschäftsführung

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

wir freuen uns, Ihnen über ein für Henkel erfolgreiches Jahr 2005 berichten zu können. Wir sind profitabel gewachsen und haben unsere Marktpositionen deutlich ausgebaut. Diese positive Weiterentwicklung unserer Geschäfte geschah in einer Welt, deren Regionen sich durchaus unterschiedlich entwickelten. So stand der schwächeren konjunkturellen Erholung in Westeuropa die wachsende Wirtschaft in Nordamerika, in Lateinamerika und in der Region Asien/Pazifik gegenüber. Belastungen aus stark gestiegenen Energie- und Rohstoffpreisen kamen hinzu.

Die wesentlichen Ergebnisse und Fakten unseres Geschäftsjahres 2005 möchten wir folgendermaßen zusammenfassen:

- Unser Umsatz stieg um 13,0 Prozent auf 11.974 Mio. Euro. Dazu haben alle Unternehmensbereiche und alle Regionen beigetragen.
- Organisch, das heißt bereinigt um Wechselkurseffekte, Akquisitionen und Divestments, stieg unser Umsatz um 3,5 Prozent.
- Das betriebliche Ergebnis (EBIT) stieg um 16,7 Prozent auf 1.162 Mio. Euro.
- Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) verbesserte sich leicht um 0,3 Prozentpunkte auf 13,3 Prozent.
- Das Ergebnis je Vorzugsaktie erhöhte sich auf 5,31 Euro, nach 5,24 Euro im Vorjahr.
- Geschäftsführung, Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, eine Dividende von 1,36 Euro je Vorzugsaktie und 1,30 Euro je Stammaktie auszuschütten.

Diese Ergebnisse und Fakten spiegeln unsere klare Vision wider, mit unseren Marken und Technologien das Leben der Menschen leichter, besser und schöner zu machen und dabei führende Positionen in unseren Märkten einzunehmen.

Unser Erfolg basiert dabei ganz wesentlich auf den Fähigkeiten und dem Leistungswillen unserer Mitarbeiter, denen wir für ihren Beitrag zum Gelingen des Geschäftsjahres 2005 danken. Wir werden weiterhin in ihre Qualität investieren und auf ihre hohe Motivation, ihr Engagement, ihre Flexibilität und ihre Talente vertrauen. Ganz besonders möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal bei den drei im Jahr 2005 aus der Henkel-Geschäftsführung ausgeschiedenen Herren Dr. Klaus Morwind, Professor Dr. Uwe Specht und Knut Weinke bedanken. Ihr langjähriger, intensiver und erfolgreicher Einsatz ist beispielhaft.

Wichtig für den Ausbau unserer Marktpositionen war, dass wir im Jahr 2005 bei der Integration unserer großen Akquisitionen in den USA – der Dial Corporation, ARL (Advanced Research Laboratories) und Sovereign – zügig vorangekommen sind. Dabei haben wir die gewünschten Potenziale erschlossen und Synergien erreicht. Zum ersten Mal in der Geschichte von Henkel sind die USA, nach Umsatz gerechnet, das größte Land innerhalb der Henkel-Gruppe.

Gleichzeitig gelang es uns, unseren Heimatmarkt Westeuropa gegen intensiven Wettbewerb zu verteidigen. Wir haben durch unser wie geplant verlaufendes Effizienzprogramm unsere Leistungsfähigkeit und unsere Kosteneffizienz weiter gesteigert. Trotz des durch die Akquisitionen erhöhten Kapitaleinsatzes konnten wir die Rendite auf das eingesetzte Kapital leicht verbessern.

Unsere vier Unternehmensbereiche, die in den drei strategischen Geschäftsfeldern Wasch-/Reinigungsmittel, Kosmetik/Körperpflege sowie Klebstoffe, Dichtstoffe und Oberflächentechnik tätig sind, haben im Jahr 2005 alle zum Umsatzwachstum und zur Ergebnisverbesserung beigetragen; auch dadurch, dass sie ihre Positionen in den Wachstumsregionen Osteuropa, Afrika/Nahost, Asien/Pazifik und Lateinamerika ausgebaut haben. Dabei spielten sowohl unsere Akquisitionen als auch die von Clorox im Tausch erworbenen Geschäfte eine maßgebliche Rolle.

Sie erinnern sich: Für das Geschäftsjahr 2005 hatten wir uns zum Ziel gesetzt, die Fähigkeit von Henkel zu Wachstum aus eigener Kraft zu verstärken. Unser organisches Umsatzwachstum zeigt, dass dies gelungen ist. Zudem sollten die erworbenen Firmen schnell und ohne Reibungsverluste integriert, alle Synergiepotenziale genutzt, die Kostenstrukturen und Margen verbessert werden. Auch diese Ziele haben wir erreicht.

Wichtig für den weiteren Ausbau unserer Marktpositionen ist unsere Zukunftsfähigkeit, das heißt die Fähigkeit, proaktiv auf eine sich ständig wandelnde Welt einzugehen. Dabei sind Innovationen unserer Marken und Prozesse die wichtigste Grundlage unseres Markterfolgs. Wir wollen noch stärker werden in unserem Innovationsbemühen. Das Geschäftsjahr 2006 soll ein „Jahr der Innovationen“ sein. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligen sich dabei noch intensiver als bisher an der Suche nach neuen, möglichst marktverändernden Produkten und Prozessen. Denn Innovationen sichern unseren Vorsprung in den Märkten und stärken unsere Produktmarken im zunehmend schärferen Wettbewerb.

Um mit Innovationen erfolgreich sein zu können, müssen wir unseren Kunden besonders nahe sein. Wir müssen ihre Bedürfnisse genau kennen und – im Idealfall – mit unseren Marken und Technologien noch über bereits bestehende Kundenwünsche hinausgehen. Um dieses Ziel zu erreichen, darf unser Blick nicht an den eigenen Unternehmensgrenzen verharren. Im Rahmen unserer Forschungs- und Entwicklungsstrategie nutzen wir ein weltweites Netzwerk mit über 250 universitären Partnern. Zudem investieren wir gezielt in Start-ups und Venture Capital Fonds. So wollen wir das Neue für uns entdecken. Und zwar nicht als Selbstzweck, sondern als messbarer Beitrag zum Erfolg von Henkel. Schon heute kommt etwa ein Viertel unseres Umsatzes innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren aus neuen, innovativen Produkten, wobei wir den Prozess von der Produktidee bis zur Markteinführung durch effiziente Abläufe verkürzen. Diesen Anteil wollen wir auf 30 Prozent erhöhen.

Im Geschäftsjahr 2006 werden wir unsere Anstrengungen fortsetzen, Henkel weiter zu internationalisieren. Hierbei wird die Region Asien/Pazifik eine wichtige Rolle spielen. Und wie bisher werden wir unser organisches Wachstum durch ausgewählte Akquisitionen ergänzen.

Unsere Ergebnisse des Geschäftsjahres 2005 zeigen, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden, die Finanzziele 2008 zu erreichen. Im vor uns liegenden Geschäftsjahr 2006 wollen wir ein organisches Umsatzwachstum von 3 bis 4 Prozent, eine Steigerung des betrieblichen Ergebnisses bereinigt um Wechselkurseffekte von etwa 10 Prozent und eine Steigerung des Ergebnisses je Vorzugsaktie um ebenfalls etwa 10 Prozent erreichen.

Wir danken unseren Gremien für ihre konstruktive Beratung und Kritik und Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen,
Ihre



Dipl.-Ing. Albrecht Woeste
Vorsitzender des Gesellschafter-
ausschusses und Aufsichtsrats
der Henkel KGaA



Prof. Dr. Ulrich Lehner
Vorsitzender der Geschäftsführung
der Henkel KGaA

Düsseldorf, den 14. Februar 2006

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2005 die Geschäftsführung entsprechend Gesetz und Unternehmenssatzung sorgfältig und regelmäßig überwacht und in diesem Rahmen die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft sowie wesentliche Maßnahmen beratend begleitet.

Hierzu haben wir uns von der Geschäftsführung in den Aufsichtsratssitzungen und durch zusätzliche schriftliche und mündliche Berichte über die Geschäftslage und die Entwicklung des Unternehmens, die Geschäftspolitik, die Rentabilität sowie die kurz- und langfristige Unternehmens- und Finanzplanung zeitnah und umfassend informieren lassen. Im Rahmen der quartalsmäßigen Berichterstattung wurden jeweils Umsatz und Ergebnis für den Henkel Konzern insgesamt und in der Gliederung nach Unternehmensbereichen und geografischen Regionen dargestellt. Auch außerhalb von Aufsichtsratssitzungen stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung und ließ sich über die aktuelle Geschäftsentwicklung informieren und hat wichtige Fragen der Geschäftspolitik erörtert.

Im Geschäftsjahr trat der Aufsichtsrat zu vier Sitzungen zusammen, in denen die Berichte der Geschäftsführung eingehend diskutiert und gemeinsam mit der Geschäftsführung über wesentliche Einzelmaßnahmen und über strategische Fragestellungen beraten wurde.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Im Zusammenhang mit der Beratung der Unternehmensstrategie haben wir uns intensiv mit der Entwicklung der Geschäfte in den einzelnen Regionen und mit den regionalen Unterschieden beschäftigt. Hierbei lag ein Schwerpunkt auf den Unternehmensbereichen Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker sowie Kosmetik/Körperpflege und deren künftiger Ausrichtung. Vertieft haben wir uns auch mit der Entwicklung in Nordamerika und insbesondere der Integration von Dial sowie der sich daraus ergebenden US-Struktur/Organisation befasst. Des Weiteren wurden die geschäft-

liche Entwicklung und das Marktpotenzial in Russland und den GUS-Staaten erörtert.

Weitere Schwerpunkte waren die Umsetzung unseres Effizienzprogramms „Advanced Restructuring“ sowie die Entwicklung der Rohstoffpreise und die Organisation unseres Einkaufs.

Bei der Behandlung der Planung für die Henkel-Gruppe haben wir intensiv die Planung der einzelnen Unternehmensbereiche, der jeweiligen Produktinnovationen/-strategien und Fragen der Forschung und Entwicklung erörtert.

Corporate Governance

Auch im Jahr 2005 hat sich der Aufsichtsrat mit dem Thema Corporate Governance beschäftigt. In der Sitzung am 14. Februar 2006 wurde die Effizienz der eigenen Arbeit auf Basis eines umfangreichen Fragenkatalogs ausführlich erörtert. Beanstandungen der Effizienz der Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Unabhängigkeit haben sich nicht ergeben.

In dieser Sitzung wurden auch die Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung sowie die gemeinsame Entsprechenserklärung von Geschäftsführung, Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat zum Deutschen Corporate Governance Kodex für 2006 diskutiert und verabschiedet. Der vollständige Wortlaut der aktuellen sowie der vorherigen Entsprechenserklärungen ist auf der Internetseite der Gesellschaft eingestellt.

Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2005 der Henkel KGaA und der Konzernabschluss sowie die Lageberichte sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die letzte Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählten KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („KPMG“), Berlin und Frankfurt/Main, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Nach den Feststellungen der KPMG vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen

Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Henkel KGaA bzw. der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres. Die KPMG bestätigte ferner, dass der vorliegende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht den in Paragraph 315a Abs. 1 HGB genannten Vorgaben entsprechen.

Sämtliche Abschlussunterlagen einschließlich der Prüfungsberichte der KPMG sowie der Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie wurden vom Aufsichtsrat geprüft und in der Sitzung am 14. Februar 2006 im Beisein der Prüfer, die über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet haben, erörtert. Dies war auch verbunden mit einer Erörterung des Risikomanagementsystems bei Henkel einschließlich der Quantifizierung von größeren Einzelrisiken durch die Geschäftsführung. Das Risikomanagementsystem entspricht den gesetzlichen Anforderungen; bestandsgefährdende Risiken wurden keine identifiziert.

Die Berichte des Abschlussprüfers haben wir zustimmend zur Kenntnis genommen. Auch nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Prüfung haben wir keine Einwendungen erhoben. Wir haben den von den persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschaftern im Einvernehmen mit den übrigen Mitgliedern der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss nebst der Lageberichte in unserer Sitzung am 14. Februar 2006 gebilligt und dem Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter zugestimmt.

Besetzung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Am 28. Februar 2005 verstarb Frau Brigitte Weber, das dienstälteste Mitglied des Betriebsrats der Henkel KGaA. An ihrer Stelle trat Herr Engelbert Bäßler in den Auf-

sichtsrat ein. Mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 18. April 2005 legte Frau Dr. Simone Bagel-Trah ihr Mandat als Aufsichtsratsmitglied nieder und trat in den Gesellschafterausschuss ein. An ihrer Stelle wurde Frau Dr. Friderike Bagel von der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat gewählt.

Auch in der Geschäftsführung, deren Mitglieder satzungsgemäß vom Gesellschafterausschuss bestellt werden, gab es Veränderungen. So traten Herr Knut Weinke zum 31. März 2005 sowie die Herren Prof. Dr. Uwe Specht und Dr. Klaus Morwind mit Wirkung zum 30. Juni 2005 in den Ruhestand. An ihrer Stelle wurden mit Wirkung zum 1. April 2005 Herr Kasper Rorsted, zuständig für den Unternehmensbereich Human Resources/Purchasing/Information Technologies/Infrastructure Services, sowie mit Wirkung jeweils zum 1. Juli 2005 Herr Hans Van Bylen, zuständig für den Unternehmensbereich Kosmetik/Körperpflege, und Herr Dr. Friedrich Stara, zuständig für den Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel, in die Geschäftsführung berufen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierten Leistungen im Geschäftsjahr 2005.

Düsseldorf, den 14. Februar 2006

Der Aufsichtsrat
Dipl.-Ing. Albrecht Woeste
(Vorsitzender)



Henkel ist führend mit Marken und Technologien, die das Leben der Menschen leichter, besser und schöner machen.

Prof. Dr. Ulrich Lehner¹⁾ sitzend Mitte
Vorsitzender der Geschäftsführung der Henkel KGaA, geb. am 1. Mai 1946 in Düsseldorf, seit 1981 mit einer Unterbrechung von drei Jahren bei Henkel.

Dr. Lothar Steinebach sitzend links
 Zuständig für den **Unternehmensbereich Finanzen**, geb. am 25. Januar 1948 in Wiesbaden, seit 1980 bei Henkel.

Kasper Rorsted sitzend rechts
 Zuständig für den **Unternehmensbereich Human Resources/Purchasing/Information Technologies/Infrastructure Services**, geb. am 24. Februar 1962 in Aarhus, Dänemark, seit April 2005 bei Henkel.

Dr. Friedrich Stara stehend links
 Zuständig für den **Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel**, geb. am 3. März 1949 in Amstetten, Österreich, seit 1976 bei Henkel.

Hans Van Bylen stehend Zweiter von links
 Zuständig für den **Unternehmensbereich Kosmetik/Körperpflege**, geb. am 26. April 1961 in Berchem, Belgien, seit 1984 bei Henkel.

Alois Linder stehend Zweiter von rechts
 Zuständig für den **Unternehmensbereich Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker**, geb. am 4. August 1947 in Spittal, Österreich, seit 1979 bei Henkel.

Dr. Jochen Krautter¹⁾ stehend rechts
 Zuständig für den **Unternehmensbereich Henkel Technologies**, geb. am 24. Oktober 1942 in Stuttgart, seit 1973 bei Henkel.

¹⁾ Persönlich haftender geschäftsführender Gesellschafter

Unsere Produkte



Wasch-/Reinigungsmittel

Universalwaschmittel, Weichspüler, Wäschepflegemittel, Geschirrspülmittel, Allzweckreiniger, Scheuermittel, Boden- und Teppichpflegemittel, Bad- und WC-Reiniger, Glasreiniger, Küchenreiniger, Spezialreiniger, Luft-erfrischer und Insektizide für den Haushalt

Kosmetik/Körperpflege

Haarwasch- und -pflegemittel, Haarcolorationen, Haarstylingprodukte, Dauerwellmittel, Feinseifen, Duschgele und Badezusätze, Deodorants, Hautcremes, Hautpflegeprodukte, Produkte für die Zahnpflege und Mundpflege, Parfüms und Duftwässer, Produkte für den Frisörbedarf

Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker

Tapetenkleister, Decken-, Wandbelags-, Fliesenkleber, Renovierprodukte, Fugendichtungsmassen, Polyurethanschäume, Sekundenkleber, Kontaktkleber, Holzleime, Montagekleber, PVC-Rohrkleber, Fußbodenkleber, Feuchtigkeitsschutz, Wärmedämmung, Beschichtungen, Dachprodukte, Klebestifte, Kleberoller, Korrekturprodukte, Klebebänder

Henkel Technologies

Buchbinderei-, Etikettier-, Holz-, Hygiene-, Struktur-, Verpackungs-, Folienverbund-Klebstoffe, Reaktionsklebstoffe, Hochleistungsdichtstoffe, Polyurethankleb- und -dichtstoffe, Kabelfüllmassen, Korrosionsschutzmittel, Oberflächenbehandlungssysteme für Metalle, PVC- und Polyacrylat-Plastisole, Produkte zur Wasserbehandlung, Reinigungsmittel, Schmierstoffe

Unsere Innovationen 2005

Bref Multi-Fettlöser

Der Reiniger beseitigt Fett, Öl, Eingebrenntes und Ruß einfach und schnell im ganzen Haus.

Persil Freshness by Silan

Persil bietet jetzt ein einzigartig neues Wäscheerlebnis, Persil-Reinheit kombiniert mit der Frische von Silan.

Pril Power Spray

Das Reinigungsspray dient der Vorbehandlung eingebrennter oder angetrockneter Essensreste beim Spülen.

Sil Oxi Perfect 2

Der Hochleistungs-Fleckentferner für ein breites Spektrum hartnäckiger Flecken wirkt dank einer speziellen 2-Kammer-Technologie.

WC Frisch FreshSurfer

Der WC-FreshSurfer verbindet optimale Sauberkeit und frischen Duft mit außergewöhnlichem Design, entwickelt von Alessi. International wird er unter der Marke Bref geführt.

BC Bonacure hairtherapy

Die erste Haartherapie für dauerhaft schönes Haar dank Tiefenregeneration mit haarähnlichen Aminosäuren.

Diadermine Wrinkle Expert 3D

Die Anti-Faltencreme unterstützt den Aufbau des Hautstützgewebes; tiefere Fältchen werden sichtbar in drei Dimensionen reduziert.

Fa Joghurt

Das erste Duschgel mit Joghurtprotein für ein verwöhnendes und frisches Duscherlebnis.

got2b

Die angesagte US Street Styling-Marke – jetzt auch erfolgreich in Europa.

Poly Color Ansatzkaschierstift

Der erste Kaschierstift zur Ansatzbehandlung zwischen zwei Colorationsanwendungen.

Taft LYCRA® Flex

Das erste Haarstyling mit LYCRA® Flex-Effekt für perfekten Halt mit 60 Prozent mehr Flexibilität.

Theramed Perfect Whitening Pen

Der Zahnweiß-Stift ist einfach zu handhaben und bewirkt eine deutliche Aufhellung bereits nach zwei Wochen regelmäßiger Anwendung.



Ceresit CN 75 EasyPlan

Diese selbstglättende Bodenausgleichsmasse mit Easy-technology wiegt weniger, schafft mehr Fläche.

Pattex Removable Assembly Adhesive

Der wiederablösbare Montagekraftkleber klebt vielfältige Materialien auf unterschiedlichen Oberflächen und kann entfernt werden, ohne den Untergrund zu beschädigen.

Pattex Repair Express Monodose

Die Portionspackungen ermöglichen den schnellen, bedarfsgerechten Einsatz. Die Knetmasse mit zwei Komponenten repariert, klebt und füllt viele Materialien.

Pritt EasyStart Klebefilm

Der Premium-Klebefilm hat eine integrierte Start- und Abreißhilfe und ist in den Qualitäten „Kristallklar“ und „Unsichtbar“ erhältlich.

Pritt Korrektur Comfort Roller

Der Korrekturroller bietet eine einfache Handhabung und beste Korrekturresultate durch eine seitliche Anwendung, ausgezeichnet mit dem reddot Design Award.

Thomsit P 685 SiCure Elast Universal

Der Klebstoff für Massiv- und Fertigparkett, Basis SiCure-Technologie, schützt den Untergrund vor Schubspannungen und klebt dauerhaft elastisch.

Multicore LF318 Lead-Free Solder Paste

Die bleifreie Lötpaste wird in modernen Elektronikbauteilen eingesetzt. Sie ist umweltschonend, lässt sich sparsam dosieren und ist feuchtigkeitsresistent.

Purmelt Dual Cure

Mithilfe des Klebstoffs Purmelt wird bei UV-Strahlung bereits nach drei Minuten 80 Prozent der Endfestigkeit erreicht und somit der Produktionsprozess des Kunden beschleunigt.

Terokal 5074 Crash Resistant Structural Adhesives

Der Strukturklebstoff auf Basis von Epoxidharzen ist hochfest und gewährt dabei eine hohe Elastizität. Er wird insbesondere in Automobilen zur Erhöhung der Crashesicherheit eingesetzt.

Terophon 8200 series

Die Formteile zur Dämpfung von Vibrationen werden in Fahrzeugen eingesetzt, um Fahrgeräusche im Innenraum zu verringern.



Purmelt

Multicore

Terason

Aktie

Deutlicher Kursanstieg

Outperformance gegenüber DAX und Branchenindex

Höhere Liquidität der Henkel-Aktie

Internationale Aktionärsstruktur

Für Henkel-Aktionäre war 2005 ein hervorragendes Jahr. Die Vorzugsaktie stieg gegenüber dem Schlusskurs des Jahres 2004 um 32,8 Prozent auf 85,00 Euro und entwickelte sich damit um rund sechs Prozentpunkte besser als der Deutsche Aktienindex (DAX). Dieser verbesserte sich um 27,1 Prozent. Die Stammaktie gewann 29,0 Prozent und erreichte einen Kurs von 78,54 Euro.

Auch im Vergleich zum Branchenindex Dow Jones Euro Stoxx Consumer Goods, der gegenüber dem Vorjahreswert um 22,7 Prozent anstieg, entwickelten sich die Henkel-Aktien deutlich besser.

Die Henkel-Vorzugsaktie gewann während des Jahres stetig an Wert. Von leichten Kursrückgängen im Mai und Oktober erholte sie sich schnell wieder und notierte zum Jahresende 2005 nahe am Jahreshoch. Die Stammaktie entwickelte sich parallel dazu. Unser beschleunigtes organisches Umsatzwachstum und die verbesserte Profitabilität trotz stark gestiegener Rohstoffpreise konnten die Anleger offenbar überzeugen.

Mit dem Kurs der Henkel-Aktien stieg zugleich deren Liquidität. Pro Handelstag wurden durchschnitt-

lich 383.000 Vorzugsaktien gehandelt (Vorjahr: 348.000). Bei den Stammaktien waren es durchschnittlich 50.000 pro Börsentag, 17.000 mehr als im Vorjahr. Die Marktkapitalisierung der Stamm- und Vorzugsaktien erhöhte sich von 9,1 Mrd. Euro auf 11,8 Mrd. Euro.

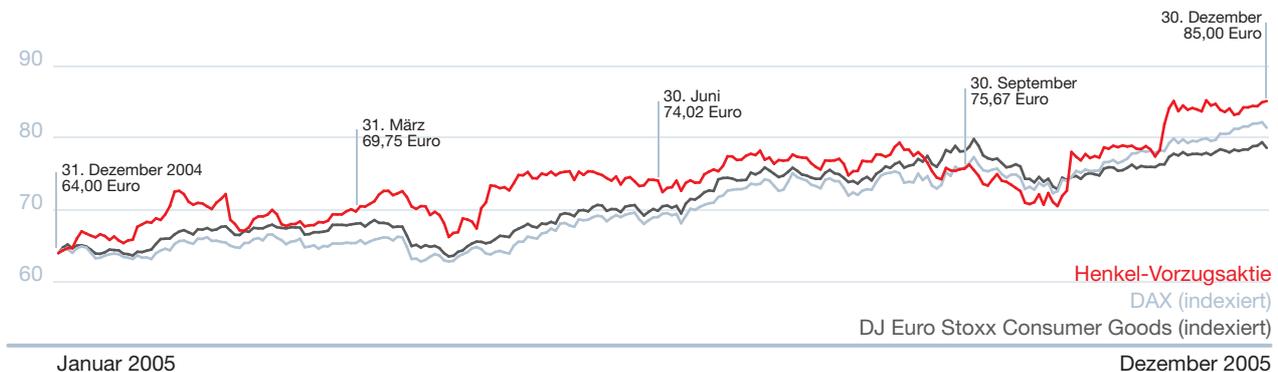
Damit erreichten wir auch im Geschäftsjahr 2005 eines unserer Unternehmensziele: die langfristige Wertsteigerung im Interesse unserer Investoren. Anleger konnten seit der Emission der Henkel-Vorzugsaktie im Jahr 1985 bis Ende 2005 bei Wiederanlage der Dividenden (ohne Steuern) eine durchschnittliche Verzinsung von 9,7 Prozent pro Jahr erzielen. Der DAX erreichte im gleichen Zeitraum eine jährliche Verzinsung von 8,0 Prozent.

Henkel in allen wichtigen Indizes vertreten

Die Henkel-Aktien werden vor allem im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Daneben notiert Henkel dort auch im Parketthandel sowie an allen deutschen Regionalbörsen. In den USA können Anleger im Rahmen des US-amerikanischen „Sponsored Level I ADR (American Depositary Receipt) Program“ in Zertifikate auf Henkel-Vorzugs- sowie -Stammaktien investieren. Die Zahl der im Jahr 2005 ausgegebenen Zertifikate hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht.

Die internationale Bedeutung der Henkel-Vorzugsaktie zeigt sich nicht zuletzt daran, dass sie in bedeutenden internationalen Indizes enthalten ist. Hierzu zählen der MSCI Europe, der Dow Jones Stoxx 600, der FTSE World Europe sowie Nachhaltigkeitsindizes wie

Performance-Vergleich 2005 in Euro



der Dow Jones Stoxx Sustainability. Diese Indizes sind wichtige Indikatoren für die Kapitalmärkte und dienen als Benchmark für Fondsmanager.

In Deutschland zählt Henkel als DAX-Wert zu den 30 bedeutendsten Börsengesellschaften. Zum Jahresende 2005 lag die für den DAX relevante Marktkapitalisierung der Vorzüge bei 5,0 Mrd. Euro. Damit belegt Henkel im DAX Rang 26 mit einem Gewicht von 0,9 Prozent.

Aktien-Daten

	Vorzüge	Stämme
Wertpapierkenn-Nr.	604843	604840
ISIN Code	DE0006048432	DE0006048408
Börsenkürzel	HEN3.ETR	HEN.ETR
Anzahl der Aktien	59.387.625	86.598.625

Internationale Aktionärsstruktur

Die Vorzugsaktien – die liquidere Aktiengattung – sind international breit gestreut. Ein Großteil der Aktien wird von US-amerikanischen Aktionären gehalten sowie von Anlegern in Deutschland, Großbritannien und in der Schweiz.

Rund 2,5 Mio. Vorzugsaktien kaufte die Henkel KGaA in der Vergangenheit für das Aktien-Optionsprogramm zurück. Zum 31. Dezember 2005 betrug der Bestand eigener Aktien rund 2,4 Mio. Stück. Von den Stammaktien befinden sich 51,5 Prozent im Besitz von Mitgliedern des Aktienbindungsvertrags der Familie Henkel.

Große Nachfrage nach Mitarbeiter-Aktien

Seit 2001 bietet Henkel ein Aktienkaufprogramm für alle Mitarbeiter weltweit an. Jeder investierte Euro eines Mitarbeiters (bis zu maximal 4 Prozent des Gehalts, bzw.

Kennzahlen zur Henkel-Aktie 2001 – 2005 in Euro

	2001	2002	2003	2004	2005
Ergebnis je Aktie nach IFRS¹⁾					
Stammaktie	4,27	3,97	4,28	5,18	5,25
Vorzugsaktie	4,32	4,03	4,34	5,24	5,31
Börsenkurs zum Jahresende²⁾					
Stammaktie	57,30	52,25	58,29	60,89	78,54
Vorzugsaktie	63,50	60,55	62,00	64,00	85,00
Höchster Börsenkurs²⁾					
Stammaktie	68,47	69,69	60,90	68,00	78,54
Vorzugsaktie	74,93	77,20	64,35	73,58	85,10
Niedrigster Börsenkurs²⁾					
Stammaktie	56,04	50,60	43,88	52,51	60,95
Vorzugsaktie	61,20	59,18	49,56	56,00	64,38
Dividende					
Stammaktie	1,06	1,06	1,14	1,24	1,30 ³⁾
Vorzugsaktie	1,12	1,12	1,20	1,30	1,36 ³⁾
Marktkapitalisierung in Mrd. Euro	8,7	8,1	8,7	9,1	11,8

¹⁾ vergleichbar, 2004 *restated* und vergleichbar

²⁾ Aktienschlusskurse Xetra-Handel

³⁾ Vorschlag

maximal 4.000 Euro pro Jahr) wurde im Jahr 2005 von Henkel mit 33 Cent gefördert. 13.209 Mitarbeiter aus knapp 50 Ländern hielten im Rahmen des Programms zum 31. Dezember 2005 insgesamt 1,1 Mio. Stück und damit rund 1,9 Prozent der Vorzugsaktien. Die Haltefrist für neu erworbene Aktien beträgt drei Jahre.

Intensive Kapitalmarkt-Kommunikation

Der Dialog mit Aktionären und Analysten hat für Henkel einen hohen Stellenwert. Bei 29 Kapitalmarktkonferenzen und Roadshows in Europa und den USA hatten institutionelle Anleger und Finanzanalysten die Möglichkeit, direkt mit dem Top-Management zu sprechen. Hinzu kamen Telefonkonferenzen und Einzelgespräche in der Düsseldorfer Zentrale – insgesamt mehr als 400 Termine.

Privatanleger erhalten alle relevanten Informationen auf telefonische Anfrage und aktuell auf der Investor-Relations-Internetseite www.ir.henkel.de. Dort werden auch die Telefon- und Analystenkonferenzen live übertragen. Außerdem bietet die jährlich stattfindende Hauptversammlung die Möglichkeit, von der Henkel-Geschäftsführung umfassende Informationen zu erhalten.

Die Qualität der Kapitalmarkt-Kommunikation wurde in unabhängigen Rankings bewertet. Beim Investor Relations-Preis der Zeitschrift „Capital“ belegte Henkel den zweiten Platz in der Kategorie der DAX-Unternehmen. Der Henkel-Geschäftsbericht des Jahres 2004 erreichte bei einer Untersuchung des Saarbrücker Instituts für Wirtschaftsprüfung in Zusammenarbeit mit dem „Handelsblatt“ und der Unternehmensberatung Mercer Management ebenfalls den zweiten Platz.

Der **Finanzkalender** mit allen wichtigen Terminen befindet sich auf der letzten Seite dieses Geschäftsberichts.

Gute Kredit-Ratings beibehalten

Die Kreditwürdigkeit wird regelmäßig von unabhängigen Rating-Agenturen überprüft. Henkel hat sich zum Ziel gesetzt, ein Rating im A-Bereich zu haben.

Die Rating-Agenturen Standard & Poor's und Moody's bestätigten 2005 die guten Kredit-Ratings von Henkel. Am 12. Januar 2006 hat Moody's den Ausblick vor allem aufgrund der verbesserten Finanzkennzahlen von „negativ“ auf „stabil“ angehoben.

Ratings¹⁾

Kredit-Rating	Standard & Poor's	Moody's
Langfristig (Ausblick)	A- (stabil)	A2 (negativ)
Kurzfristig (Ausblick)	A2 (stabil)	P1 (negativ)

¹⁾ Stand 31.12.2005

Neue Hybrid-Anleihe

Zur Finanzierung eines großen Teils der Pensionsverpflichtungen in Deutschland emittierte Henkel eine Hybrid-Anleihe in Höhe von 1,3 Mrd. Euro. Diese Mittel wurden in einen zweckgebundenen Treuhandfonds (CTA – Contractual Trust Arrangement), den Henkel Trust e.V., eingebracht. Die Emission der Anleihe stieß bei Anlegern auf großes Interesse, wie die vierfache Überzeichnung zeigte. Henkel stärkt dadurch seinen finanziellen Spielraum und verbessert zugleich die Absicherung der Pensionen für Mitarbeiter und Pensionäre.

Henkel-Aktie von zahlreichen Finanzanalysten beobachtet

Henkel wird von zahlreichen Finanzanalysten – vor allem aus Deutschland, Großbritannien und den USA – beobachtet. Über 25 Analysten veröffentlichen regelmäßig Studien und Kommentare zur aktuellen Entwicklung des Unternehmens und sprechen Empfehlungen aus.

Corporate Governance

Wertorientierung als Maxime der Unternehmensführung

Aktive und offene Informationspolitik

Deutscher Corporate Governance Kodex befolgt

Gute Corporate Governance bedeutet für Henkel eine verantwortungsvolle, transparente und auf die langfristige Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichtete Führung und Kontrolle des Unternehmens. Deshalb haben sich die Geschäftsführung, der Gesellschafterausschuss und der Aufsichtsrat zu folgenden Prinzipien verpflichtet:

- Wertorientierung: Sie ist die Maxime unserer Unternehmensführung.
- Nachhaltigkeit: Sie setzt eine verantwortungsvolle Unternehmensführung voraus.
- Transparenz: Dafür sorgen wir mit unserer aktiven und offenen Informationspolitik.

Henkel ist eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA). Aus dieser Rechtsform und aus unserer Satzung ergeben sich Unterschiede zu einer Aktiengesellschaft, die wir kurz erläutern wollen:

Die KGaA ist eine Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit (juristische Person), bei der mindestens ein Gesellschafter den Gesellschaftsgläubigern unbeschränkt haftet (persönlich haftender Gesellschafter) und die übrigen Gesellschafter an dem in Aktien aufgeteilten Grundkapital beteiligt sind, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften (Kommanditaktionäre). Das heißt, eine KGaA ist eine Mischform aus Aktiengesellschaft und Kommanditgesellschaft mit Schwerpunkt im Aktienrecht.

Die Aufgaben eines Vorstands einer Aktiengesellschaft nimmt bei der Henkel KGaA die Geschäftsführung wahr, die aus den persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschaftern sowie weiteren Mitgliedern besteht.

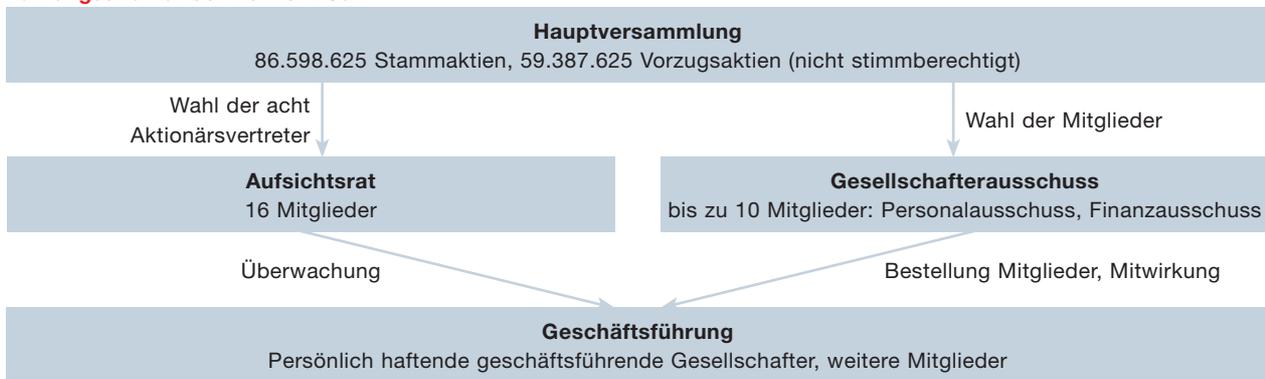
Der Aufsichtsrat setzt sich nach dem Mitbestimmungsgesetz aus dem Jahre 1976 zu gleichen Teilen aus Aktionärs- und Arbeitnehmervertretern zusammen und besteht aus 16 Mitgliedern. Aufgabe des Aufsichtsrats ist es, die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig zu überwachen und zu beraten.

Satzungsgemäß besteht neben dem Aufsichtsrat ein Gesellschafterausschuss. Ihm obliegen die Bestellung der Mitglieder der Geschäftsführung, der Erlass einer Geschäftsordnung für die Geschäftsführung und die Festlegung von zustimmungsbedürftigen Geschäften. Außerdem wirkt er anstelle der Hauptversammlung bei der Führung der Geschäfte mit.

Der Gesellschafterausschuss hat aus dem Kreis seiner Mitglieder einen Finanz- sowie einen Personalausschuss eingerichtet. Der Finanzausschuss befasst sich insbesondere mit Finanzangelegenheiten, Fragen der Rechnungslegung einschließlich Abschlussprüfung, der Steuer- und Bilanzpolitik, der internen Revision sowie des Risikomanagements. Der Personalausschuss befasst sich insbesondere mit der Vorbereitung von Personalangelegenheiten der Mitglieder der Geschäftsführung und mit Fragen der Personalstrategie sowie der Vergütung.

Die Geschäftsführung, der Gesellschafterausschuss und der Aufsichtsrat arbeiten eng zum Wohle des Unternehmens zusammen. Die Geschäftsführung stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Gesellschafterausschuss ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand ihrer Umsetzung.

Die Hauptversammlung der Henkel KGaA hat grundsätzlich die gleichen Rechte wie die einer AG. Zusätzlich beschließt sie über die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft sowie die Wahl und Entlastung der Mitglieder des Gesellschafterausschusses. Zahlreiche Beschlüsse der Hauptversammlung, wie z.B. die Feststellung des Jahresabschlusses, bedürfen der Zustimmung der persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter.

Führungsstruktur der Henkel KGaA**Deutscher Corporate Governance Kodex**

Unter Berücksichtigung der genannten Besonderheiten entspricht die Henkel KGaA mit zwei Ausnahmen den Empfehlungen (Soll-Vorschriften) des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Vergütung der Organmitglieder wird ausgewiesen als Gesamtvergütung unter Angabe des Verhältnisses der einzelnen Vermögensbestandteile zueinander sowie aufgeteilt nach Festbezügen, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Weitere Details hierzu finden Sie im Vergütungsbericht auf Seite 32 ff.

Ferner wird – soweit nicht weitergehende gesetzliche Verpflichtungen bestehen – zur Wahrung der schutzwürdigen Interessen und der Privatsphäre der Organmitglieder, die Mitglieder der Familie Henkel sind, deren individuell gehaltener Aktienbesitz, sofern er 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien übersteigt, nicht angegeben.

Henkel folgt den Anregungen (Kann-Vorschriften) des Kodex. Die jeweiligen Entsprechenserklärungen sind auf der Internetseite www.ir.henkel.de eingestellt.

Gemäß der Entsprechenserklärung werden zum mitteilungspflichtigen Aktienbesitz folgende Angaben gemacht: Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des

Gesellschafterausschusses halten jeweils in ihrer Gesamtheit mehr als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Die Mitglieder der Geschäftsführung halten insgesamt weniger als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Gemäß den Mitteilungen im Sinne von § 15a WpHG („Directors’ Dealings“) haben im Geschäftsjahr 2005 Mitglieder der Geschäftsführung insgesamt 1.800 Vorzugsaktien gekauft und 3.060 Vorzugsaktien verkauft; Mitglieder des Aufsichtsrats/Gesellschafterausschusses haben insgesamt 382.000 Stammaktien verkauft sowie 52.628 Vorzugsaktien gekauft. Von Personen, die mit einem Mitglied der Geschäftsführung bzw. des Aufsichtsrats/Gesellschafterausschusses in enger Beziehung stehen, wurden 10.000 Vorzugsaktien verkauft.

Weitere Einzelheiten hierzu und zur Corporate Governance allgemein finden Sie auf der Internetseite www.ir.henkel.de.

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2005

Geschäftstätigkeit

Überblick

Gegründet im Jahre 1876 blickte Henkel im Jahr 2005 auf eine 129-jährige Unternehmensgeschichte zurück. Heute sind weltweit mehr als 50.000 Mitarbeiter für den Henkel Konzern tätig, und Menschen in mehr als 125 Ländern vertrauen täglich unseren Marken und Technologien.

Organisation und Unternehmensbereiche

Die Henkel KGaA ist operativ tätig und zugleich Führungsgesellschaft des Henkel Konzerns. Als solche ist sie dafür verantwortlich, die unternehmerischen Ziele festzulegen und zu verfolgen. Zudem verantwortet sie das Führungs-, Steuerungs- und Kontrollinstrumentarium einschließlich des Risikomanagements sowie die Verteilung der Ressourcen. All diese Verantwortlichkeiten nimmt die Henkel KGaA im Rahmen ihrer rechtlichen Möglichkeiten innerhalb des Henkel Konzerns wahr, wobei die rechtliche Selbstständigkeit der Konzerngesellschaften gewahrt bleibt. Die operative Steuerung obliegt der Geschäftsführung, die hierbei von dem Corporate Center unterstützt wird.

Organisatorisch ist Henkel in vier Unternehmensbereiche gegliedert:

- Wasch-/Reinigungsmittel
- Kosmetik/Körperpflege
- Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker
- Henkel Technologies.

Im Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel umfasst unser Produktangebot Universalwaschmittel, Spezialwaschmittel und Reinigungsmittel. Zum Sortiment des Unternehmensbereichs Kosmetik/Körperpflege gehören Produkte für die Haarkosmetik, Körper-, Haut- und Mundpflege sowie für das Frisörgeschäft. Im Unternehmensbereich Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker bieten wir Renovierungsprodukte, Klebe- und Korrekturprodukte für Haushalt und Büro sowie Bauklebstoffe an. Industrie- und Strukturklebstoffe, Dichtstoffe und die Oberflächentechnik sind im Unternehmensbereich Henkel Technologies zusammengefasst.

Unsere vier Unternehmensbereiche werden in weltweit operativ verantwortlichen Strategischen Geschäftseinheiten geführt. Diese werden von den Zentralfunktionen der Henkel KGaA unterstützt, damit Synergien des Konzernverbunds optimal genutzt werden können. Die lokale Umsetzung der jeweiligen Strategien liegt bei den Verbundenen Unternehmen vor Ort. Die Leitungsorgane dieser Gesellschaften führen ihre Unternehmen im Rahmen der jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen, Satzungen und Geschäftsordnungen.

Strategie und Finanzziele 2008

Um unser strategisches Ziel des profitablen Wachstums zu erreichen, fokussieren wir uns auf die drei Geschäftsfelder

- Wasch-/Reinigungsmittel
- Kosmetik/Körperpflege und
- Klebstoffe, Dichtstoffe und Oberflächentechnik.

In allen drei Geschäftsfeldern verfügen wir mit unseren vier Unternehmensbereichen bereits heute über führende Marktpositionen, die wir weiter global ausbauen wollen. Dabei setzen wir nicht nur auf organisches Umsatzwachstum, sondern auch auf Wachstum durch ausgewählte Akquisitionen.

Weitere wichtige Elemente unserer langfristigen Strategie sind der konzentrierte regionale Ausbau unserer Präsenz im profitablen nordamerikanischen Markt sowie ein starker Fokus auf die Wachstumsmärkte Osteuropa, Afrika/Mittlerer Osten, Asien/Pazifik und Lateinamerika. Dabei vernachlässigen wir Westeuropa nicht. Den Umsatzanteil, der aus Nordamerika stammt, konnten wir auf 23 Prozent steigern – vor allem durch die im Geschäftsjahr 2004 getätigten Akquisitionen Dial, ARL, Sovereign und Orbseal. Jetzt gilt unsere Aufmerksamkeit vor allem einer weiteren Ausweitung des Umsatzanteils in den sich sehr dynamisch entwickelnden Wachstumsmärkten.

Finanzziele 2008 des Henkel Konzerns

Organisches Umsatzwachstum p.a.	3 – 4 %
EBIT-Marge 2008	12 %
ROCE 2008	16 %
Wachstum Ergebnis je Aktie p.a.	≥ 10 %

Unser Ziel ist es, den Umsatzanteil dieser Märkte auf mindestens 30 Prozent im Jahr 2008 zu steigern. Hierbei setzen wir auf organisches Umsatzwachstum. Ergänzt werden soll dies durch ausgewählte Akquisitionen vor allem in den Märkten, in denen wir noch nicht vertreten bzw. unterrepräsentiert sind.

Bei der Erreichung dieser Ziele spielen unsere starken Marken und erfolgreichen Technologien eine entscheidende Rolle. Wir sind dabei mit unseren Marken sowohl im Premium-Segment als auch im Niedrigpreis-Segment (Value-for-money) vertreten. Unser Portfolio besteht aus einer ausgewogenen Mischung internationaler sowie regionaler und lokaler Marken. Diese stärken wir sowohl durch die Entwicklung qualitativ hochwertiger und innovativer Produkte als auch durch Werbemaßnahmen. Durch diese Investitionen erhalten und erhöhen wir den Wert der Marken und stellen sicher, dass diese für Kunden attraktiv bleiben.

Bei der Produktentwicklung setzen wir verstärkt auf die Bedürfnisse und Wünsche unserer Kunden und Konsumenten. Anstatt ausschließlich Produkte „für“ die Kunden und Konsumenten zu entwickeln, entwickeln wir mehr und mehr Produkte „mit“ ihnen zusammen. Darüber hinaus arbeiten wir an einer stetigen Verbesserung der Innovationsprozesse. So verkürzen wir den Zeitraum von der Produktidee bis zur Markteinführung durch immer effizientere Prozessabläufe und können damit unsere finanziellen Mittel noch effektiver einsetzen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, den Umsatzanteil, den wir mit neuen, innovativen Produkten innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren erzielen, von 25 Prozent auf 30 Prozent zu steigern.

Im Rahmen unserer Finanzziele 2008 wollen wir nicht nur den Umsatz organisch steigern, sondern gleichzeitig das betriebliche Ergebnis und das Ergebnis

je Aktie überproportional erhöhen. Zudem soll die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) weiter gesteigert werden. Um dies zu erreichen, werden wir uns noch stärker auf Produkte mit höheren Deckungsbeiträgen konzentrieren und eine weitere Verbesserung der operativen Margen in unseren Wachstumsmärkten anstreben. Darüber hinaus wollen wir entlang der gesamten Wertschöpfungskette noch effizienter werden.

Wertmanagement und Steuerungssystem

Um das Erreichen unserer Wachstumsziele messbar zu machen, setzen wir ein modernes Kennzahlensystem ein, mit dem wir Wertzuwächse und Renditen kapitalmarktorientiert berechnen können.

Als wichtige interne Steuerungsgröße und zur Beurteilung der bereits realisierten und zukünftigen Wachstumsschritte verwenden wir die Kennzahl Economic Value Added (EVA®)¹⁾.

Dieses Maß gibt den wirtschaftlichen Mehrwert an, den ein Unternehmen in einem bestimmten Zeitraum erwirtschaftet. Ein Unternehmen erzielt einen positiven EVA®, wenn das betriebliche Ergebnis die Kapitalkosten übersteigt. Die Kapitalkosten entsprechen der vom Kapitalmarkt erwarteten Verzinsung des eingesetzten Kapitals (Capital Employed).

Die operative Geschäftsentwicklung bilden wir mit dem betrieblichen Ergebnis (EBIT) ab. Das eingesetzte Kapital wird über die Aktiv-Seite der Bilanz ermittelt. Eine Überleitung der Stichtagswerte in der Bilanz zu den für das eingesetzte Kapital verwendeten Durchschnittswerten befindet sich auf S. 102.

Der Kapitalkostensatz (WACC) wird als gewichteter Durchschnittskostensatz aus Eigen- und Fremdkapitalkosten errechnet. Im Geschäftsjahr 2005 rechneten wir mit einem Kapitalkostensatz nach Steuern von 7 Prozent. Vor Steuern betrug er 11 Prozent. Wir überprüfen in regelmäßigen Abständen die Höhe unserer Kapitalkosten, um Veränderungen in den Marktparametern, wie zum Beispiel dem gesunkenen Zinsniveau, Rechnung tragen zu können. Der Beta-Faktor von Henkel ist gestiegen, da sich die Henkel-Vorzugsaktie in der jüngeren Vergangenheit nahezu im Einklang

¹⁾ EVA® ist eine eingetragene Marke der Stern Stewart & Co.

Kapitalkosten (WACC) in Prozent

	bis 2005 (einschl.)	ab 2006
Risikoloser Zinssatz	5,5 %	4,0 %
Markt-Risikoprämie	4,1 %	4,5 %
Beta-Faktor	0,72	0,90
Eigenkapitalkosten nach Steuern	8,5 %	8,1 %
Fremdkapitalkosten vor Steuern	6,0 %	5,1 %
Tax Shield (35%/30% ab 2006)	-2,1 %	-1,5 %
Fremdkapitalkosten nach Steuern	3,9 %	3,6 %
Anteil Eigenkapital ¹⁾	65 %	75 %
Anteil Fremdkapital ¹⁾	35 %	25 %
Kapitalkosten nach Steuern	7 %	7 %
Steuersatz	35 %	30 %
Kapitalkosten vor Steuern	11 %	10 %

¹⁾ zu Marktwerten

mit dem Gesamtmarkt positiv entwickelt hat. Ab dem Geschäftsjahr 2006 gehen wir von einem Kapitalkostensatz vor Steuern von 10 Prozent aus. Wir berechnen die Kennzahl EVA[®] mit folgender Formel:

$$\text{EVA}^{\circledR} = \text{EBIT} - (\text{Capital Employed} \times \text{WACC}).$$

Die EVA[®]-Kennzahl ist auch Bestandteil unserer weltweiten erfolgsorientierten Managementvergütung. Damit werden wertschaffende Entscheidungen und profitables Wachstum in sämtlichen Unternehmensbereichen gefördert. Aus Geschäften mit negativen Wertbeiträgen ziehen wir uns zurück, sofern wir keine Möglichkeit sehen, zukünftig positive EVA[®]-Werte zu erzielen.

Um unterschiedlich große Geschäftseinheiten besser miteinander vergleichen zu können, ziehen wir zusätzlich eine Renditekennziffer heran: die Rendite auf das eingesetzte Kapital, den so genannten Return on Capital Employed (ROCE). Diesen ermitteln wir wie folgt:

$$\text{ROCE} = \text{EBIT} / \text{Capital Employed}.$$

Der ROCE repräsentiert die durchschnittliche Verzinsung des eingesetzten Kapitals. Wir schaffen Wert, wenn die Rendite des eingesetzten Kapitals die Kapitalkosten übertrifft. Eine Darstellung der aktuellen Werte finden Sie im Abschnitt „EVA[®] und ROCE“ auf Seite 27.

Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Unser Geschäft unterliegt nationalen Vorschriften sowie – im Rahmen der Europäischen Union – zunehmend auch harmonisierten europaweit geltenden Regelungen. Hinzu kommen in Teilbereichen Auflagen aus Genehmigungsbescheiden oder Erlaubnissen. Darüber hinaus werden unsere Betriebe im Einklang mit den umweltrechtlichen Vorschriften geführt.

Die produktbezogenen Vorschriften betreffen vor allem Inhaltsstoffe sowie die Sicherheit bei der Herstellung und im Umgang mit diesen Produkten, deren Verpackung sowie der Vermarktung. Dabei handelt es sich vor allem um stoffrechtliche Vorschriften, Verwendungsverbote und -beschränkungen sowie Prüf-, Kennzeichnungs- und Warnvorschriften, ferner um produkthaftungsrechtliche Regelungen. In Deutschland sind für uns folgende Gesetze bzw. Vorschriften von erheblicher Bedeutung:

- Chemikaliengesetz nebst Gefahrstoffverordnung
- Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetz¹⁾
- Kosmetikverordnung
- Waschmittel- und Reinigungsmittelgesetz²⁾
- Biozidgesetz
- Geräte- und Produktsicherheitsgesetz.

In den Mitgliedstaaten der Europäischen Union kommen folgende Richtlinien zur Anwendung, die weitestgehend in nationales Recht umgesetzt sind: Aerosol- und Biozidrichtlinie, Stoff-, Zubereitungs- und Sicherheitsdatenblatt-richtlinie, Kosmetikrichtlinie und Produktsicherheitsrichtlinie.

Nationale Überwachungsbehörden stellen sicher, dass die Vorschriften befolgt werden. Sobald dies nicht der Fall ist, leiten diese Behörden entsprechende Maßnahmen ein, die bis hin zu Anordnungen und zum Verbot der Vermarktung von Produkten gehen können.

Im Rahmen der Herstellung der Produkte unterliegen wir verschiedensten Vorschriften in Bezug auf

- Verwendung, Lagerung, Transport und Handhabung bestimmter Substanzen,

¹⁾ ab 7. September 2005: Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch

²⁾ ab 8. Oktober 2005: Detergenzienverordnung

- Emissionen, Abwässer und Abfälle und
- die Errichtung und den Betrieb von Anlagen.

Zentrales Ziel unserer internen Standards ist es, die rechtlichen Anforderungen einzuhalten und die Sicherheit unserer Produktionsanlagen für Mitarbeiter, Nachbarn und Umwelt zu garantieren. Diese Vorgaben werden im Rahmen unserer internen Managementsysteme für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt umgesetzt und regelmäßig überprüft. Dazu gehört auch, relevante rechtliche Anforderungen und Veränderungen frühzeitig zu beobachten und zu bewerten.

Geschäftsverlauf

Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft war im Jahr 2005 robust. Die US-Wirtschaft zeigte sich weiter in guter Verfassung. Dies gilt auch für Asien, wobei sich China besonders erfolgreich entwickelte und Japan seine Wachstumsschwäche überwunden hat. In Lateinamerika ließ das Wachstumstempo etwas nach, blieb aber auf hohem Niveau. Osteuropa expandierte erneut kräftig. Dem stand allerdings ein mäßiges Wachstum in Westeuropa gegenüber. Damit blieb Europa das Schlusslicht in der Welt. Trotz leichter Belebung im Jahresverlauf gehörte Deutschland zu den wachstumsschwächeren Ländern Europas.

Branchenentwicklung

Der private Konsum war in vielen westeuropäischen Ländern abermals schwach. In Deutschland stagnierte er.

In den USA, Lateinamerika und Osteuropa steigerten die Konsumenten ihre Ausgaben spürbar. In Asien blieb der Konsum hinter der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zurück.

Die weltweite Automobilproduktion erhöhte sich weiter, wobei die westeuropäische Produktion auf dem Vorjahresniveau verharrte. In Nordamerika stieg sie nur geringfügig an. Im Gegensatz dazu erreichten Asien und Lateinamerika hohe Zuwachsraten.

Positiv entwickelte sich auch im Jahr 2005 wieder die Elektro- und Elektronikindustrie.

Die Metallverarbeitung sowie die Papier- und Verpackungsindustrie konnten weltweit nur leicht expandieren.

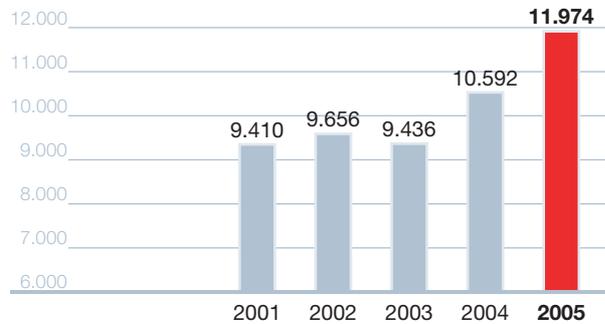
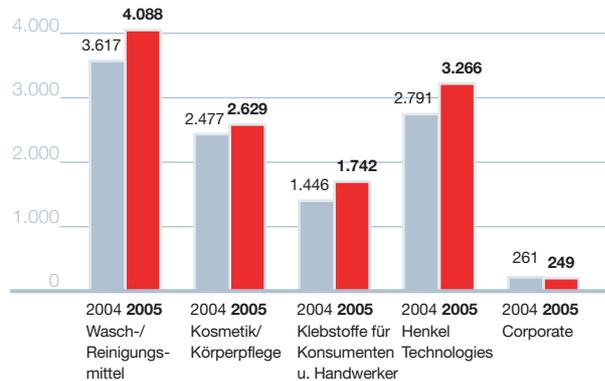
Die Bauindustrie in Europa kam nur zu einem leichten Plus. Dies lag vor allem an dem erneuten Rückgang der Bauinvestitionen in Deutschland. In Nordamerika und auch in vielen südostasiatischen Ländern hielt die rege Bautätigkeit indes an.

Umsatz und Ergebnis

Der **Umsatz** des Henkel Konzerns lag im Jahr 2005 bei 11.974 Mio. Euro und damit 13,0 Prozent über dem Wert des Vorjahres. Akquisitionen/Divestments, vor allem der Erwerb von Dial, der Clorox-Geschäfte sowie von Sovereign, trugen zu diesem Anstieg 8,5 Prozentpunkte, Wechselkurseffekte 1,0 Prozentpunkte bei. Das organische Umsatzwachstum, das heißt das um Wechselkurseffekte und Akquisitionen/Divestments bereinigte Umsatzwachstum, lag mit 3,5 Prozent nach einem schwachen Start im 1. Quartal voll im Zielkorridor von 3–4 Prozent, den wir zu Beginn des Jahres avisiert hatten.

Alle Unternehmensbereiche steigerten ihren Umsatz organisch. Das Wachstum wurde unterstützt durch die hauptsächlich in Nordamerika getätigten Akquisitionen. Der Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel profitierte von den Clorox-Geschäften sowie von der Dial-Akquisition, die ebenso bei dem Unternehmensbereich Kosmetik/Körperpflege zum Wachstum beitrug. Die Akquisition von Sovereign führte zu zusätzlichem Umsatz bei den Unternehmensbereichen Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker sowie Henkel Technologies. Die organischen Wachstumsraten lagen zwischen 1,3 Prozent bei Kosmetik/Körperpflege und 5,5 Prozent bei Henkel Technologies. Der Umsatz im Segment Corporate ist erneut zurückgegangen, und zwar vor allem deshalb, weil Henkel für das Ende November 2001 veräußerte Unternehmen Cognis weniger Dienstleistungen erbrachte.

In der Regionalbetrachtung zeigte die Region Europa/Afrika/Nahost mit einem Umsatzwachstum von 5,7 Prozent auf 7.490 Mio. Euro einen deutlichen Anstieg, zu dem alle Unternehmensbereiche beige-

Umsatz in Mio. Euro**Umsatz 2005 nach Unternehmensbereichen** in Mio. Euro

tragen haben. Das um Wechselkurseffekte bereinigte Wachstum betrug 5,0 Prozent. Deutschland verzeichnete ein erfreuliches Plus. Der Umsatzanteil der Region Europa/Afrika/Nahost ging von 67 Prozent auf 62 Prozent zurück.

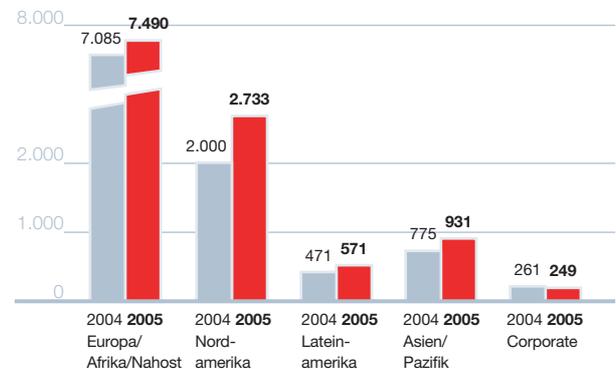
Der Umsatz in der Region Nordamerika erhöhte sich vor allem durch die genannten Akquisitionen um 36,6 Prozent auf 2.733 Mio. Euro. Davon konnten alle Unternehmensbereiche profitieren und dadurch zweistellig wachsen. Das um Wechselkurseffekte bereinigte Umsatzwachstum lag bei 36,2 Prozent. Der Umsatzanteil dieser Region erhöhte sich entsprechend von 19 Prozent auf 23 Prozent.

Die Region Lateinamerika wies, vor allem aufgrund eines guten organischen Wachstums, einen Umsatzanstieg von 21,1 Prozent auf 571 Mio. Euro auf. Auch hierzu trugen alle Unternehmensbereiche mit jeweils zweistelligen Wachstumsraten bei. Bereinigt um

Umsatzveränderung¹⁾

	2005
Veränderung zum Vorjahr	13,0 %
Wechselkurseffekte	1,0 %
bereinigt um Wechselkurseffekte	12,0 %
Akquisitionen/Divestments	8,5 %
organisch	3,5 %

¹⁾ berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro

Umsatz 2005 nach Regionen in Mio. Euro

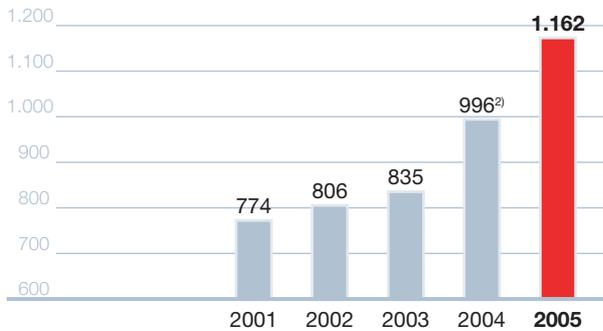
Wechselkurseffekte wuchs der Umsatz der Region um 13,6 Prozent. Der Umsatzanteil von Lateinamerika lag bei 5 Prozent.

Ähnlich positiv entwickelten sich die Geschäfte in der Region Asien/Pazifik: Der Umsatz stieg um 20,2 Prozent auf 931 Mio. Euro, bereinigt um Wechselkurseffekte um 17,4 Prozent. Insbesondere die Unternehmensbereiche Wasch-/Reinigungsmittel, Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker sowie Henkel Technologies konnten von der hohen Wachstumsdynamik der Region profitieren. Das von Clorox in Südkorea übernommene Insektizid-Geschäft stärkte den Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel. Der Umsatzanteil der Region Asien/Pazifik erhöhte sich auf 8 Prozent.

Das **betriebliche Ergebnis (EBIT)** stieg auf 1.162 Mio. Euro und lag damit um 16,7 Prozent über dem Vorjahreswert von 996 Mio. Euro (*restated* und vergleichbar)¹⁾. Bereinigt um Wechselkurseffekte entspricht dies einem Anstieg von 15,3 Prozent.

¹⁾ siehe Erklärung auf der vorderen Umschlagklappe

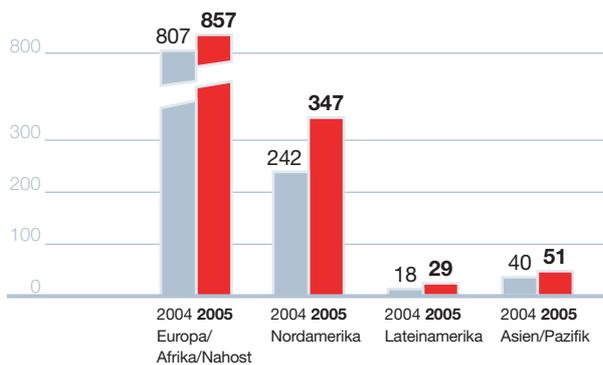
EBIT¹⁾ in Mio. Euro



¹⁾ vergleichbar

²⁾ restated und vergleichbar

EBIT 2005 nach Regionen¹⁾ in Mio. Euro



¹⁾ 2004 restated und vergleichbar

Überleitung EBIT Henkel Konzern

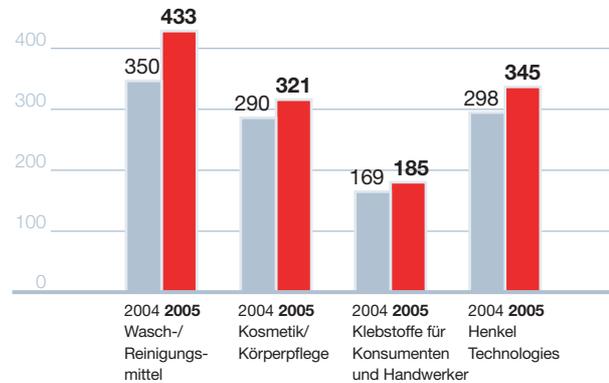
in Mio. Euro	2004 ¹⁾	2005
EBIT Unternehmensbereiche/Regionen	1.107	1.284
EBIT Corporate	-111	-122
EBIT	996	1.162

¹⁾ restated und vergleichbar

Zu dieser positiven Ergebnisentwicklung haben alle Unternehmensbereiche beigetragen. Der EBIT des Segments Corporate ging weiter zurück und lag bei -122 Mio. Euro.

Unsere Geschäfte sahen sich im Geschäftsjahr 2005 mit teilweise sehr deutlichen Steigerungen der Rohstoffpreise konfrontiert. Diese konnten zum Teil durch Optimierungen von Produktrezepturen abgedeckt werden. Den Unternehmensbereichen Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker sowie Henkel Techno-

EBIT 2005 nach Unternehmensbereichen¹⁾ in Mio. Euro



¹⁾ 2004 restated und vergleichbar

logies gelang es außerdem teilweise, die gestiegenen Materialkosten über eigene Preiserhöhungen weiterzugeben. Der überproportionale Ergebnisanstieg und die gleichzeitige Steigerung der Umsatzrendite (EBIT) sind auch auf die erfolgreiche Umsetzung der Ende 2004 eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen. Diese haben in den Bereichen Produktion, Vertrieb und Verwaltung zu nachhaltigen Kostensenkungen geführt.

Zufrieden konnten wir auch mit der regionalen Entwicklung sein, da wir in fast allen Regionen jeweils den EBIT zweistellig gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert steigern konnten. Einzige Ausnahme war die Region Europa/Afrika/Nahost, in der das betriebliche Ergebnis um 6,2 Prozent (5,4 Prozent bereinigt um Wechselkurseffekte) wuchs, da Preiserhöhungen zur Kompensation der gestiegenen Rohstoffpreise nur teilweise an unsere Kunden weitergegeben werden konnten. Der Ergebnisanstieg in Nordamerika von 43,5 Prozent (43,0 Prozent bereinigt um Wechselkurseffekte) ist im Wesentlichen auf den Ergebnisbeitrag von Dial und der Clorox-Geschäfte in den Unternehmensbereichen Wasch-/Reinigungsmittel und Kosmetik/Körperpflege zurückzuführen. Die Unternehmensbereiche Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker sowie Henkel Technologies profitierten vor allem von der Akquisition von Sovereign.

Von noch niedriger Basis aus stieg das betriebliche Ergebnis in der Region Lateinamerika um 61,6 Prozent (45,3 Prozent bereinigt um Wechselkurseffekte). Alle

Unternehmensbereiche trugen zu diesem Wachstum bei, besonders Henkel Technologies. Auch in der Region Asien/Pazifik gelang eine weitere Steigerung der Profitabilität: Das betriebliche Ergebnis wuchs um 26,4 Prozent (19,7 Prozent bereinigt um Wechselkurseffekte). Henkel Technologies gelang auch in dieser Region ein deutlicher Ergebniszuwachs. Weitere Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung finden sich in der Darstellung der Unternehmensbereiche ab Seite 40.

Errichtung eines CTA zur Absicherung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland

Um die finanziellen und biometrischen Risiken für das Unternehmen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen zu reduzieren, wird bereits seit einigen Jahren weltweit an der Umstellung von leistungsorientierten auf beitragsorientierte Versorgungspläne gearbeitet. 2004 wurde hierzu in Deutschland die „Altersversorgung 2004“ eingeführt, die so genannte Renten- und Kapitalbausteine vorsieht. Vor diesem generellen Hintergrund wurden 2005 die finanziellen Risiken der bestehenden Versorgungsansprüche in Deutschland aus leistungsorientierten Zusagen durch den Übergang von einer Rückstellungsfinanzierung auf Kapitaldeckung weiter begrenzt. Große Teile der Verpflichtungen in Deutschland wurden durch ein Contractual Trust Arrangement (CTA) abgesichert; zu diesem Zweck wurde auch der Henkel Trust e.V. gegründet. Ein wesentlicher Bestandteil der erforderlichen Finanzierung wurde durch Begebung einer nachrangigen Anleihe (Hybrid-Anleihe) bei der Henkel KGaA im Volumen von rund 1,3 Mrd. Euro aufgebracht. Darüber hinaus wurde nicht betriebsnotwendiges Vermögen in Höhe von 121 Mio. Euro auf den Henkel Trust e.V. übertragen.

Aufwandsposten

Die Kosten der umgesetzten Leistungen stiegen im Berichtsjahr um 16,3 Prozent auf 6.533 Mio. Euro an. Damit wuchs diese Kostenposition, vor allem aufgrund des starken Preisanstiegs für Rohstoffe und Verpackungsmaterialien überproportional zum Umsatz.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz verbesserte sich um 9,4 Prozent auf 5.441 Mio. Euro, die Bruttomarge allerdings ging aufgrund des überproportionalen Kostenanstiegs um 1,6 Prozentpunkte auf 45,4 Prozent zurück. Die Aufwendungen für Vertrieb, Distribution, Kundendienst, Werbung und Verkaufsförderung lagen mit 3.409 Mio. Euro um 8,0 Prozent über dem Vorjahreswert von 3.157 Mio. Euro.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen 324 Mio. Euro, 52 Mio. Euro mehr als im Vorjahr. Die Forschungsquote, das heißt der Anteil der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen am Umsatz, wurde um 0,1 Prozentpunkte auf 2,7 Prozent erhöht. Die Verwaltungskosten stiegen um 9,8 Prozent auf 627 Mio. Euro an. Hauptgrund für diesen unterproportionalen Anstieg der Verwaltungskosten sind unsere erfolgreichen Restrukturierungsmaßnahmen aus dem im Jahr 2004 begonnenen Maßnahmenpaket „Advanced Restructuring“. Die laufenden Restrukturierungsaufwendungen lagen mit 24 Mio. Euro nur geringfügig über dem Vorjahreswert in Höhe von 22 Mio. Euro.

Die Aufwandspositionen des Vorjahres wurden um die Auswirkungen der erfolgswirksamen Erfassung aktienbasierter Vergütungsinstrumente gemäß IFRS 2 *restated* (zu den Auswirkungen im Einzelnen vgl. im Anhang die Textziffern 2, 3 und 5).

Mit dem am 31. März 2004 in Kraft getretenen Standard IFRS 3 Business Combinations werden Geschäftswerte vom Jahr 2005 an nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Außerplanmäßige Geschäftswertabschreibungen wurden im Geschäftsjahr 2005 nicht vorgenommen. Die Zahlen des Jahres 2004 sind vergleichbar dargestellt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 78 Mio. Euro unter dem Niveau des Vorjahres. Im Jahr 2004 enthielt dieser Posten nicht aktivierbare Nebenkosten der Akquisitionen von Dial und ARL sowie nicht aktivierbare Nebenkosten aus dem Tausch der stra-

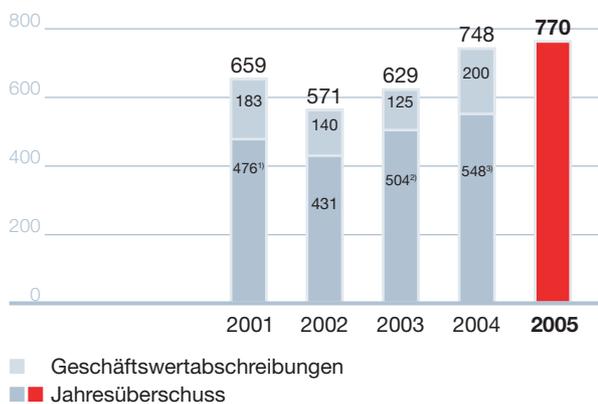
tegischen Beteiligung an Clorox. Wesentliche Einzelposten in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Währungsverluste aus dem operativen Geschäft und Aufwendungen aus der Abschreibung sonstiger Vermögenswerte. Die Sonstigen betrieblichen Erträge betragen 183 Mio. Euro und stiegen damit im Jahresvergleich deutlich an. Neben höheren Währungsgewinnen aus dem operativen Geschäft wurden mehr betriebliche Rückstellungen aufgelöst und Zuschreibungen zum Anlagevermögen vorgenommen.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis verringerte sich um 131 Mio. Euro auf –120 Mio. Euro. Verantwortlich für diesen deutlichen Rückgang waren das niedrigere Beteiligungs- und Zinsergebnis. Durch den Tausch der Beteiligung an Clorox entfielen die entsprechenden Beteiligungserträge, die im Jahr 2004 mit 100 Mio. Euro enthalten waren. Demgegenüber stiegen die Beteiligungserträge von Ecolab aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung um 7 Mio. Euro auf 72 Mio. Euro an. Ecolab Inc. hat im Jahresabschluss 2005 erstmals die neuen US-GAAP-Vorschriften zum erfolgswirksamen Ansatz von aktienbasierten Vergütungsinstrumenten angewendet. Dadurch sank der Beteiligungsertrag um 6 Mio. Euro (Vorjahr vergleichbar dargestellt: ebenfalls –6 Mio. Euro). Der Beteiligungsertrag des Vorjahres wurde darüber hinaus um die im Jahr 2004 erfassten Geschäftswertabschreibungen bereinigt (+9 Mio. Euro). Die Finanzbeteiligung an der Lion Corporation, Tokio, Japan, hat sich sehr gut entwickelt. Hier ergab sich eine Wertsteigerung gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert von 22 Mio. Euro.

Der Zinssaldo ohne Zinsanteil aus Pensionsrückstellungen verschlechterte sich im Wesentlichen durch den deutlichen Anstieg der US-Dollar-Zinsen um 61 Mio. Euro. In diesem Rückgang enthalten sind auch entfallene Zinserträge (in Höhe von 10 Mio. Euro) aus der Vendor Note Cognis, die im Mai 2004 zurückgezahlt wurde. Der Zinsanteil aus den Pensionsrückstellungen verbesserte sich durch höhere erwartete Erträge aus dem Planvermögen, die mit dem Zinsaufwand saldiert werden, um 7 Mio. Euro.

Jahresüberschuss vor und nach Geschäftswertabschreibungen in Mio. Euro



¹⁾ mit Cognis und Henkel-Ecolab; 541 Mio. Euro einschließlich Sondereinflüsse

²⁾ 530 Mio. Euro einschließlich Sondereinflüsse

³⁾ restated und vergleichbar; 1.738 Mio. Euro einschließlich Sondereinflüsse

Jahresüberschuss

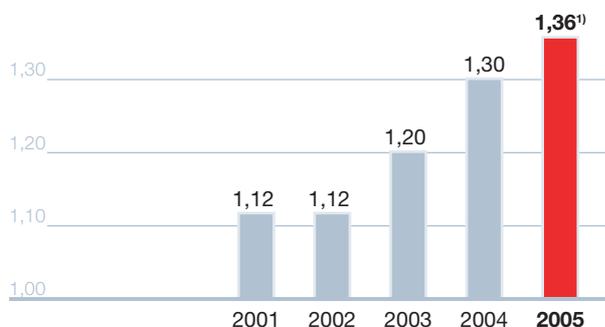
Das Ergebnis vor Steuern stieg um 3,5 Prozent von 1.007 Mio. Euro auf 1.042 Mio. Euro an (2004: restated und vergleichbar). Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 272 Mio. Euro. Die Steuerquote lag mit 26,1 Prozent nur leicht über dem vergleichbaren Niveau des Vorjahres.

Der Jahresüberschuss erhöhte sich um 22 Mio. Euro von 748 Mio. Euro auf 770 Mio. Euro (2004: restated und vergleichbar). Nach Abzug von Anteilen anderer Gesellschafter am Ergebnis in Höhe von 13 Mio. Euro ergab sich ein Ergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter in Höhe von 757 Mio. Euro (2004: 747 Mio. Euro).

Der Jahresabschluss der Henkel KGaA ist in Kurzfassung auf Seite 109 wiedergegeben.

Dividende und Dividendenpolitik

Angesichts der positiven Ergebnisentwicklung im operativen Geschäft und des erfreulichen Cashflows werden wir der Hauptversammlung eine um 6 Euro-cent erhöhte Dividende für beide Aktiengattungen vorschlagen. Die Zahlung von 1,36 Euro je Vorzugsaktie und von 1,30 Euro je Stammaktie entspricht einer Ausschüttungsquote von 25,5 Prozent.

Dividende Vorzugsaktie in Euro

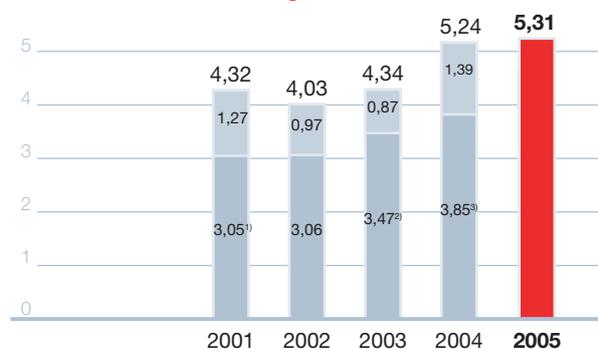
¹⁾ Vorschlag

Basis für die Berechnung der Ausschüttungsquote ist das Ergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter. Die Dividendenhöhe orientiert sich grundsätzlich an der Entwicklung der Ergebnisse und soll rund 25 Prozent des um Sondereinflüsse bereinigten Ergebnisses nach Anteilen anderer Gesellschafter des Henkel Konzerns betragen.

Ergebnis je Aktie (EPS)

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Ergebnisses nach Anteilen anderer Gesellschafter durch die gemittelte, im Betrachtungszeitraum umlaufende Aktienanzahl. Das Ergebnis je Vorzugsaktie (2004: *restated* und vergleichbar) stieg von 5,24 Euro im Vorjahr auf 5,31 Euro. Das Ergebnis je Stammaktie stieg von 5,18 Euro auf 5,25 Euro.

Das im Jahr 2000 gestartete Aktien-Optionsprogramm führte zum 31. Dezember 2005 zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Vorzugsaktie, da die Optionen

Ergebnis je Vorzugsaktie vor und nach Geschäftswertabschreibungen in Euro

■ Geschäftswertabschreibungen
■ Ergebnis je Vorzugsaktie

¹⁾ mit Cognis und Henkel-Ecolab; 4,77 Euro einschließlich Sondereinflüsse

²⁾ 4,52 Euro einschließlich Sondereinflüsse

³⁾ *restated* und vergleichbar; 12,14 Euro einschließlich Sondereinflüsse

von allen fünf ausgegebenen Tranchen „im Geld“ waren. Der Effekt beruht auf 270.170 potenziell in den Markt zurückfließenden Vorzugsaktien. Daraus resultiert, dass das verwässerte Ergebnis je Aktie um 3 Eurocent geringer war als das unverwässerte Ergebnis.

EVA® und ROCE

Der Henkel Konzern hat im Geschäftsjahr 2005 einen positiven EVA® in Höhe von 201 Mio. Euro erwirtschaftet und damit den vergleichbaren Vorjahreswert von 156 Mio. Euro deutlich übertroffen. Auch den ROCE konnten wir verbessern, und zwar von 13,0 Prozent auf 13,3 Prozent – trotz erheblicher Investitionen. Diese Kennzahlen zeigen, dass sich der Henkel Konzern auf

EVA® und ROCE nach Unternehmensbereichen¹⁾ in Mio. Euro

	Wasch-/Reinigungsmittel	Kosmetik/Körperpflege	Konsumentenklebstoffe	Henkel Technologies	Corporate	Konzern
EBIT	433	321	185	345	-122	1.162
Eingesetztes Kapital	3.184	2.184	1.186	2.350	-167	8.737
Kapitalkosten (11 %)	350	240	130	259	-18	961
EVA® 2005	83	81	55	86	-104	201
EVA® 2004	90	63	72	49	-118	156
ROCE 2005 (in %)	13,6	14,7	15,6	14,7	-	13,3
ROCE 2004 (in %)	14,8	14,0	19,3	13,2	-	13,0

¹⁾ 2004: *restated* und vergleichbar

einem erfolgreichen und profitablen Wachstumskurs befindet: Henkel schafft Wert. Wie im Vorjahr haben auch im Geschäftsjahr 2005 alle Unternehmensbereiche einen positiven Wertbeitrag erwirtschaftet. Zur Erläuterung von EVA® und ROCE vgl. Seite 20 f.

Vermögens- und Finanzlage

Akquisitionen und Divestments

Der Unternehmensbereich **Wasch-/Reinigungsmittel** hat zum Ausbau seiner Marktposition bei Vollwaschmitteln in Ungarn die Marke Biopon mit einem Umsatzvolumen von rund 10 Mio. Euro übernommen. Insgesamt wendete der Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel im Berichtsjahr 14 Mio. Euro für Akquisitionen auf.

Durch die folgenden drei Akquisitionen hat der Unternehmensbereich **Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker** insbesondere den Bereich Bauchemie weiter ausgebaut:

- Die Übernahme von 73 Prozent der stimmberechtigten Anteile an der Chemofast ramcord GmbH, Willich, Deutschland, einem Anbieter von chemisch-technischen Verankerungssystemen, erweitert das Produktangebot für technisch anspruchsvolle Einsatzgebiete. Chemofast erzielte im Jahr 2004 einen Umsatz von 14 Mio. Euro.
- Durch den Erwerb von 49 Prozent der Anteile und die gleichzeitige Übernahme der Managementrechte an der Polybit Industries Ltd., Sharjah, Vereinigte Arabische Emirate, einem Unternehmen, das Produkte zum Abdichten von Gebäuden vertreibt, wurde eine gute Ausgangsbasis für die Belieferung der schnell wachsenden Bauindustrie in der Golfregion geschaffen. Polybit Industries erzielte im Jahr 2004 einen Umsatz von rund 25 Mio. Euro.
- Der Kauf des Dichtungsmassengeschäfts für Hand- und Heimwerker von Rhodia, Frankreich, stärkt die Stellung in den Vertriebschwerpunkten Do-it-yourself und Handwerker. Rhodia erzielte 2004 mit diesen Produkten einen Umsatz von rund 50 Mio. Euro.

Insgesamt haben wir im Unternehmensbereich Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker Akquisitionen in Höhe von 45 Mio. Euro getätigt.

Der Unternehmensbereich **Henkel Technologies** legte durch den Erwerb von 76 Prozent der Anteile an der Converter Adhesives & Chemicals Pvt. Ltd. (CAC), Mumbai, Indien, die Basis für den Ausbau des Kaschierklebstoffgeschäfts im südostasiatischen Raum. CAC erzielte 2004 einen Umsatz von 11 Mio. Euro. Mit der mehrheitlichen Übernahme der Huawei Electronics, Lianyungang, China, einem Hersteller von Epoxid-Gießharzen für Halbleiter, wird auch zukünftig die kostengünstige Belieferung der Hersteller von elektronischen Bauteilen sichergestellt, die sich zunehmend in China angesiedelt haben. Der Umsatz von Huawei Electronics im Jahr 2004 betrug 18 Mio. Euro. Insgesamt wurde im Unternehmensbereich Henkel Technologies für 24 Mio. Euro akquiriert.

Investitionen

Das Investitionsvolumen (ohne Finanzanlagen) betrug im Berichtsjahr 1.097 Mio. Euro.

Investitionen 2005 in Mio. Euro

	Bestehen- des Geschäft	Akquisi- tionen	Gesamt
Sachanlagen	393	97	490
Immaterielle Vermögenswerte	43	564	607
Summe	436	661	1.097

Die Investitionen in Sachanlagen bestehender Geschäfte beliefen sich auf 393 Mio. Euro und lagen damit um 49 Mio. Euro über dem Vorjahr. Einen wesentlichen Anteil der Sachanlageinvestitionen haben wir für strukturelle Verbesserungen eingesetzt, wie zum Beispiel für die Zusammenlegung von Verwaltungs-, Entwicklungs- und Produktionsstandorten oder die Standardisierung von Informationssystemen. Ein weiterer Teil wurde zum Aufbau und zur Erweiterung von Produktionskapazitäten verwendet. Große Einzelprojekte des Jahres 2005 waren:

- Inbetriebnahme einer zusätzlichen Abfüllanlage für Bref Power Reiniger in Düsseldorf, Deutschland (Wasch-/Reinigungsmittel)
- Inbetriebnahme der zweiten Ausbaustufe unserer Fabrik zur Herstellung zementärer Spachtelmassen und Fliesenkleber in Bukarest, Rumänien (Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker)
- Zusammenlegung der beiden großen Entwicklungszentren in Madison Heights, USA (Henkel Technologies)
- Zusammenlegung von drei Entwicklungs- und Verwaltungsstandorten in Hemel Hempstead, England (Henkel Technologies).

Bei den Immateriellen Vermögenswerten wurden insgesamt 43 Mio. Euro in die bestehenden Geschäfte investiert, 17 Mio. Euro mehr als im Vorjahr.

Für Sachanlagen von Geschäften, die 2005 akquiriert wurden, haben wir 97 Mio. Euro aufgewendet. Investitionen in akquirierte Immaterielle Vermögenswerte umfassten 564 Mio. Euro und resultierten hauptsächlich aus der Erstkonsolidierung von Sovereign. Von dem Gesamtbetrag entfielen 284 Mio. Euro auf Geschäftswerte und 280 Mio. Euro auf den Erwerb hauptsächlich von Markenrechten, Kundenbeziehungen und Patenten/Technologien.

Regional gesehen lag der Schwerpunkt der Investitionen im Jahr 2005 auf Europa und Nordamerika. Die Akquisitionen Sovereign und Orbseal führten zu einem weiteren Anstieg des nordamerikanischen Investitionsanteils. Auch Asien konnte seinen regionalen Anteil an den Sachanlageinvestitionen weiter ausbauen.

Im Jahr 2006 wird der Schwerpunkt der Sachanlageinvestitionen in Europa liegen. Zudem werden wir in Nordamerika und Asien investieren.

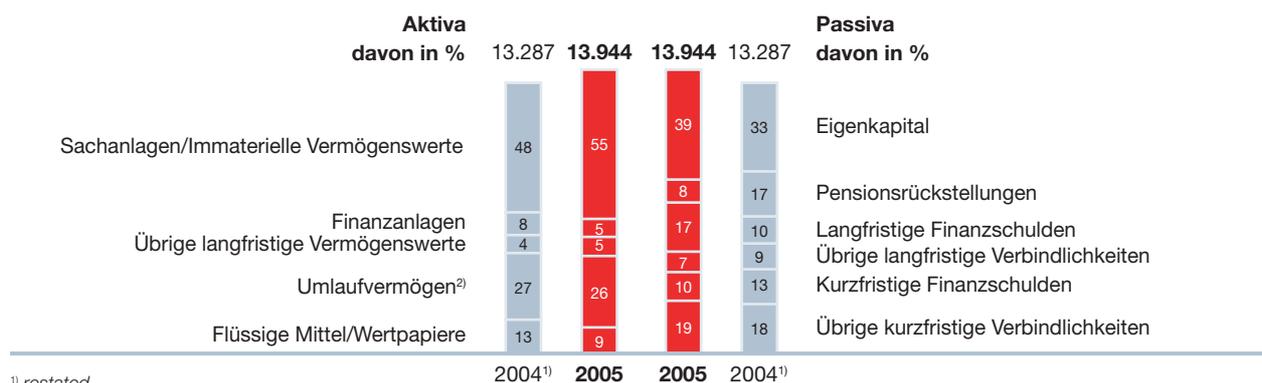
Bedeutende Projekte im Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel werden Investitionen in Produktionsanlagen zur Herstellung neuer, innovativer Produkte sein. Der Unternehmensbereich Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker beabsichtigt, eine weitere Bautechnik-Anlage in Osteuropa zu errichten. Der Unternehmensbereich Henkel Technologies wird vorwiegend in Kapazitätserweiterungen in Asien und den USA investieren.

Bilanzstruktur

Die Bilanzstruktur wurde gemäß den Vorschriften des IAS 1 von einer liquiditätsorientierten Gliederung auf eine Gliederung nach Fristigkeit umgestellt. Das Vorjahr wurde in der Darstellung entsprechend angepasst (zu den Auswirkungen des *Restatements* auf die Bilanzposten siehe im Anhang Seite 69 sowie die Textziffern 16, 27 und 28). Die Bilanzsumme stieg im Jahr 2005 um 657 Mio. Euro auf 13.944 Mio. Euro an.

Die Vermögensausweitung auf der Aktivseite resultierte aus einem Anstieg der langfristigen Vermögenswerte um 1.076 Mio. Euro. Besonders stark war der Zuwachs bei den Immateriellen Vermögenswerten. Diese stiegen um 1.106 Mio. Euro – hauptsächlich durch die Erstkonsolidierung von Sovereign und durch positive Wechselkurseffekte. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich durch Akquisitionen und Investitionen in das bestehende Geschäft um 237 Mio. Euro. Die Investitionen in

Bilanzstruktur in Mio. Euro



¹⁾ restated

²⁾ inklusive zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Sachanlagen des bestehenden Geschäfts lagen bei 393 Mio. Euro und überstiegen die planmäßigen Abschreibungen um 114 Mio. Euro. Die Finanzanlagen gingen deutlich zurück, und zwar um 357 Mio. Euro. Für den Rückgang waren im Wesentlichen die Erstkonsolidierung von Sovereign und die Einbringung der Forderung zur Freistellung von Pensionsverpflichtungen gegenüber Cognis in das CTA-Treuhandvermögen verantwortlich. Die kurzfristigen Vermögenswerte verzeichneten einen Rückgang um 419 Mio. Euro. Gemessen am Umsatzwachstum stiegen Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kaum merklich und lagen nur geringfügig über dem Niveau des Vorjahres. Die Flüssigen Mittel und Wertpapiere gingen um 483 Mio. Euro zurück und wurden vorwiegend zur Schuldentilgung eingesetzt. Erstmals wurden im Jahr 2005 zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte gemäß den Vorschriften des IFRS 5 separat ausgewiesen (142 Mio. Euro). In diesen Posten haben wir im Wesentlichen die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte des Nahrungsmittelgeschäfts von Dial umgliedert (hauptsächlich Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Vorräte und der Geschäftswert).

Im Eigenkapital ist ein deutlicher Zugang von 4.346 Mio. Euro auf 5.399 Mio. Euro zu verzeichnen. Der Zugang resultierte hauptsächlich aus dem Jahres-

überschuss von 770 Mio. Euro (davon 13 Mio. Euro Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis) und positiven Wechselkurseffekten von 602 Mio. Euro. Unsere Dividendenzahlungen von 190 Mio. Euro sowie die in diesem Jahr erstmals erfolgende Verrechnung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste in Höhe von 140 Mio. Euro (nach Steuern) haben das Eigenkapital wesentlich gemindert. Aus dem Jahresüberschuss wurden 564 Mio. Euro in die Gewinnrücklagen eingestellt. Die Eigenkapitalquote stieg von 32,7 Prozent auf 38,7 Prozent. Bei den Langfristigen Verbindlichkeiten sanken die Pensionsrückstellungen um 1.157 Mio. Euro, während die Langfristigen Finanzschulden um 1.015 Mio. Euro anwuchsen. Dieser Passivtausch ist durch die Ausgliederung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland begründet. Zur Finanzierung der diese Verpflichtungen deckenden Vermögenswerte wurde im November eine Hybrid-Anleihe in Höhe von rund 1,3 Mrd. Euro begeben. Diese Anleihe ist in den Langfristigen Finanzschulden ausgewiesen. Die zugeflossenen Mittel wurden zur Dotierung des Contractual Trust Arrangement verwendet und reduzieren die Pensionsverpflichtungen. Insgesamt sanken die Langfristigen Verbindlichkeiten um 354 Mio. Euro. Die Kurzfristigen Verbindlichkeiten gingen um 42 Mio. Euro zurück. Der Abbau der Kurzfristigen Finanzschulden von

Kapitalflussrechnung (Kurzfassung) in Mio. Euro

	<i>restated</i> 2004	<i>restated und</i> <i>vergleichbar</i> 2004	2005
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	1.916	996	1.162
Ausgaben Ertragsteuern	-276	-276	-265
Abschreibungen/Zuschreibungen Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen)	851	320	334
Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen (ohne Finanzanlagen)	-1.785	-15	-6
Veränderung Nettoumlaufvermögen	217	-80	29
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	923	945	1.254
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte	-26	-26	-43
Investitionen in Sachanlagen	-344	-344	-393
Erlöse aus der Veräußerung von Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten	2.282 ¹⁾	-	-
Erlöse aus Sonstigen Anlageabgängen	481 ²⁾	68	43
Erhaltene Dividenden/Zinssaldo	-92	-92	-177
Free Cashflow	3.224	551	684

¹⁾ Tausch der strategischen Beteiligung an Clorox ²⁾ darin enthalten: 413 Mio. Euro aus Rückzahlung der Vendor Note (Darlehen an Cognis)

384 Mio. Euro wurde durch eine Erhöhung der Anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen (+108 Mio. Euro) sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+234 Mio. Euro) weitgehend kompensiert.

Die vollständige Bilanz des Henkel Konzerns findet sich auf Seite 61.

Kapitalflussrechnung

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag mit 1.254 Mio. Euro um 309 Mio. Euro über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Eine wesentliche Ursache für den Anstieg ist das um 180 Mio. Euro gesteigerte betriebliche Ergebnis vor Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte (EBITDA). Aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens ergab sich ein positiver Effekt von 109 Mio. Euro, der vor allem durch einen starken Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie durch eine Erhöhung der Lieferantenverbindlichkeiten hervorgerufen wurde. Auch das Vorratsvermögen konnte reduziert werden.

Der Cashflow aus Investitions-/Akquisitionstätigkeit betrug -478 Mio. Euro und lag damit aufgrund der zurückhaltenden Akquisitionstätigkeit im Berichtsjahr bei knapp der Hälfte des Vorjahreswerts. Die Investitionen in bestehende Geschäfte überstiegen mit 436 Mio. Euro den Vorjahreswert um 66 Mio. Euro. Hiervon entfielen 138 Mio. Euro auf den Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel, 51 Mio. Euro auf Kosmetik/Körperpflege, 54 Mio. Euro auf Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker, 156 Mio. Euro auf

Henkel Technologies und 37 Mio. Euro auf das Segment Corporate.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zeigte einen Mittelabfluss von -1.468 Mio. Euro, während im Vorjahr 739 Mio. Euro zugeflossen waren. Wesentliche Ursache für die Veränderung ist der 2005 vollzogene Abbau von Finanzschulden, zum einen durch die Reduzierung der Flüssigen Mittel, zum anderen durch den erwirtschafteten Free Cashflow. In der Veränderung der Finanzschulden ist die Hybrid-Anleihe mit rund 1,3 Mrd. Euro enthalten. Der kompensierende Liquiditätseffekt erfolgte durch die Dotierung des Contractual Trust Arrangement. Im Vorjahr hatten sich die Finanzschulden durch die Finanzierung der Akquisitionen um rund 1 Mrd. Euro erhöht.

Der Free Cashflow, der vor Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen und vor gezahlten Dividenden gezeigt wird, lag mit 684 Mio. Euro um 133 Mio. Euro über dem Vorjahr. Bereinigt um den Verbrauch von Rückstellungen für die Maßnahmen „Advanced Restructuring“ sowie um die Auswirkungen von Refinanzierungsmaßnahmen für Dial und Sovereign ergibt sich eine Steigerung des Free Cashflow um 313 Mio. Euro von 551 Mio. Euro auf 864 Mio. Euro.

Die detaillierte Kapitalflussrechnung ist auf Seite 62 zu finden.

Finanzkennzahlen

Die Finanzkennzahlen entwickelten sich 2005 insgesamt sehr erfreulich und spiegeln die gute Ertrags- und Vermögenslage des Unternehmens wider. Die operative

Finanzkennzahlen

	<i>restated und vergleichbar 2004</i>	2005
Zinsdeckungsfaktor (EBITDA : Zinsergebnis inkl. Zinsanteil Pensionsrückstellungen)	8,4	7,1
Operative Schuldendeckung in % (Jahresüberschuss + Abschreibungen + Zinsanteil Pensionsrückstellungen : Netto-Finanzschulden und Pensionsrückstellungen) ¹⁾	31,6 %	39,9 %
Eigenkapitalquote in % (Eigenkapital : Bilanzsumme)	32,7 %	38,7 %
Gearing (Netto-Finanzschulden und Pensionsrückstellungen : Eigenkapital)	0,85	0,68

¹⁾ Anrechnung der Hybrid-Anleihe zu 50 Prozent als Eigenkapital

Schuldendeckung profitierte darüber hinaus von den eigenkapitalähnlichen Merkmalen der Hybrid-Anleihe. Nur der Zinsdeckungsfaktor sank im Vorjahresvergleich durch die gestiegenen Zinsaufwendungen.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht enthält die Grundzüge der Vergütungssysteme für die Geschäftsführung, den Aufsichtsrat und den Gesellschafterausschuss.

Vergütung der Geschäftsführung

Festlegung

Für die Festlegung der Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung ist der Personalausschuss des Gesellschafterausschusses zuständig, der in regelmäßigen Abständen das Vergütungssystem hinsichtlich Struktur und Höhe überprüft.

Höhe und Struktur

Die Vergütung der Geschäftsführung setzt sich aus drei Komponenten zusammen: einer festen Vergütung, einer variablen, erfolgsabhängigen Tantieme (Short Term Incentive) in Form einer Barvergütung sowie einer variablen, auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogenen Tantieme (Long Term Incentive) in Form von Aktienoptionen bzw. ab 2005 in Form einer aktienbasierten Barvergütung.

Entsprechend dem Ziel einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts ist das Vergütungsmodell für die Geschäftsführung durch eine starke Leistungsorientierung charakterisiert. Dies spiegelt sich vor allem im Verhältnis der variablen Vergütung zur Festvergütung wider. So entfallen bei Erfüllen aller Erfolgsziele von der Gesamtvergütung im Durchschnitt rund 26 Prozent auf die Festvergütung, 67 Prozent auf den Short Term Incentive und 7 Prozent auf den Long Term Incentive. Im Einzelnen:

Feste Vergütung

Die Höhe der Festvergütung ist zum einen abhängig von der übertragenen Funktion und Verantwortung, zum anderen von den Marktbedingungen.

Zusätzlich gewährte Sach- und Nebenleistungen umfassen im Wesentlichen marktübliche Versicherungsleistungen und die Bereitstellung eines Dienstwagens.

Short Term Incentive

Erfolgsparameter des Short Term Incentive sind überwiegend der ROCE (Return on Capital Employed) und das Ergebnis je Aktie (EPS, Earnings per Share) sowie zu einem geringeren Teil die Geschäftsentwicklung je Geschäftseinheit. Die Auszahlung erfolgt nachträglich einmal jährlich in Abhängigkeit von der Performance im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Long Term Incentive

Zusätzlich zu den vorstehenden Vergütungskomponenten erhielten die Mitglieder der Geschäftsführung gemäß dem im Jahr 2000 eingeführten Stock Incentive Plan bis 2004 Optionsrechte. Der Stock Incentive Plan wurde 2005 durch ein neues Programm abgelöst. Hiernach erhält jedes teilnahmeberechtigte Mitglied der Geschäftsführung für ein Geschäftsjahr (= Tranche) in Abhängigkeit von der in einem Zeitraum von drei Jahren (Performancezeitraum) erzielten absoluten Kurssteigerung und der Steigerung des Ergebnisses je Henkel-Vorzugsaktie (EPS) den Geldwert von insgesamt bis zu 3.600 Aktien zugeteilt (siehe hierzu die ausführlichen Erläuterungen der aktienbasierten Vergütungskomponenten im Anhang auf Seite 98 ff.).

Pensionsleistungen

Das Ruhegehalt für die vor dem 1. Januar 2005 der Geschäftsführung beigetretenen Mitglieder beläuft sich auf einen bestimmten Prozentsatz der zuletzt gezahlten Festvergütung. Für alle Geschäftsführungsmitglieder gilt ein gleicher maximaler Prozentsatz, der marktüblichen Festvergütungsprozentsätzen für Vorstandsruehegehälter in DAX-Unternehmen entspricht. Der für jeden Geschäftsführer individuell zu bestimmende tatsächliche

Prozentsatz setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: zum einen aus dem so genannten Sockelprozentsatz, der sich aus den bis zum Eintritt in die Geschäftsführung verdienten Pensionsanswartschaften im Unternehmen ergibt; zum anderen aus einer jährlichen prozentualen Erhöhung des Sockelprozentsatzes während der Dauer der Zugehörigkeit zur Geschäftsführung. In der Regel wird der maximale Ruhegehaltsanspruch mit dem regulären Pensionsalter erreicht.

Zum 1. Januar 2005 erfolgte für neue Geschäfts-führungsmitglieder eine Umstellung auf ein beitragsorientiertes Pensionssystem. Die Mitglieder der Geschäftsführung erhalten hierbei Leistungen in Form eines Renten- und eines Kapitalbausteins. Die Höhe dieser Leistungen richtet sich nach dem Startbaustein, der sich aus den bis zum Eintritt in die Geschäftsführung verdienten Pensionsanswartschaften im Unternehmen ergibt sowie den individuellen jährlichen Beiträgen. Der jährliche Beitrag errechnet sich für Renten- und Kapitalbaustein jeweils aus einem bestimmten – für alle Mitglieder der Geschäftsführung gleichen – Prozentsatz der Festvergütung sowie des Short Term Incentive. Dies gewährleistet eine leistungsgerechte Altersversorgung.

Vergütung des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses

Festlegung

Die gegenwärtig geltenden Vergütungsregeln für den Aufsichtsrat und den Gesellschafterausschuss sind von der Hauptversammlung am 8. Mai 2000 bzw., soweit es den Long Term Incentive betrifft, in der Hauptversammlung am 18. April 2005 verabschiedet worden. Sie sind in den Artikeln 17 und 33 der Satzung enthalten.

Höhe und Struktur

Höhe und Struktur der Vergütung orientieren sich an der Unternehmensgröße sowie an den Aufgaben des Aufsichtsrats bzw. Gesellschafterausschusses.

Die Vergütung setzt sich aus drei Komponenten zusammen: einer festen Vergütung, einem variablen,

dividendenabhängigen Bonus sowie einer variablen, auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogenen Tantieme (Long Term Incentive). Im Einzelnen:

Feste Vergütung

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats bzw. des Gesellschafterausschusses erhält jährlich eine Festvergütung von 20.000 Euro bzw. 50.000 Euro. Die im Vergleich zum Aufsichtsrat höhere Festvergütung der Mitglieder des Gesellschafterausschusses trägt dem Umstand Rechnung, dass der Gesellschafterausschuss satzungsgemäß an der Geschäftsführung mitwirkt.

Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats einheitlich ein Sitzungsgeld in Höhe von 500 Euro.

Dividendenbonus

Zusätzlich erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats bzw. des Gesellschafterausschusses eine jährliche Tantieme von je 2.000 Euro für jede 0,05 Euro Dividende, die über 0,75 Euro Dividende je Vorzugsaktie hinaus für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr ausgeschüttet wird.

Long Term Incentive

Als Long Term Incentive erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses jährlich eine bare Zusatzvergütung, deren Höhe von der Steigerung des Ergebnisses je Vorzugsaktie in einem dreijährigen Performancezeitraum abhängig ist. Verglichen wird hierbei das Ergebnis je Vorzugsaktie, das in dem dem Vergütungsjahr vorhergehenden Geschäftsjahr erreicht wurde, mit dem Ergebnis je Vorzugsaktie des dem Vergütungsjahr nachfolgenden zweiten Geschäftsjahres. Beträgt die Steigerung mindestens 15 Prozent, wird für jeden vollen Prozentpunkt der insgesamt erreichten Steigerung ein Betrag von 600 Euro gezahlt. Bei einer Steigerung von mindestens 21 Prozent wird ein Betrag von 700 Euro gezahlt, bei mindestens 30 Prozent ein Betrag von 800 Euro.

Dividendenbonus und Long Term Incentive dürfen insgesamt einen Betrag in Höhe von 50.000 Euro nicht übersteigen.

Vergütung Vorsitzende/Stellvertreter/ Ausschussmitglieder

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats bzw. des Gesellschafterausschusses erhält das Doppelte, die Stellvertreter erhalten das Eineinhalbfache des auf ein Mitglied entfallenden Betrags. Mitglieder des Gesellschafterausschusses, die zugleich einem oder mehreren Ausschüssen des Gesellschafterausschusses angehören, erhalten zusätzlich eine Vergütung in Höhe des auf ein Mitglied des Gesellschafterausschusses entfallenden Betrags; wenn sie Vorsitzender eines oder mehrerer Ausschüsse sind, das Doppelte.

Mitarbeiter

Der Henkel Konzern beschäftigte zum Ende des Berichtsjahres 52.565 Mitarbeiter.

Durch die Akquisitionen erhöhte sich die Anzahl der Beschäftigten im Jahr 2005 um rund 2.450 Mitarbeiter. Der größte Zuwachs ergab sich aus den Akquisitionen Huawei Electronics und Polybit Industries sowie aus der erstmaligen Einbeziehung von Sovereign. Ohne Sovereign und die Akquisitionen wäre die Mitarbeiterzahl um 2,2 Prozent auf rund 50.100 gesunken. Durchschnittlich beschäftigten wir im Berichtsjahr 51.724 Mitarbeiter. Der Anteil der Mitarbeiter außerhalb Deutschlands stieg auf rund 80 Prozent.

Der Umsatz pro Mitarbeiter ist um 9,2 Prozent auf 231.500 Euro und der Personalaufwand des Henkel Konzerns um 259 Mio. Euro auf 2.273 Mio. Euro gestiegen. Die Personalaufwandsquote – das Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatz – blieb konstant bei 19,0 Prozent.

Auch im Jahr 2005 bildeten wir mehr junge Menschen aus, als das Unternehmen benötigt. Ende des Jahres hatten wir 464 Auszubildende in Deutschland

unter Vertrag. Henkel unterstützte Schüler dabei, den Übergang von der Schule ins Berufsleben zu gestalten: Dazu arbeiteten wir am „Anforderungskatalog der Wirtschaft“ mit, der künftigen Bewerbern vor ihrem Schulabschluss Hinweise auf die Anforderungen des Berufslebens gibt. Auch waren wir am Jugendprojekt „Medienbox STEP 21“ beteiligt, das Jugendliche anregt, sich mit ihrer eigenen und der gesellschaftlichen Zukunft auseinander zu setzen.

Um einen großen Teil der Pensionsverpflichtungen in Deutschland mit Kapital zu unterlegen, nahm Henkel am Kapitalmarkt durch die Begebung einer Hybrid-Anleihe (Mischform aus Fremd- und Eigenkapital) 1,3 Mrd. Euro auf. Diese wurden im Rahmen eines Treuhandmodells in ein Contractual Trust Arrangement (CTA) eingebracht. Damit wird das Pensionsvermögen vom Firmenvermögen getrennt und zweckgebunden verwaltet. So stärkten wir auf der einen Seite unsere Finanzkraft und machten auf der anderen Seite die Pensionen für Mitarbeiter und Pensionäre in Deutschland noch sicherer.

Wir haben unsere Personalpolitik den geänderten Rahmenbedingungen – vor allem in Bezug auf die zunehmende Globalisierung des Konzerns – angepasst und Schlüsselinitiativen wie „Diversity“ und „Talent-Management“ in den Vordergrund gerückt. Henkel versteht Diversity als ganzheitlichen Ansatz, der die Unterschiede der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Chance für diese selbst und das Unternehmen begreift. Auch durch das Personalentwicklungskonzept „Triple 2“ wird die Globalisierung des Konzerns vorangetrieben: Es sieht vor, dass Führungskräfte jeweils in zwei Unternehmensbereichen, in zwei Ländern und in zwei Funktionen eingesetzt werden. Auf diese Weise erweitert Henkel den Erfahrungshorizont seiner Manager,

Mitarbeiter (Stand jeweils am 31. Dezember)

	2001	%	2002	%	2003	%	2004	%	2005	%
Europa/Afrika/Nahost	32.030	68,7	34.736	71,5	34.189	70,3	33.692	65,8	33.731	64,2
Nordamerika	4.675	10,0	4.474	9,2	4.181	8,6	6.772	13,2	7.271	13,8
Lateinamerika	2.870	6,2	3.042	6,2	3.946	8,1	4.325	8,5	4.208	8,0
Asien/Pazifik	7.048	15,1	6.386	13,1	6.312	13,0	6.411	12,5	7.355	14,0
Gesamt	46.623	100,0	48.638	100,0	48.628	100,0	51.200	100,0	52.565	100,0

ihre Adaptionfähigkeit gegenüber anderen Kulturen und macht sie vielfältiger einsetzbar.

Fester Bestandteil der Mitarbeiterförderung sind die Angebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Henkel wurde im Jahr 2005 für sein vorbildliches unternehmerisches Engagement bei der Integration von Beruf und Familie durch das Bundesfamilienministerium und den Bundeskanzler als familienfreundlichstes Großunternehmen Deutschlands ausgezeichnet.

Beschaffung und Produktion

Das Geschäftsjahr 2005 war gekennzeichnet durch einen deutlichen Anstieg der Marktpreise für unsere Rohstoffe und Verpackungen. 2004 konnten wir Preiserhöhungen aufgrund der in der zweiten Hälfte des Jahres beginnenden Preisanstiege teilweise noch durch länger laufende Verträge vermeiden bzw. verzögern. Im Jahr 2005 ließen sich Rohstoffpreiserhöhungen für Henkel dann nicht mehr verhindern, da einerseits der Preis für Rohöl innerhalb von kurzer Zeit sehr stark angestiegen ist. Andererseits waren hierfür die strukturell knappen Verarbeitungskapazitäten und die weitere Konsolidierung der chemischen Industrie sowie eine anhaltend hohe Nachfrage der asiatischen Industrie nach Rohstoffen die Ursachen. Darüber hinaus verschärften Naturkatastrophen – wie z.B. die Hurrikane in den USA – die Kapazitäts- und Preissituation weiter. Aufgrund der Verknappungen im Markt mussten Lieferanten vereinzelt „höhere Gewalt“ reklamieren und von ihren Lieferverpflichtungen zurücktreten. In dieser Situation machte sich Henkels Einkaufspolitik bezahlt, strategische Kooperationen mit bevorzugten Lieferanten einzugehen: Henkel war von „höherer Gewalt“ fast nicht betroffen.

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Verpackungen, Fertigwaren und bezogene Leistungen erhöhte sich hauptsächlich aufgrund der gestiegenen Rohstoffpreise, aber auch akquisitionsbedingt auf 5,0 Mrd. Euro (Vorjahr: 4,4 Mrd. Euro). In der Vergangenheit durchgeführte Analysen ergaben, dass auf die fünf wichtigsten Rohstoffe etwa 15 Prozent des Einkaufs-

Einkaufsvolumen: Rohstoffe, Verpackungen und Fertigwaren nach Unternehmensbereichen



volumens entfielen und die fünf größten Zulieferer nur 11 Prozent des Beschaffungsvolumens zur Verfügung stellten. Henkel ist somit weitgehend unabhängig von einzelnen Rohstoffen und Lieferanten.

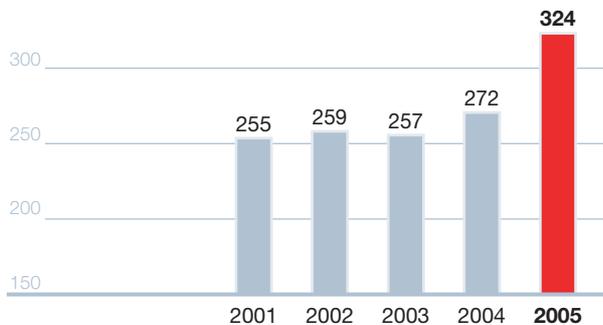
Der für uns ungünstigen Materialpreisentwicklung haben wir zahlreiche Maßnahmen entgegengesetzt. Neben Projekten zur Reduzierung der Herstellkosten und einer Erweiterung des Lieferantenportfolios haben wir unsere Beschaffungsaktivitäten in Osteuropa und Asien ausgeweitet. Darüber hinaus haben wir im Bereich der Hilfsstoffe und Dienstleistungen deutliche Einsparungen erzielen können. Die ständige Erweiterung des Einsatzes von E-Business-Instrumenten und verbesserte Lieferprozesse tragen ebenso zur Kostenoptimierung bei.

Henkel verfügt über Produktionsstandorte in 52 Ländern. Unser größter Standort ist Düsseldorf, an dem neben Wasch- und Reinigungsmitteln auch Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker sowie für unsere industriellen Kunden hergestellt werden.

Forschung und Entwicklung

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung des Henkel Konzerns lagen im Berichtsjahr bei 324 Mio. Euro nach 272 Mio. Euro im Vorjahr. Das entspricht einem Anteil am Umsatz von 2,7 Prozent (2004: 2,6 Prozent). Insgesamt haben wir 38 Mio. Euro für Zentrale Forschung und 286 Mio. Euro für die Produkt- und Verfahrensentwicklung der Unternehmensbereiche eingesetzt. Darüber hinaus haben wir für die anwendungstechnische Beratung unserer Kunden 103 Mio.

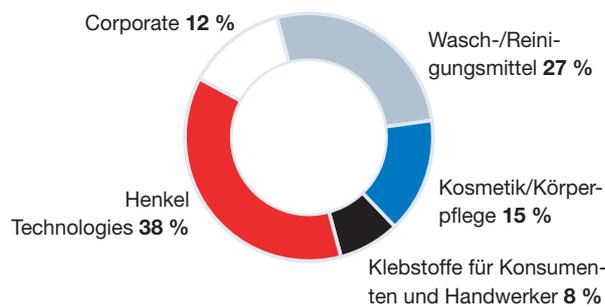
FuE-Aufwand in Mio. Euro



Forschungsquote¹⁾ 2,7 % 2,7 % 2,7 % 2,6 % 2,7 %
(Verhältnis Forschungsaufwand zu Umsatz)

¹⁾ vergleichbar

FuE-Aufwand nach Unternehmensbereichen



Euro ausgegeben. Im Jahresdurchschnitt arbeiteten weltweit unverändert etwa 2.800 Mitarbeiter in Forschung, Produktentwicklung und Anwendungstechnik, und zwar vor allem in Deutschland, Frankreich, Irland, Japan und den USA.

In der Forschung und Entwicklung greifen wir auf alle Informationsquellen zurück, um den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens sicherzustellen: Wir nutzen sowohl interne als auch externe Kompetenzen, um unser Produktportfolio auszubauen und um neue Märkte zu erschließen. Unsere Naturwissenschaftler und Ingenieure legen mit ihren Arbeiten heute die Basis für den Geschäftserfolg von morgen und sichern somit langfristig die Innovations- und Ertragskraft von Henkel.

Ein Schwerpunktthema der Zentralen Forschung sowie der operativen Forschungs- und Entwicklungs-

bereiche lag 2005 darin, den Innovationsprozess zu verbessern. Initiativen wurden gestartet und umgesetzt, um die einzelnen Prozessschritte zu optimieren – von der Ideenfindung über Machbarkeitsprüfungen bis hin zu konkreten Forschungs- und Entwicklungsprojekten für den Markt. Begleitet wird der Innovationsprozess von einem effizienten Projektmanagement.

In der mehr langfristig ausgerichteten Zentralen Forschung arbeiten unsere Wissenschaftler in den Bereichen Biologie, Chemie und Technologie auf spezifischen Kompetenzfeldern. Hier entwickeln sie innovative Basistechnologien für neue Produkte und Produktionsverfahren. Die Ergebnisse fließen dann in die Unternehmensbereiche ein und eröffnen dort neue Möglichkeiten, das Produktportfolio zu erweitern.

Zurzeit erschließt unsere Zentrale Forschung unter anderem folgende Forschungsfelder:

- Realisierung von überlegenen Bleich- und Reinigungsleistungen für unsere führenden Marken
- Verständnis der zellulären Regulation von Haar und Haut zur Identifizierung neuer Wirkprinzipien für die Haar- und Hautkosmetik
- Entwicklung von naturalogenen, hochwirksamen nanotechnologischen Wirkstoffen für Zahncremes zur effektiven Reparatur sensibler Zähne
- Langzeitbeständige Hochleistungsklebstoffe und neuartige Komposite für den Einsatz in der Fahrzeug- und Luftfahrtindustrie
- Modellierung, Simulation und Optimierung von Produkteigenschaften und Prozessen mit modernsten computergestützten Verfahren.

Auch im Jahr 2005 hat die Zentrale Forschung hervorragende Ergebnisse erzielt. Für die Spitzenleistungen haben wir – zum zweiten Mal nach 2004 – den „Research/Technology Invention Award“ verliehen. Jedes der ausgezeichneten Projekte eröffnet Henkel zukünftige Geschäfts- oder Kostensenkungspotenziale:

- Hochleistungsverbundsysteme zur verbesserten Langzeit-Verklebung von Aluminium mit Polyurethan-Klebstoffen

- Automatisiertes Verfahren zum raschen Nachweis von Keimen in filtrierbaren Rohstoffen und Produkten
- Neuartige Produktionstechnologie für die Herstellung von Nanomaterialien
- Schnelles Screening nach Haarpflege-Wirkstoffen mit einem Henkel-eigenen Haarfollikelmodell
- Kleb- und Dichtstoffe zur umweltverträglichen Vermeidung von Schimmelbefall im Haushalt.

Die Forschungs- und Entwicklungseinheiten der vier operativen Unternehmensbereiche sind sehr markt- und kundenorientiert.

Für künftige Innovationen arbeiten zum Beispiel bei Wasch- und Reinigungsmitteln InnoPower-Teams für jede Produktkategorie. Multifunktional, interdisziplinär und international zusammengesetzt, gehen diese Teams der Frage nach, wie wir Konsumentenprobleme der Zukunft schon heute lösen können. Beim Wettbewerb „Best Innovator 2005“ von A.T. Kearney und der „Wirtschaftswoche“ wurde der Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel in der Kategorie „Innovationsstrategie“ als Sieger ausgezeichnet.

Mehr über die InnoPower-Initiative unserer Wasch- und Reinigungsmittel können Sie in einem kurzen Film im Internet sehen: www.henkel-waschmittel.de/innopower.

Für bedeutende Entwicklungsleistungen haben wir – wie in den Vorjahren – den „Fritz-Henkel-Preis für Innovation“ verliehen. Für das Jahr 2005 ging der Innovationspreis an vier interdisziplinär zusammengesetzte Projektteams, die neue Ideen verwirklicht und erfolgreich im Markt durchgesetzt haben:

- WC FreshSurfer designed by Alessi: überlegene, patentierte 2-Kammer-Technologie zur Wirkstoffabgabe im originellen, hochwertigen Alessi-Design
- Fa Duschpflege Joghurt: innovative Duschpflege mit Joghurtprotein, die die Haut gleichzeitig pflegt und erfrischt
- Flextec: eine flexible, sehr vielseitige Klebtechnologie mit wesentlichen Vorteilen für Dichtstoffe und Montagekleber

- Purmelt MicroEmission: Innovation bei Polyurethan-Schmelzklebstoffen, die einen wesentlich verbesserten technischen Standard beim Arbeits- und Umweltschutz in der industriellen Fertigung setzt.

Unsere Technologien schützen wir weltweit durch mehr als 7.000 Erfindungspatente. Über 5.200 Patentanmeldungen sind im Erteilungsverfahren anhängig. Im Rahmen unserer Anstrengungen zum Designschutz beträgt die Zahl der eingetragenen Geschmacksmuster mehr als 2.000. Weitere Informationen zu unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten finden Sie im Internet unter www.innovation.henkel.de.

Marketing und Vertrieb

Unsere Marketing- und Vertriebsaktivitäten richten wir in jedem Unternehmensbereich an den jeweiligen Bedürfnissen unserer Kunden aus.

Im Unternehmensbereich *Wasch-/Reinigungsmittel* werden die Marketingaktivitäten weitgehend global, die Vertriebsaktivitäten dagegen regional gesteuert. Unser unmittelbarer Kunde ist der Lebensmitteleinzelhandel mit seinen Vertriebskanälen Supermärkte, großflächige Warenhäuser und Discounter. In Westeuropa haben auch die Drogeriemärkte eine hohe Bedeutung, während in den Märkten außerhalb Europas und Nordamerikas auch der Absatz über Großhändler und Distributoren noch einen großen Anteil hat. Während für den Vertrieb der Handel als Kunde im Vordergrund steht, ist das Marketing auf den Konsumenten fokussiert. Dazu werden Marktforschung und -beobachtung betrieben und daraus die entsprechenden Werbestrategien und Innovationsaktivitäten entwickelt.

Im Unternehmensbereich *Kosmetik/Körperpflege* werden die Marketingstrategien sowohl im Markenartikel- als auch im Frisörgeschäft zentral geplant und global umgesetzt. Die Vertriebsaktivitäten dagegen werden länderspezifisch gesteuert. Die Ansprache der Konsumenten erfolgt überwiegend durch Medienwerbung

und Maßnahmen im Handel. Die Verbraucher beziehen unsere Produkte über die Zwischenstufe des Handels. Hauptvertriebswege sind der Drogeriefachhandel, der Lebensmittelhandel und Warenhäuser. Unsere Kunden im Frisörgeschäft werden durch einen eigenen Außendienst angesprochen, der die Salons unter anderem durch Produktdemonstrationen und technische Beratung vor Ort betreut. Einen zusätzlichen Service bieten wir durch Fachseminare und Schulungen in unseren weltweit 43 Schwarzkopf-Akademien.

Der Unternehmensbereich *Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker* wendet sich an sehr unterschiedliche Zielgruppen, deren erfolgreiche Ansprache auch nur über eine entsprechend differenzierte Vertriebsstruktur möglich ist. Die Verwender unserer Produkte werden nicht direkt beliefert, sondern über den Handel erreicht. Während für die privaten Verwender der Lebensmittelhandel, die Baumärkte und der Facheinzelhandel eine hohe Bedeutung haben, ist für Handwerker besonders der spezialisierte Fachgroßhandel in seinen verschiedenen Ausprägungen wichtig. Für Henkel als Anbieter führender Markenprodukte ist auch die Kommunikation mit den Endverwendern von zentraler Bedeutung. Für private Verwender setzen wir primär auf Medienwerbung und unterstützende Maßnahmen im Handel. Den Handwerker als Intensivverwender erreichen wir direkt über unsere Verkaufsorganisation durch technische Beratung, Produktdemonstration und Schulung.

Der Unternehmensbereich *Henkel Technologies* führt seine Marketingaktivitäten global. Die Belieferung unserer Kunden und Verarbeiter erfolgt sowohl direkt als auch über ein umfassendes Distributorennetzwerk. Dabei kommt es vor allem darauf an, unsere Kunden umfassend zu beraten, Problemlösungen aufzuzeigen und eine kontinuierliche Qualität zu liefern. Im Bereich der industriellen Instandhaltung beliefern wir unsere Endverarbeiter über ein etabliertes System von technischen Großhändlern, die mit einem hohen Multiplikationsfaktor Kunden in der industriellen Instandhaltung und der Automobilreparatur/-wartung bedienen.

Nachhaltigkeit

Henkel wirtschaftet nachhaltig und gesellschaftlich verantwortungsvoll. Diesen Anspruch haben wir in unseren Unternehmenswerten verankert. Denn wir sind davon überzeugt, dass wirksamer Umweltschutz und soziale Verantwortung wichtige Grundlagen für unseren unternehmerischen Erfolg sind.

Mit dem Beitritt zum „Global Compact“ der Vereinten Nationen im Juli 2003 haben wir unsere Verpflichtung, bei Henkel die Menschenrechte, die grundlegenden Arbeitnehmerrechte und den Umweltschutz zu achten sowie gegen alle Formen der Korruption vorzugehen, auch öffentlich unterstrichen. Der „Code of Corporate Sustainability“ und der „Code of Conduct“ konkretisieren gemeinsam mit darauf aufbauenden internen Standards für Sicherheit, Gesundheit, Umweltschutz und soziale Verantwortung unser Verständnis von verantwortungsbewusstem Handeln. Die wesentlichen Anforderungen an unsere Geschäftsprozesse haben wir in integrierten Managementsystemen festgelegt. Die Umsetzung dieser konzernweiten Vorgaben wird durch interne Audits regelmäßig kritisch überprüft.

Menschen in mehr als 125 Ländern vertrauen Tag für Tag den Marken und Technologien von Henkel. Zur erstklassigen Qualität gehören neben einfacher Anwendung und hoher Produktleistung eine umfassende Produktsicherheit und Umweltverträglichkeit. Wir vergewissern uns bereits in den Phasen der Forschung und Entwicklung, dass unsere Produkte und Technologien bei sachgemäßer Anwendung sicher sind und keine negativen Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt haben.

Henkel unterstützt daher auch die Grundidee der unter dem Namen REACH bekannten Gesetzesinitiative der Europäischen Kommission zur Chemikalienpolitik. Dabei geht es um die Erfassung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien. Der Vorschlag der EU-Kommission zur Umsetzung der Grundidee in ein Regelwerk muss aber verbessert werden. Henkel beteiligt sich aktiv an entsprechenden Vorschlägen. Die formulierten Regeln zur Bewertung von Produktin-

haltsstoffen können – soweit heute bekannt – in unsere bestehenden Verfahren integriert werden.

Henkel setzt seit vielen Jahren Inhaltsstoffe auf Basis nachwachsender Rohstoffe zur ganzheitlichen Optimierung von Produkteigenschaften ein, wenn dies unter Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Gesichtspunkte möglich ist. Ein Beispiel dafür sind Tenside – waschaktive Substanzen – in Waschmitteln und Duschgelen. Auch bei Klebstoffen, Tapetenkleistern und Verpackungsklebstoffen sind nachwachsende Rohstoffe Basis zentraler Bestandteile. Beim Pritt Stift beispielsweise sind dies, bezogen auf die Trockenmasse, rund 90 Prozent.

Dank unseres umfassenden Bekenntnisses zur Nachhaltigkeit ist Henkel 2005 erneut in verschiedenen internationalen Nachhaltigkeitsindizes vertreten, darunter im Dow Jones Stoxx Sustainability und FTSE4Good. In dem von der Sustainable Investment Research-Agentur Scoris erstellten Ranking der DAX-Unternehmen belegte Henkel wegen vorbildlicher Resultate in den Untersuchungsbereichen Kunden und Qualität, Umwelt sowie gesellschaftliches Engagement den ersten Platz.

Henkel ist kein energieintensives Unternehmen. Daher wird nur unser Kraftwerk in Düsseldorf-Holthausen in das Emissionshandelssystem der Europäischen Union einbezogen. Dank der besonders effizienten Kraftwärmekopplung im Henkel-Kraftwerk wurden uns Emissionszertifikate in der Größenordnung des zu erwartenden Bedarfs zugeteilt. Kosten für Handel und Monitoring sowie möglicherweise notwendige zusätzliche Emissionszertifikate – falls die dem Kraftwerk zugeteilten Zertifikate nicht ausreichen sollten – werden sich voraussichtlich kaum auf unsere Produktionskosten auswirken.

Auch im Jahr 2005 konnten wir wichtige Kennzahlen aus unserer Nachhaltigkeitsbilanz verbessern. Hervorzuheben ist der Rückgang der Arbeitsunfälle um 21 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dies zeigt die Wirksamkeit unserer Programme zum Arbeitsschutz. Auch der Energieverbrauch konnte im Vergleich zur Produktionsmenge gesenkt werden. Der Rückgang

von 6 Prozent ist auf optimierte Produktionsprozesse zurückzuführen.

Als verantwortliches Mitglied der Gesellschaft gewähren wir in den Bereichen Soziales, Umwelt, Bildung, Wissenschaft, Gesundheit, Sport, Kunst und Kultur finanzielle Unterstützung und Sachspenden. Diese Beiträge können sowohl zentral vom Henkel Konzern als auch lokal von unseren Standorten oder über unsere Marken und Technologien angewiesen werden.

Seit 1998 unterstützen wir zudem gezielt das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeiter und Pensionäre. In mehr als 70 Ländern haben wir im Jahr 2005 insgesamt 966 gemeinnützige Projekte – davon 245 Kinderprojekte – im Rahmen der weltweiten MIT-Initiative (MIT = Miteinander im Team) gefördert.

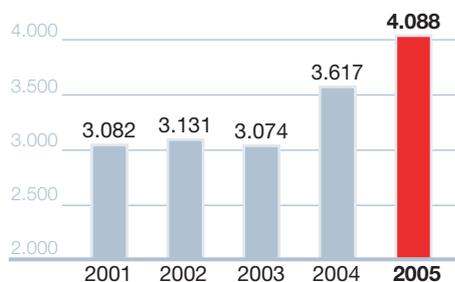
Im Rahmen unseres gesellschaftlichen Engagements ist es uns auch wichtig, Schülern und Studenten unser Selbstverständnis von verantwortungsbewusstem Wirtschaften zu vermitteln. Zum Beispiel unterstützen wir seit vielen Jahren die internationale Studentenorganisation SIFE (Students In Free Enterprise), die auf soziale Verantwortung, Unternehmertum und Mithilfe zur Selbsthilfe setzt. Für dieses Engagement wurde Henkel im Jahr 2005 ausgezeichnet.

Seit 1992 veröffentlichen wir jährlich einen Umweltbericht, seit 2001 einen Nachhaltigkeitsbericht. Damit dokumentieren wir den hohen Stellenwert, den Nachhaltigkeit in unserem Unternehmen einnimmt, und erfüllen zugleich unsere Berichtspflichten im Rahmen des „Global Compact“. Weitere Hintergrundinformationen und aktuelle Meldungen zum nachhaltigen Wirtschaften bei Henkel bietet die Website www.sd.henkel.de.

Wasch-/Reinigungsmittel

Wichtige Kennzahlen¹⁾

Umsatz in Mio. Euro



in Mio. Euro	2004 ²⁾	2005	Veränderung
Umsatz	3.617	4.088	13,0 %
Anteil am Konzernumsatz	34 %	34 %	0 pp
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	350	433	23,7 %
Umsatzrendite (EBIT)	9,7 %	10,6 %	0,9 pp
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)	14,8 %	13,6 %	-1,2 pp
EVA [®]	90	83	-8,1 %

pp = Prozentpunkte

¹⁾ berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro

²⁾ restated und vergleichbar

Umsatzanteil außerhalb Westeuropas deutlich ausgebaut

Organisches Umsatzwachstum von 3,0 Prozent

Betriebliches Ergebnis (EBIT) um 23,7 Prozent gesteigert

ROCE bei 13,6 Prozent

Umfeld und Marktposition

Der Weltmarkt für Wasch- und Reinigungsmittel legte nach dem rückläufigen Jahr 2004 im Geschäftsjahr 2005 wieder zu und wuchs um etwa 2 Prozent. In den Ländern außerhalb Westeuropas und der USA trugen dazu neben dem guten Mengenwachstum auch Preiserhöhungen und eine stärkere Nachfrage nach höherwertigen Produkten bei. Besonders gut entwickelten sich die Märkte Osteuropas, vor allem Russland. In Westeuropa und den USA war der Trend hingegen weiterhin leicht rückläufig. Während hier die Märkte für Reinigungsmittel leicht wuchsen, standen die Waschmittelmärkte weiterhin unter Preisdruck. In einem sehr wettbewerbsintensiven Umfeld versuchten die meisten Marktteilnehmer, ihre Marktanteile dadurch zu verteidigen oder auszubauen, dass sie ihre Promotionsmaßnahmen verstärkten und auf die Weitergabe von Kostensteigerungen verzichteten.

Der Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel belegt in den für uns relevanten Märkten weltweit führende Positionen.

Strategie

Wir sind aktiv in den Marktsegmenten Waschmittel und Reinigungsmittel. Die Waschmittel umfassen dabei die Universalwaschmittel sowie die Spezialwaschmittel, welche im Berichtsjahr organisatorisch zusammengefasst wurden. Wir bauen unsere globale Marktposition auf Basis unserer führenden Stellung in Europa kontinuierlich aus. Dabei hat regionales Wachstum Priorität vor dem Erschließen zusätzlicher Produktkategorien. Die USA sind mittlerweile das Land, in dem wir weltweit den höchsten Umsatz erzielen. Aber auch dort ist unsere Position noch weiter ausbaufähig. Das mit der Dial-Akquisition erworbene Nahrungsmittelgeschäft stellt für uns keinen strategischen Schwerpunkt dar.

Dem organischen Umsatzwachstum kommt in den nächsten Jahren eine hohe Bedeutung zu. Dabei ist

Umsatzveränderung

	2005
Veränderung zum Vorjahr	13,0 %
Wechselkurseffekte	0,8 %
bereinigt um Wechselkurseffekte	12,2 %
Akquisitionen/Divestments	9,2 %
organisch	3,0 %

es unser Ziel, in allen Ländern stärker als der Markt zu wachsen. Dies erlaubt es uns, unsere Profitabilität weiter zu steigern.

Wachstumstreiber sind Innovationen und der Ausbau unseres Produktportfolios, vor allem in den außereuropäischen Ländern. Hier versprechen besonders die Investitionen in Reinigungsmittelmärkte ein großes Potenzial für Henkel.

Umsatz und Ergebnis

In einem anziehenden Markt konnten wir unseren Umsatz überproportional steigern und Marktanteile hinzugewinnen. Der Umsatz lag mit 4.088 Mio. Euro insgesamt 13,0 Prozent über dem Vorjahr. Das organische Wachstum betrug 3,0 Prozent. Träger des organischen Wachstums war einmal mehr Osteuropa und hier vor allem Russland, wo wir unsere starke Nummer-2-Position weiter deutlich ausgebaut haben. Auch in der Türkei sowie in China, Indien und Mexiko konnten wir die Umsätze deutlich steigern. Die gute Umsatzentwicklung dieser Länder setzt sich zusammen aus einem guten Mengenwachstum, erfolgreichen Neueinführungen sowie Preisanhebungen.

In Westeuropa konnten wir Marktanteile hinzugewinnen. So gelang es uns trotz rückläufiger Märkte, die Umsätze weiter auszubauen. In Nordamerika gingen die Wasch- und Reinigungsmittelmärkte ebenfalls leicht zurück. Auch hier konnten wir unsere Marktanteile leicht steigern. Die von Clorox übernommenen Insektizid- und Haushaltsreinigergeschäfte entwickelten sich gut.

Das betriebliche Ergebnis (EBIT) stieg auf 433 Mio. Euro. Dies entspricht gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert einem Anstieg von 23,7 Prozent, der vor allem auf die Akquisition von Dial und der von Clorox erworbenen Geschäfte zurückzuführen ist. Die deutlichen Steigerungen bei den Rohstoffpreisen im Jahr 2005 belasteten unser Ergebnis, da sie in unseren größten Märkten nur sehr begrenzt weitergegeben werden konnten. Allerdings ist es uns gelungen, große Teile der durch die Rohstoffpreise verursachten Kostensteigerungen über Effizienzsteigerungen im

Rezeptur- und Fertigungsbereich sowie durch strikte Kostendisziplin bei den Vertriebs- und Verwaltungskosten auszugleichen. Zudem profitierten wir von den Einsparungen aus den eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen. Die Umsatzrendite stieg deutlich um 0,9 Prozentpunkte auf 10,6 Prozent.

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) war trotz eines deutlich verbesserten betrieblichen Ergebnisses leicht rückläufig und lag bei 13,6 Prozent. Ursachen hierfür waren die erhöhte Kapitalbindung aufgrund der erworbenen Geschäfte.

Marktsegmente

Das Wachstum im Segment *Waschmittel* ist – vor allem in der größten Kategorie Universalwaschmittel – auf erhöhte Promotionsaktivitäten zurückzuführen. Bei den Spezialwaschmitteln war die stärkere Durchdringung der Märkte Osteuropas und Lateinamerikas der Wachstumstreiber. In Westeuropa stagnierten die Waschmittelumsätze – bei gestiegenen Marktanteilen – hingegen preisbedingt. Unsere Innovationen konzentrierten sich in diesem Bereich auf die Überarbeitung von Duftvarianten, den Ausbau des Sortiments an hautverträglichen „Sensitive“-Produkten sowie Kombiprodukten aus Universalwaschmitteln und Weichspülern.

Das Segment *Reinigungsmittel* verzeichnete eine sehr erfreuliche Entwicklung. Die meisten Kategorien dieses Segments erwiesen sich als weniger preissensibel und stärker innovationsgetrieben. Der Umsatzanteil der außereuropäischen Länder konnte weiter gesteigert werden. Dazu trug ein gutes organisches Wachstum ebenso bei wie die Akquisition der Clorox-Geschäfte. In Europa konnten wir mit einer Vielzahl erfolgreicher Innovationen ein erfreuliches Mengen- und Wertwachstum generieren. So wurden das Pril Power Spray, die WC-Reiniger im Alessi-Design und weitere Varianten der sehr erfolgreichen Bref Power Haushaltsreiniger neu eingeführt. All diese neuen Produkte zeichnen sich auch durch eine besondere Margenstärke aus.

Investitionen

Wir investierten in Standorte, die Produktionsmengen aus verlagerten Fabriken in Frankreich und Deutschland aufnehmen. In Düsseldorf-Holthausen startete der Betrieb einer zusätzlichen Abfüllung für den Bref Power Reiniger. In Europa wurden die Kapazitäten für die schnell wachsenden Spezialreiniger ausgebaut, und in den USA investierten wir in die Produktion der von Clorox erworbenen Haushaltsreiniger. Insgesamt summierten sich die Investitionen in Sachanlagen auf 132 Mio. Euro nach 137 Mio. Euro im Jahr 2004.

Ausblick

Für das Jahr 2006 rechnen wir mit einem Wachstum der für uns relevanten Märkte von etwa 2 Prozent. Unsere Preiserhöhungsspielräume werden wir konsequent nutzen.

Wir erwarten, dass die Rohstoffpreissteigerungen nachlassen, und haben Maßnahmen initiiert, um unsere Innovationsfähigkeit und Effizienz weiter signifikant zu steigern.

Für das Jahr 2006 erwarten wir ein über dem Marktdurchschnitt liegendes organisches Umsatzwachstum. Beim betrieblichen Ergebnis erwarten wir erneut einen Anstieg.



Innovation ist Kundenwünsche erfüllen:

17 Consumer Insights generiert
3 Alessi Designer Teams
85 % der Erstkäufer wollen erneut kaufen

Chancen sehen wir vor allem in der Dynamik der Regionen Osteuropa, besonders in Russland, sowie des Nahen und Mittleren Ostens. Von dieser Dynamik profitieren wir dank unserer starken Marktstellung überproportional. Weltweit erwarten wir auch eine bessere Durchsetzbarkeit von Preiserhöhungen zum Ausgleich der gestiegenen Material- und Energiepreise. Risiken liegen vor allem in einem erneuten deutlichen Anstieg dieser Kosten.



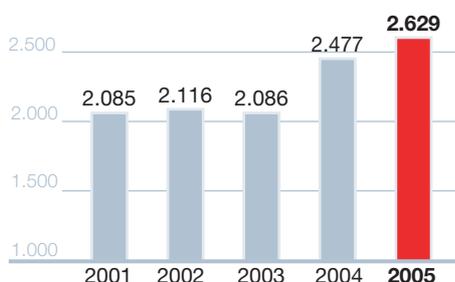
für **Design
im WC**

WC-Reinigung und
Lufterfrischung

Kosmetik/Körperpflege

Wichtige Kennzahlen¹⁾

Umsatz in Mio. Euro



in Mio. Euro	2004 ²⁾	2005	Veränderung
Umsatz	2.477	2.629	6,2 %
Anteil am Konzernumsatz	23 %	22 %	-1 pp
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	290	321	10,5 %
Umsatzrendite (EBIT)	11,7 %	12,2 %	0,5 pp
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)	14,0 %	14,7 %	0,7 pp
EVA [®]	63	81	29,1 %

pp = Prozentpunkte

¹⁾ berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro

²⁾ restated und vergleichbar

Marktanteile in Europa ausgebaut

Organisches Umsatzwachstum von 1,3 Prozent

Betriebliches Ergebnis (EBIT) um 10,5 Prozent gesteigert

ROCE auf 14,7 Prozent erhöht

Umfeld und Marktposition

Das Wachstum des für Henkel relevanten Weltkosmetikmarkts blieb im Geschäftsjahr 2005 mit unter 2 Prozent hinter unseren Erwartungen. In schwacher Verfassung befand sich vor allem der wettbewerbsintensive westeuropäische Markenartikelmarkt, der vom rückläufigen Haarkosmetik- und Körperpflegemarkt beeinflusst war. Es gelang uns in diesem Umfeld allerdings, unsere Marktposition abzusichern und Marktanteile zu gewinnen. Ein stärkeres Marktwachstum wiesen die Regionen Osteuropa, Asien/Pazifik und Lateinamerika auf. Der nordamerikanische Markt zeigte nach einer Stagnationsphase wieder ein leichtes Wachstum.

Positiv entwickelte sich der weltweite Frisörmarkt. Treiber des Wachstums waren auch hier die Regionen Osteuropa, Asien/Pazifik und Lateinamerika. Schwarzkopf Professional als global ausgerichteter innovativer Frisörspezialist konnte überdurchschnittlich an dieser Entwicklung partizipieren.

Weltweit belegt der Unternehmensbereich Kosmetik/Körperpflege in den für uns relevanten Märkten führende Positionen.

Strategie

Der Unternehmensbereich Kosmetik/Körperpflege ist im Markenartikelgeschäft, in den Segmenten Haarkosmetik, Körperpflege, Hautpflege und Mundpflege sowie im Frisörgeschäft aktiv. Das Markenartikelgeschäft soll mit regionalem Fokus weiter ausgebaut werden. Schwerpunkte bilden dabei der Ausbau unserer starken Marktpositionen in Europa, die verstärkte Marktbearbeitung Nordamerikas sowie stark fokussierte Aktivitäten in Asien. Im Frisörgeschäft führen wir unsere Globalisierungsstrategie weiter fort. Das Wachstum wollen wir vornehmlich durch organischen Ausbau der Geschäfte erreichen, vor allem durch die Entwicklung und schnelle Markteinführung innovativer Produkte. Gezielte Akquisitionen zum schnelleren Geschäftsaufbau werden das organische Wachstum ergänzen.

Umsatzveränderung

	2005
Veränderung zum Vorjahr	6,2 %
Wechselkurseffekte	0,8 %
bereinigt um Wechselkurseffekte	5,4 %
Akquisitionen/Divestments	4,1 %
organisch	1,3 %

In unserem Markenartikelgeschäft konzentrieren wir uns weiterhin auf den internationalen Ausbau unserer Kerngeschäfte Haarkosmetik und Körperpflege. Schwerpunkte unserer Haarkosmetikstrategie sind der kontinuierliche Ausbau unserer führenden Dachmarke Schwarzkopf sowie die Fokussierung auf unsere Kernkompetenzen Colorationen und Styling. In der Körperpflege werden wir mit einer Innovationsoffensive unter Fa unsere jüngsten Markterfolge in Europa fortsetzen; in Nordamerika konzentrieren wir uns auf die Marke Dial. Beim Ausbau der Hautpflegemarke Diadermine werden wir uns auf Europa konzentrieren, ebenso wie bei der Weiterentwicklung der Mundpflege. Das Frisörgeschäft, weltweit auf Platz 3, wollen wir durch Produktinnovationen stärken. Zusätzlich wollen wir neue, regionale Märkte erschließen.

Unsere Strategie, die Kerngeschäfte und Kernkompetenzen auszubauen und weiter zu stärken, dient dem Ziel, unsere Profitabilität weiter kontinuierlich zu verbessern.

Umsatz und Ergebnis

Der Umsatz stieg im Berichtsjahr um 6,2 Prozent auf 2.629 Mio. Euro, bei einem organischen Wachstum von 1,3 Prozent. Westeuropa profitierte von dem kräftigen Wachstum des deutschen Markenartikelgeschäfts, in Osteuropa konnten wir das starke Wachstum mit zweistelligen Steigerungsraten fortsetzen. Zulegen konnten wir auch im Nahen Osten sowie in der Region Lateinamerika. Die Umsatzentwicklung in Nordamerika war vor allem vom Ausbau des Dial-Geschäfts geprägt. Auch das Frisörgeschäft war von einem weit über der Marktentwicklung liegenden Wachstum gekennzeichnet.

Das betriebliche Ergebnis (EBIT) lag mit 321 Mio. Euro um 10,5 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Dieser im Vergleich zum Umsatz überproportionale Anstieg ist vor allem auf Kosteneinsparungen in Produktion und Verwaltung im Rahmen der Restrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen. Durch Rezeptur- und Verpackungsoptimierungen ist es uns gelungen, die leicht gestiegenen Rohstoffpreise weitgehend auszugleichen. Somit konnten wir die Umsatzrendite

deutlich verbessern. Sie stieg um 0,5 Prozentpunkte auf 12,2 Prozent.

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) kletterte auf 14,7 Prozent, da dem deutlichen Anstieg des betrieblichen Ergebnisses ein geringerer Zuwachs des eingesetzten Kapitals gegenüberstand.

Marktsegmente

Das *Haarkosmetikgeschäft* entwickelten wir erfolgreich weiter. Die Colorationen wurden durch die neue Poly Color Revital Farbcreme gestärkt, ein Produkt, das perfekt auf die Bedürfnisse älteren Haares abgestimmt ist. Neue Akzente setzte der Ansatz-Kaschierstift von Poly Color, der ein schnelles und problemloses Nachbessern des Haaransatzes ermöglicht. Für intensive Haarfarben und lebendige Reflexe sorgt unsere neue Coloration Poly Color Natural & Easy. Im Stylingbereich ergänzten wir unsere internationale Marke Taft um Taft LYCRA® Flex und Taft Compact. Die Markteinführung der Stylingserie got2b in Europa ging erfolgreich weiter; sie wurde um eine Pflegeserie erweitert. In der Haarpflege konzentrierten wir uns auf den Aufbau unserer Topmarke Gliss Kur. Neue Angebote wie die Asia Beauty-Linie, Gliss Kur Satin Brown sowie Gliss Kur Pearl Repair-Kuren sorgten ebenfalls für weiteres Wachstum.

Im Segment *Körperpflege* erfolgte ein umfassender Relaunch der Marke Fa in Europa. Sehr erfolgreich verlief die Einführung der Fa Joghurt-Linie mit neuen Duschgelen und Cremebädern. Auch das Fa-Deodorant-Sortiment wurde komplett überarbeitet und um aktuelle Duftnoten erweitert. In Nordamerika bauten wir die Duschgel-Palette von Dial weiter aus und trugen damit den sich ändernden Konsumentenwünschen Rechnung.

Unser *Hautpflegegeschäft* blieb in Europa weiter auf Wachstumskurs, was vor allem dem Erfolg unserer internationalen Marke Diadermine zu verdanken ist. Besonders der Launch der Pflegelinie Wrinkle Expert und der Gesichtspflegeserie Lift+New Skin führte zu Umsatzsteigerungen. Für eine professionelle Anti-Age-Pflege für Zuhause sorgt das neue Diadermine Professional Kit.

Das Segment *Mundpflege* entwickelte sich leicht positiv. Von der anhaltenden Nachfrage nach 2in1- und Zahnweiß-Produkten profitierte vor allem unsere internationale Marke Theramed in Deutschland. Mit der Einführung des Theramed Perfect Whitening Pen haben wir unsere Position in diesem Segment gestärkt. Zusätzlich erweiterten wir das Portfolio unserer lokalen Mundpflegemarken in Europa.

Im *Frisörgeschäft* bildeten die Colorationen den Schwerpunkt unserer Aktivitäten. Mit Igora Duality führten wir eine neuartige 2-Phasen-Coloration für intensive Farben und dauerhaften Glanz ein. Die Styling-Serie Silhouette wurde überarbeitet und die Pflegemarke SEAH um eine Produktreihe für anspruchsvolles Haar erweitert. Die Pflegeserie BC Bonacure – sie

bietet eine intensive Haarpflege für lang anhaltende Schönheit des Haares – wurde umfassend überarbeitet. Grundlage des Produkts ist eine neuartige Rezeptur auf Basis natürlicher Haarsubstanzen. Die Serie Indola haben wir komplett überarbeitet und um neue Angebote erweitert. Die wichtigste Maßnahme war der Relaunch der Indola-Colorationslinie Profession.

Investitionen

Die Schwerpunkte des Jahres 2005 lagen auf Maßnahmen zur Optimierung von Strukturen und Prozessen. Große Projekte wurden mit der Neuordnung unserer Produktion in Asien gestartet. Den Aufbau weiterer Produktionsstrukturen in Russland haben wir fortgesetzt. Insgesamt investierten wir 45 Mio. Euro nach 46 Mio. Euro im Jahr 2004 in Sachanlagen.



Innovation ist das Leben
schöner machen:

**Verbessertes Konsumentenverständnis
durch 80 Hausbesuche**

**Technologiekoope-
ration mit externem Lieferanten
Perfekter Halt mit 60% mehr Flexibilität**

Ausblick

Für das Jahr 2006 rechnen wir mit einem Wachstum des Weltkosmetikmarkts von etwa 2 Prozent. Osteuropa, Nordamerika und Asien werden die Wachstumsträger für unser Geschäft sein. Für Westeuropa gehen wir von stagnierenden Märkten und intensiverem Wettbewerb aus.

Für das Jahr 2006 erwarten wir ein über dem Marktdurchschnitt liegendes organisches Umsatzwachstum. Beim betrieblichen Ergebnis erwarten wir erneut einen Anstieg.

Chancen liegen insbesondere in der Bearbeitung der Märkte in Asien/Pazifik und Nordamerika, in der Einführung von Produktinnovationen sowie im weiteren Abbau von Kosten in Produktion, Supply

Chain und Verwaltung. Risiken sehen wir im zunehmenden Wettbewerb auf den bereits heute schon sehr kompetitiven Märkten. Weitere Risiken liegen in Rohstoffpreiserhöhungen bei nur geringen eigenen Preiserhöhungsspielräumen.

Konzern-
lagebericht



Kosmetik/
Körperpflege

für ein perfektes
Styling

Das erste
Styling mit dem
LYCRA FLEX-Effekt

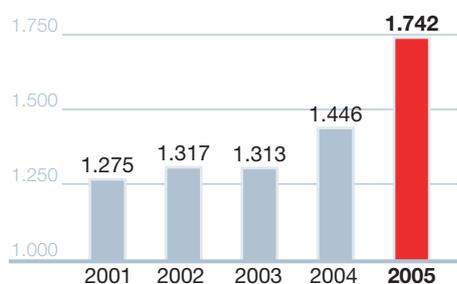
LYCRA FLEX
HAARSPRAY
STARK
3

LYCRA FLEX
LOCKEN
SCHAUMFESTIGER
STARKER HALT
2

Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker

Wichtige Kennzahlen¹⁾

Umsatz in Mio. Euro



in Mio. Euro	2004 ²⁾	2005	Veränderung
Umsatz	1.446	1.742	20,5 %
Anteil am Konzernumsatz	14 %	15 %	1 pp
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	169	185	9,7 %
Umsatzrendite (EBIT)	11,7 %	10,6 %	-1,1 pp
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)	19,3 %	15,6 %	-3,7 pp
EVA [®]	72	55	-24,6 %

pp = Prozentpunkte

¹⁾ berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro

²⁾ restated und vergleichbar

Weltweit führende Position gestärkt

Organisches Umsatzwachstum von 5,0 Prozent

Betriebliches Ergebnis (EBIT) um 9,7 Prozent gesteigert

ROCE bei 15,6 Prozent

Umfeld und Marktposition

Die Dynamik der vom Unternehmensbereich Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker bearbeiteten Märkte änderte sich gegenüber den Vorjahren kaum. Im Berichtsjahr wuchsen diese um mehr als 2 Prozent. Während die Stagnationstendenzen in den traditionellen europäischen Kernmärkten anhielten, wiesen die Märkte vor allem in Osteuropa und Asien ein starkes Wachstum auf. Ähnlich wie im Vorjahr war das Marktwachstum bei Dichtstoffen, Montageklebern und ausgewählten bauchemischen Arbeitsfeldern am höchsten.

Das Jahr 2005 war geprägt durch starke Kostensteigerungen bei Rohstoffen und Verpackungen, die wir in dieser ausgeprägten Form nicht erwartet hatten.

Traditionell bestimmen kleine Anbieter mit lokaler bzw. regionaler Bedeutung den Wettbewerb. Die Konsolidierung dieses Wettbewerbsumfelds hat sich im Jahr 2005 beschleunigt, da internationale Klebstoffanbieter und Finanzinvestoren verstärkt Unternehmen akquirierten.

Der Unternehmensbereich Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker ist in seinem Markt weltweit führend.

Strategie

Der Unternehmensbereich fokussiert sich auf die beiden Marktsegmente Klebstoffe und Klebebänder für Haushalt, Schule und Büro sowie Kleb- und Dichtstoffe für Bau, Handwerker und Heimwerker, in das die bauchemischen Produkte integriert wurden.

Die Aktivitäten im Marktsegment Klebstoffe und Klebebänder für Haushalt, Schule und Büro sind ein traditionelles Kerngeschäft mit den internationalen Marken Pritt (Kleben und Korrigieren) und Loctite (Sekundenkleber). Der Schwerpunkt für das weitere Wachstum liegt – wie in der jüngeren Vergangenheit – im Ausbau des organischen Geschäfts.

Bei den Kleb- und Dichtstoffen für Bau, Handwerker und Heimwerker hat die Ausrichtung unserer Aktivitäten auf die Zielgruppe Handwerk nach wie vor Priorität. Weiter ausgebaut werden die überdurchschnittlich

Umsatzveränderung

	2005
Veränderung zum Vorjahr	20,5 %
Wechselkurseffekte	1,9 %
bereinigt um Wechselkurseffekte	18,6 %
Akquisitionen/Divestments	13,6 %
organisch	5,0 %

wachsenden Produktgruppen der Dichtstoffe und der modernen leistungsstarken Lösungen der chemischen Befestigungs- und Verbindungstechnik, wie etwa der Montagekleber.

Die positive Entwicklung des Fliesenklebergeschäfts basierte in der Vergangenheit primär auf dem erfolgreichen Ausbau in Osteuropa. Die starke Basis bei Fliesenklebern nutzen wir für eine erfolgreiche Erschließung angrenzender Arbeitsfelder, u.a. auch in der Feuchtigkeitsabdichtung. Zusätzlich investieren wir gezielt in die Erschließung weiterer Wachstumsregionen mit starker Dynamik der Bauwirtschaft. In diesem Zusammenhang ist der im Berichtsjahr erfolgte Erwerb von Polybit zu sehen, einem führenden Anbieter derartiger Produkte in den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Die bereits in den letzten Jahren verfolgte duale Wachstumsstrategie mit der Kombination von einerseits organischem Wachstum über innovative Produkte und regionalen Ausbau sowie andererseits selektiven Akquisitionen hat sich bewährt und wird fortgesetzt. Die Entwicklung neuer Produkte erfolgt dabei in vielen Fällen gemeinsam mit Herstellern von Rohstoffen und Verpackungsmaterialien.

Die Geschäfte in den Wachstumsregionen außerhalb Europas werden wir weiter gezielt ausbauen. Schwerpunkte sind dabei Osteuropa, Asien, Lateinamerika und der Nahe Osten.

Umsatz und Ergebnis

Der Umsatz stieg im Berichtsjahr deutlich um 20,5 Prozent auf 1.742 Mio. Euro. Ein großer Teil dieses Wachstums ist auf Akquisitionen und die erstmalige Einbeziehung von Sovereign zurückzuführen. Aber auch das bestehende Geschäft entwickelte sich sehr gut: Es lag mit einem organischen Wachstum von 5,0 Prozent erneut deutlich über dem Marktdurchschnitt.

Marktbedingt entwickelten sich die Geschäfte in den traditionellen europäischen Kernmärkten schwächer. Besonders stark betroffen war das Geschäft in Großbritannien, da dort der lokale Heimwerkermarkt deutlich zurückgegangen ist. Das im Rahmen der Sovereign-Akquisition in Nordamerika erworbene OSI-Geschäft

mit Montageklebern und Dichtstoffen wuchs dynamisch und hat so die positive Entwicklung der gesamten Region stark positiv beeinflusst. Ein sehr starkes Wachstum verzeichneten auch die Regionen Lateinamerika und Asien/Pazifik.

Das betriebliche Ergebnis (EBIT) stieg auf 185 Mio. Euro und wuchs damit um 9,7 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert. Die enormen Kostensteigerungen bei Rohstoffen und Verpackungsmaterialien konnten nur teilweise und mit Verzögerung durch Preiserhöhungen ausgeglichen werden. Zusammen mit dem starken Wachstum in den teilweise noch marginenschwächeren Wachstumsregionen hatte dies zur Folge, dass die Umsatzrendite von 11,7 Prozent auf 10,6 Prozent sank. Aufgrund des akquisitionsbedingt höheren eingesetzten Kapitals ging auch die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) zurück, und zwar auf 15,6 Prozent.

Marktsegmente

Ein Schwerpunkt im Segment *Klebstoffe und Klebebänder für Haushalt, Schule und Büro* war die internationale Einführung eines Klebebandsortiments, das eine Reihe innovativer Produkte beinhaltet. In diesem Zusammenhang hat Henkel mit dem Produkt Easy Start ein neues, anwendungsfreundliches Klebebandprodukt eingeführt, das in den verschiedenen nationalen Märkten sehr positiv aufgenommen wurde. Die Dynamik des Geschäfts mit Sekundenklebern ließ 2005 nach. Unser Ziel ist es, das Wachstum dieser Produktgruppe im Jahr 2006 zu beleben, indem wir weltweit das gesamte Sortiment mit deutlich verbesserten Produktrezepturen aktualisieren und den Relaunch durch gezielte Werbemaßnahmen unterstützen.

Im Segment *Kleb- und Dichtstoffe für Bau, Handwerker und Heimwerker* ist die Position bei Montageklebern über das erfolgreich integrierte nordamerikanische Geschäft von OSI deutlich verstärkt worden. OSI-Produkte und -Rezepturen werden auch in anderen Regionen bereits eingesetzt. Umgekehrt vermarktet OSI auch Produkte aus dem bestehenden Henkel-Sortiment in den Handwerkerzielgruppen der USA. Das Geschäft mit Dichtstoff-

fen entwickelte sich weiter dynamisch. Mit den Ende 2005 erworbenen Dichtstoffgeschäften von Rhodia verstärken wir nicht nur unsere Marktstellung in den europäischen Kernmärkten, der Zugang zu Rhodias Technologien eröffnet uns auch Wachstumschancen in anderen regionalen Märkten.

Die Fliesenkleber entwickelten sich erneut sehr gut, wobei die stärksten Impulse aus Osteuropa kamen. In Rumänien wurde eine zusätzliche Produktionsstätte eröffnet. Die Produktgruppe Feuchtigkeitsisolierung wurde gezielt weiter ausgebaut. Mit der Akquisition von Polybit hat Henkel sein Technologieportfolio in diesem Bereich weiter gestärkt und wird so das weltweite Wachstum fördern. Ceresit, unsere internationale Marke für

Fliesenkleber, Feuchtigkeitsabdichtung und Vollwärmeschutz, feierte 2005 ihr hundertjähriges Bestehen. Mit den unter der Marke Thomsit vermarkteten Produkten zur Fußbodenverlegung haben wir unsere führende Position in diesem Segment erneut bestätigt.

Investitionen

Schwerpunkte unserer Investitionen waren die Anpassung der Produktionskapazitäten an die gestiegene Nachfrage und die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit unserer bestehenden Standorte. Insgesamt summierten sich die Investitionen in Sachanlagen auf 50 Mio. Euro nach 53 Mio. Euro im Jahr 2004.

Innovation steigert
den Kundennutzen:

11 Consumer Insights, in 6 Ländern getestet
3 überzeugende Produktvorteile
3 Patente



Ausblick

Für das Jahr 2006 rechnen wir mit einem Marktwachstum von über 2 Prozent. Für die traditionellen europäischen Kernmärkte gehen wir dabei von anhaltend schwierigen Marktbedingungen aus.

Bei den Kosten für Rohstoffe und Verpackungsmaterialien rechnen wir mit geringeren Anstiegen als im Jahr 2005. Auf derartige Entwicklungen werden wir mit weiteren Preiserhöhungen reagieren.

Für das Jahr 2006 erwarten wir ein über dem Marktdurchschnitt liegendes organisches Umsatzwachstum. Beim betrieblichen Ergebnis erwarten wir erneut einen Anstieg.

Chancen ergeben sich insbesondere aus der Geschäftsdynamik in den Wachstumsregionen, den für 2006 geplanten Neueinführungen und potenziellen Ergänzungsakquisitionen. Neben steigenden Rohstoffkosten bestehen weitere Risiken vor allem in verstärkten Wettbewerbsaktivitäten und zusätzlich in möglichen Produktfälschungen in einigen außereuropäischen Ländern.



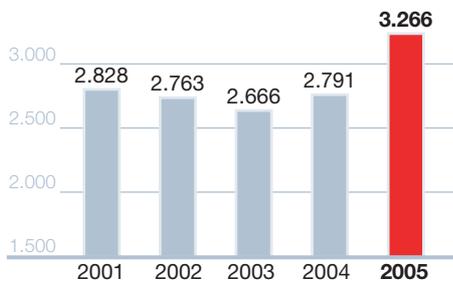
für **vielseitige Anwendungen
und sichere Ergebnisse**

„2in1“
Klebstoff &
Fugendichtungs-
masse

Henkel Technologies

Wichtige Kennzahlen¹⁾

Umsatz in Mio. Euro



in Mio. Euro	2004 ²⁾	2005	Veränderung
Umsatz	2.791	3.266	17,0 %
Anteil am Konzernumsatz	26 %	27 %	1 pp
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	298	345	15,9 %
Umsatzrendite (EBIT)	10,7 %	10,6 %	-0,1 pp
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)	13,2 %	14,7 %	1,5 pp
EVA [®]	49	86	77,7 %

pp = Prozentpunkte

¹⁾ berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro

²⁾ restated und vergleichbar

Weltmarktführerschaft ausgebaut Organisches Wachstum von 5,5 Prozent Betriebliches Ergebnis (EBIT) um 15,9 Prozent gesteigert ROCE auf 14,7 Prozent erhöht

Umfeld und Marktposition

Der Unternehmensbereich Henkel Technologies umfasst die Geschäftsfelder Klebstoffe, Dichtstoffe und Oberflächentechnik für industrielle Anwendungen. Wir bedienen mit maßgeschneiderten Lösungen ein umfassendes Spektrum an Branchen, Industrien und Einzelapplikationen. Unterschiedliche Wachstumszyklen in den verschiedenen Branchen und Regionen gleichen sich dabei oft gegenseitig aus.

Im Jahr 2005 haben sich alle unsere Märkte positiv entwickelt und zum globalen Marktwachstum von etwa 3 Prozent beigetragen. Die weltweite Automobilproduktion legte zu und auch die Elektro- und Elektronikindustrie entwickelte sich deutlich positiv. Die Stahl- und Metallindustrie sowie die Papier- und Verpackungsindustrie konnten weltweit nur leicht expandieren. Etwas markanter war der Produktionsanstieg im Maschinenbau. Kontinuierlich verbesserte Leistungen bei Kleb- und Dichttechniken festigten den Trend, mechanische Verbindungen durch diese Technologien zu ersetzen.

Henkel Technologies ist Weltmarktführer. Durch ein überdurchschnittliches organisches und akquisitionsbedingtes Wachstum haben wir die Marktführerschaft weiter ausgebaut.

Strategie

Henkel Technologies bündelt modernste Technologien zu einem Komplettangebot für seine Kunden. Die Wachstumspotenziale der Märkte werden durch organisches Wachstum, regionale Expansion – insbesondere in Asien und Osteuropa – und durch gezielte Akquisitionen erschlossen. Unsere führenden Marktpositionen und unsere globale Präsenz bieten die erforderliche Plattform, um unsere weltweit operierenden Kunden zu versorgen und langfristig an uns zu binden. Eine enge Kundenbindung erreichen wir nicht zuletzt durch überdurchschnittliche Leistungen in allen betrieblichen Funktionsbereichen, vor allem auf den Gebieten Forschung und Entwicklung, Produktions- und Prozesstechnologie, Supply Chain Management, sowie in Marketing und Vertrieb.

Umsatzveränderung

	2005
Veränderung zum Vorjahr	17,0 %
Wechselkurseffekte	1,3 %
bereinigt um Wechselkurseffekte	15,7 %
Akquisitionen/Divestments	10,2 %
organisch	5,5 %

Umsatz und Ergebnis

Mit einem Umsatz von 3.266 Mio. Euro konnte der Unternehmensbereich Henkel Technologies den Vorjahreswert um 17,0 Prozent übertreffen. Organisch stieg der Umsatz um 5,5 Prozent. Dabei konnten wir den Umsatz in allen Regionen bis auf Westeuropa im zweistelligen Prozentbereich steigern. Das geringere Wachstum Westeuropas beruht hauptsächlich auf der regionalen Konjunkturschwäche im Automobil- und Elektroniksektor sowie auf der nachhaltigen Schwäche im Bereich der Fassaden- und Bauelemente. Das betriebliche Ergebnis (EBIT) stieg gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert um 15,9 Prozent auf 345 Mio. Euro. Hierzu trugen das erfreuliche organische Umsatzwachstum und die erfolgreiche Integration der erworbenen Unternehmen bei. Der deutliche Anstieg der Rohstoffpreise konnte zu einem großen Teil an unsere Kunden weitergegeben werden, so dass der Rückgang unserer Umsatzrendite um moderate 0,1 Prozentpunkte auf 10,6 Prozent begrenzt werden konnte. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) konnte jedoch um 1,5 Prozentpunkte auf 14,7 Prozent verbessert werden.

Marktsegmente

In der *Luftfahrtindustrie* konnten wir unser Geschäft erneut deutlich ausbauen. Wir registrierten einen steigenden Bedarf an Verbundklebstoffen, besonders im Bereich der hochfesten Epoxydharz-Klebstoffe. Dabei bestanden unsere Kleb- und Dichtstoffe ihre Bewährungsprobe auch beim Erstflug des Airbus A380, des größten Passagierflugzeugs der Welt. Unser Geschäft mit der *Automobilindustrie* profitierte davon, dass immer mehr vorgefertigte Teile und Schäume eingesetzt werden, um die Fahrzeugakustik zu verbessern. Auch unsere Produkte mit verbesserter Auftrags- und Verarbeitungstechnik stärkten unsere Position in diesem Segment. Dank der Akquisition von Orbseal und diverser neuer Anwendungen entwickelte sich die Region Nordamerika so positiv, dass wir trotz

der Schwäche des westeuropäischen Markts weltweit ein zweistelliges Wachstum im Automobilssektor erreichen konnten.

Nach der sehr positiven Entwicklung im Vorjahr konnte das *Elektronikgeschäft* im Berichtsjahr weiter ausgebaut werden. Dies ist vor allem auf die erfolgreiche Einführung von bleifreien Lötpasten und die damit verbundenen wichtigen erstmaligen Freigaben weltweit operierender Kunden zurückzuführen.

Auch die Geschäfte in der *Stahlindustrie* konnten, wie schon im Vorjahr, weiter ausgebaut werden. Besonders in den europäischen und amerikanischen Märkten, aber auch in Asien konnten wir die Anzahl unserer Applikationen ausbauen, indem wir unter anderem innovative Produkte zum Oberflächenschutz einführen. Auch bei den *langlebigen Gebrauchsgütern* konnten wir unseren Marktanteil deutlich steigern. Dieser Zuwachs resultierte zum Beispiel aus Innovationen im Bereich der Luft- und Wasserfiltertechnik sowie aus der erfolgreichen Markteinführung unseres neuen Produkts zur Metallvorbehandlung, Bonderite NT. Der Markt für *Konsumgüter*, besonders im Bereich der Verpackungsindustrie, entwickelte sich positiv, so dass wir hier organisch sehr stark wachsen konnten. Das Geschäft mit Folienkaschierklebstoffen profitierte vom Ausbau der Marktanteile bei wichtigen Kunden. Alle Regionen trugen zum Wachstum bei, wobei wir unsere Marktanteile in Nordamerika durch die Akquisition von Sovereign vergrößern konnten und unser Geschäft in Indien durch die Akquisition von CAC gestärkt wurde. Die positive Geschäftsentwicklung im Bereich der *Industriellen Instandhaltung* setzte sich weiter fort. Beigetragen haben dazu die deutliche Ausweitung unserer Marktsegmente im Bereich Konstruktionsklebstoffe sowie unser verstärktes Engagement im Bereich von erneuerbaren Energien.

Investitionen

Wir investieren vor allem, um die Produktivität unserer Herstellprozesse zu verbessern. Durch eine Vielzahl von Einzelprojekten erzielten wir deutliche Fortschritte bei der Kostensenkung. Diese waren angesichts der starken Erhöhung der Rohstoffkosten erforderlich, um unsere Profitabilität zu sichern.

Unsere lokale Kompetenz in den Märkten haben wir durch Investitionen – z.B. in China – ausgebaut, was zur Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit beiträgt. Insgesamt summierten sich die Investitionen in Sachanlagen zu einem Betrag von 140 Mio. Euro nach 86 Mio. Euro im Jahr 2004.

Ausblick

In unseren Märkten rechnen wir im Jahr 2006 mit einem Wachstum von rund 3 Prozent. In der Automobilindustrie erwarten wir einen weltweiten Produktionsanstieg, vergleichbar mit dem des Berichtsjahres. Das weltweite Wachstum der Elektro- und Elektronikindustrie wird auch im kommenden Jahr unser Industriegeschäft beleben. Das Wachstum der Stahl- und Metallindustrie dürfte sich mit etwas höherem Tempo fortsetzen.

Wir rechnen damit, dass die Rohstoffpreise weiterhin auf hohem Niveau bleiben, allerdings mit geringeren Steigerungen als im Jahr 2005. Dennoch wird dies



Innovation verbindet geringere
Kosten mit höherer Qualität:

30 Grad niedrigere Arbeitstemperatur¹⁾
100 Sekunden kürzere Kontaktzeit²⁾
1 Prozessschritt gespart³⁾

¹⁾ Arbeitstemperatur: 18 °C bei Bonderite NT (50 – 55 °C bei der Eisenphosphatierung) ²⁾ Kontaktzeit: 20 Sek. bei Bonderite NT (120 – 180 Sek. bei der Eisenphosphatierung) ³⁾ Passivierung entfällt

weitere Preissteigerungen sowie eine kontinuierliche Optimierung und Anpassung unserer Rezepturen an neue Rohstoffangebote erforderlich machen.

Für das Jahr 2006 erwarten wir ein über dem Marktdurchschnitt liegendes organisches Umsatzwachstum. Beim betrieblichen Ergebnis erwarten wir erneut einen Anstieg.

Chancen sehen wir in der weiteren Substitution bestehender Verbindungstechniken durch Kleben sowie in dem anhaltend hohen Marktwachstum in Asien und Osteuropa. Risiken liegen in der zukünftigen Entwicklung der Rohstoffpreise.

Zum Bild:

Qualitätskontrolle in der Produktion von Metallkomponenten für Warenpräsentationssysteme: Bonderite NT behandelt die Metallteile für die anschließende Lackierung vor.



Bessere Lackhaftung und erhöhter Korrosionsschutz

Bonderite NT

für eine effizientere Vorbehandlung von Metalloberflächen

Chancen- und Risikobericht

Integriertes Chancen- und Risikomanagementsystem und Risikocontrolling

Auf Basis konzern einheitlicher Standards beziehen wir systematisch Chancen und Risiken in unsere Planungs- und Entscheidungsprozesse ein. So lassen sich Gefahrenpotenziale frühzeitig minimieren und Chancen zielgerichtet und erfolgreich nutzen. Unser Risikomanagementsystem ist Bestandteil sämtlicher Planungs-, Controlling- und Berichterstattungssysteme in den einzelnen Gesellschaften, den Unternehmensbereichen sowie auf Konzernebene. Grundsätze, Prozesse und Verantwortlichkeiten im Risikomanagement sind in einer konzernweit gültigen Richtlinie geregelt. Im Rahmen der Abschlussprüfung 2005 hat der Wirtschaftsprüfer die Struktur und Funktion unseres Chancen- und Risikomanagementsystems geprüft und bestätigt, dass es sowohl angemessen als auch ordnungsgemäß ist.

Eine wichtige Grundlage unserer globalen Risikostrategie bilden die periodisch vorgenommenen Risikoinventuren, die die strukturierte Erfassung von Chancen beinhalten. Die Einbindung der Regionalverantwortlichen in den Berichterstattungsprozess stellt sicher, dass Risiken in unserer internationalen Organisation umfassend überwacht und erfasst werden. Im Rahmen einer Risikoinventur hat das zuständige Management die Aufgabe, nach definierten operativen und funktionalen Risikokategorien mithilfe von Checklisten die Risiken zu identifizieren und sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe zu bewerten.

Die Entwicklung der inventarisierten Risiken sowie die Effizienz der Maßnahmen zur Risikobewältigung werden zusätzlich durch einen separaten Risikocontrollingprozess auf zentraler wie dezentraler Ebene turnusmäßig analysiert. Alle Prozesse des Chancen- und Risikomanagements sowie des Risikocontrollings werden durch eine intranetbasierte Datenbank unterstützt, die eine transparente Kommunikation im Gesamtunternehmen sicherstellt.

Operative Risikostruktur

Risiken im Produktionsbereich werden durch hohe Flexibilität der Standorte bezüglich des Produktionssortiments, klar definierte Sicherheitsstandards, hohe Mitarbeiterqualifikationen und regelmäßige Wartungen der Anlagen minimiert. Nachteilige Auswirkungen möglicher Produktionsausfälle sind durch Versicherungsverträge wirtschaftlich sinnvoll abgesichert.

Forschungs- und Technologierisiken minimieren wir durch unsere Grundlagenforschung und durch intensiven Dialog mit Universitäten und Forschungseinrichtungen. Detaillierte Analysemethoden und ein strenges Produktfreigabeverfahren zielen auf eine fehlerfreie Produktzusammensetzung. Außerdem legen unsere Sicherheits- und Umweltstandards konzernweite Anforderungen für die hohe Qualität unserer Produkte fest.

Mit Blick auf die Neuordnung des Chemikalienrechts (REACH) haben wir unsere bestehenden Prozesse bereits auf die zukünftigen Anforderungen – soweit heute bekannt – ausgerichtet, um die durch REACH entstehenden zusätzlichen Kosten zu minimieren.

Innovative Produkte bilden einen wesentlichen Erfolgsfaktor unseres Unternehmens. Mit der Einführung von Produktinnovationen wird im Rahmen eines verantwortlichen Managements bewusst in Kauf genommen, dass damit nicht nur Chancen, sondern auch Risiken entstehen. Durch umfassende Marketinganalysen und moderne Methoden des Innovationsmanagements stellen wir sicher, dass die Chancen einer erfolgreichen Produkteinführung maximiert und entsprechende Risiken, beispielsweise der Produkthaftung, minimiert werden. Wichtige Instrumentarien sind neben professionellem Ideenmanagement auch sorgfältige Labortests sowie insbesondere die proaktive Berücksichtigung der Kundenwünsche.

Investitionen werden detailliert auf Risikoaspekte hin analysiert. Sorgfältige Prüfungen im Vorfeld sowie begleitende Prüfungen zur Durchführbarkeit solcher Projekte bilden die Basis für eine erfolgreiche Projektsteuerung und eine wirksame Risikoreduzierung. Investitionsentscheidungen richten sich nach festgelegten

und differenzierten Zuständigkeitsregelungen und Genehmigungsprozessen, die alle relevanten Fachgebiete einbeziehen.

Akquisitionsentscheidungen werden ebenfalls auf der Basis einer umfassenden Risikoanalyse getroffen. Um Risiken zu begegnen, die bei komplexen Transaktionen etwa aus steuerlichen, kartell- oder umweltrechtlichen Regelungen und Gesetzen entstehen können, stützen wir unsere Entscheidungen auf eine umfassende Sorgfältigkeitsprüfung (Due Diligence) sowie auf rechtliche Beratung sowohl durch unsere eigenen Experten als auch durch externe Fachleute. Akquisitionsentscheidungen erfolgen nach einem in den Corporate Standards festgelegten Ablauf.

Auf dem Beschaffungsmarkt bieten die proaktive Steuerung unseres Lieferantenportfolios sowie der weltweite Ausbau des Einkaufsmanagements in erheblichem Umfang Schutz vor Risiken. Wir achten darauf, nicht von einzelnen Lieferanten abhängig zu werden, damit wir die benötigten Güter und Dienstleistungen jederzeit verfügbar haben. Mit Lieferanten wichtiger und preissensibler Rohstoffe gehen wir strategische Partnerschaften ein, um Preisrisiken zu minimieren. Zudem arbeiten wir intensiv an alternativen Rezepturen und Verpackungen, um auf unvorhergesehene Schwankungen bei Rohstoffpreisen reagieren zu können.

Funktionale Risikostruktur

Im November 2005 hat die Henkel KGaA die Finanzierung der Pensionsverpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern und Pensionären in Deutschland neu strukturiert. Wie auf Seite 25 dargestellt, wurden große Teile dieser Pensionsverpflichtungen durch ein Contractual Trust Arrangement (CTA) abgesichert. Dieser Schritt stärkt unsere finanzielle Flexibilität und ermöglicht ein besseres Management vorhandener Refinanzierungsrisiken der Pensionsverpflichtungen.

Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken werden im Rahmen eines aktiven Treasury-Managements und konzernweit gültiger Richtlinien zentral durch Corporate Treasury gesteuert. Derivative Finanzinstrumente nutzen wir dabei ausschließlich zu Sicherungszwe-

cken. Henkel setzt Währungsderivate insbesondere zur Sicherung von Transaktionsrisiken ein. Das Transaktionsrisiko entsteht durch Wertveränderungen kurzfristiger zukünftiger Fremdwährungszahlungsflüsse aufgrund von Wechselkursschwankungen im Einzelabschluss. Translationsrisiken aus Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften werden nur im Einzelfall abgesichert („Hedge of a Net Investment in a Foreign Entity“). Das Translationsrisiko beschreibt das Risiko einer rechnerischen Veränderung des Eigenkapitals einer Tochtergesellschaft aufgrund von Währungskursveränderungen. Die Auswirkungen des Translationsrisikos werden bei der Umrechnung der lokalen Einzelabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften in die Konzernwährung sichtbar.

Die ausgewogene Steuerung des Zinsänderungsrisikos ist ein wichtiges Ziel unserer Finanzpolitik. Hierzu wird die Fristigkeitsstruktur der zinstragenden Finanzpositionen auf zwei Ebenen gesteuert: erstens durch die Wahl entsprechender Zinsbindungsfristen bei den originären liquiditätswirksamen Finanzaktiva und -passiva und zweitens durch den Einsatz von Zinsderivaten, überwiegend Zinsswaps. Sowohl die Verzinsung der im Juni 2003 durch die Henkel KGaA begebenen Anleihe über 1 Mrd. Euro als auch die im November 2005 durch die Henkel KGaA emittierte Hybrid-Anleihe über 1,3 Mrd. Euro wurden mithilfe von Zinsswaps von Festzins in variable Zinsen gewandelt – im Fall der 2003er Anleihe zu 100 Prozent und im Fall der 2005er Anleihe zu 50 Prozent. Da Anleihen und Zinsswaps in einem dokumentierten Sicherungszusammenhang stehen („Hedge Accounting“), neutralisieren sich die Bewertung der Anleihen und die Bewertung der Zinsswaps.

Die klaren Regelungen zum Umgang mit finanziellen Risiken sind wesentlicher Bestandteil der Finanzstrategie von Henkel. Unser Ziel ist es, die konkurrierenden Anforderungen an Rentabilität, Liquidität, Sicherheit und Unabhängigkeit der Finanzierung bestmöglich miteinander in Einklang zu bringen. Im Anhang sind die grundlegenden Treasury Standards sowie die verwendeten Systeme zur Risikosteuerung erläutert.

Standardisierte Vorgehensweisen, ein proaktives Forderungsmanagement sowie ein detailliertes Monitoring unserer Kundenbeziehungen minimieren den Ausfall von Forderungen.

Mit modernsten Technologien minimieren wir Risiken im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung. Ein unberechtigter Zugriff auf Daten und Systeme sowie ein wesentlicher Datenverlust sind nahezu ausgeschlossen, zumal Effizienz und Zuverlässigkeit der Systeme ständig überwacht werden und unser Sicherheitskonzept eine detaillierte Notfallplanung umfasst.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere finanzielle Lage haben könnten, sind zurzeit weder anhängig noch angedroht. Den rechtlichen Risiken begegnen wir durch den ständigen Kontakt zwischen der zentralen Rechtsabteilung und den lokalen Anwälten sowie durch unser Berichtserstattungssystem, das laufende Verfahren und potenzielle Risiken erfasst. Für im Unternehmen verbleibende Haftungsrisiken und potenzielle Schadensfälle haben wir weltweit Versicherungen abgeschlossen.

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung von Henkel wird wesentlich getragen durch das Engagement und die Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter. Dem stärker werdenden Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte begegnen wir durch enge Kontakte zu ausgewählten Universitäten und spezielle Rekrutierungsprogramme. Attraktive Qualifizierungsmöglichkeiten sowie leistungsbezogene Vergütungssysteme bilden die Grundlage für die Mitarbeiterförderung.

Gesamtrisiko

Die dargelegten Maßnahmen zum Risikomanagement stellen sicher, dass allen relevanten Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie den Risiken aus Zahlungsstromschwankungen effektiv begegnet wird. Wie im Vorjahr sind keine Risiken der zukünftigen Entwicklung erkennbar, die den Fortbestand der Gesellschaft oder des Konzerns gefährden könnten. Die Risikoanalyse zeigt, dass weder Einzelrisiken noch das

aggregierte Gesamtrisiko nachhaltig die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns beeinträchtigen.

Wesentliche Chancen

Wie in den Ausführungen zum Chancen- und Risikomanagementsystem dargestellt, ist die Erfassung wesentlicher Chancen integrativer Bestandteil unserer Planungs- und Entscheidungsprozesse sowie Teil der Risikoinventur. Da Chancen und Risiken grundsätzlich die zwei Seiten unternehmerischer Tätigkeit darstellen, ergeben sich potenzielle Chancen generell aus der komplementären Sicht der dargelegten operativen und funktionalen Risikostruktur in allen Risikofeldern. So stehen beispielsweise dem Risiko möglicher Produktionsausfälle bei zunehmender Zentralisierung der Produktion erhebliche Kosteneinsparungspotenziale gegenüber. Insbesondere die sorgfältigen Entscheidungen über Investitionen und Akquisitionen sind begründet durch die Chancen zur zukünftigen Generierung profitablen Wachstums. Die wesentlichen operativen Chancen der Unternehmensbereiche, etwa in den Absatzmärkten durch Produktinnovationen, sind in den jeweiligen unternehmensbereichsspezifischen Darstellungen im Lagebericht ausführlich erläutert. Weitere Chancen zur Effizienzsteigerung für den Henkel Konzern finden sich in der konsequenten Nutzung vorhandener Synergiepotenziale, so zum Beispiel im Bereich des Supply Chain Management oder der Standardisierung und Bündelung von Service-Leistungen in regionalen Shared Service Centern.

Ausblick des Henkel Konzerns

Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Das weltweite Wachstum dürfte etwa auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Weltwirtschaftliche Risiken gehen nach wie vor von weiteren Steigerungen der Rohöl- und Rohstoffpreise aus. Für unser Geschäft erwarten wir bei den Rohstoff- und Verpackungspreisen einen leichten Anstieg. Auf diese Entwicklung werden wir mit Preiserhöhungen reagieren.

Für die USA gehen wir von einem spürbaren gesamtwirtschaftlichen Wachstum aus. Hohe Wachstumsraten erwarten wir erneut für Asien, Lateinamerika und Osteuropa. Das Wachstum in Westeuropa wird sich leicht verbessern. Während wir beim US-Dollar von einem ähnlichen Durchschnittswert wie vergangenes Jahr ausgehen, erwarten wir bei den Zinsen einen leichten Anstieg.

Branchenentwicklung

Für den privaten Verbrauch in Westeuropa rechnen wir mit einer geringfügigen Wachstumsbelebung. Die Verbraucher in den USA werden konsumfreudig bleiben.

In der Automobilindustrie erwarten wir einen weltweiten Produktionsanstieg, wobei die US-Automobilproduktion nach unserer Einschätzung unterproportional wachsen wird. Europa wird voraussichtlich wieder zu einem Wachstum zurückfinden. Für Asien und Lateinamerika rechnen wir mit erneut überdurchschnittlichen Zuwächsen.

Das weltweite Wachstum der Elektro- und Elektronikindustrie wird auch im kommenden Jahr unser Industriegeschäft beleben.

Für die Stahl- und Metallindustrie erwarten wir eine Fortsetzung des Wachstums mit etwas höherem Tempo.

Für die Bauindustrie in Europa dürften sich die Aussichten leicht verbessern, bei einem leichten Anstieg der Bauinvestitionen. In Deutschland rechnen

wir nur noch mit einem geringen Minus. In den USA deuten die Zeichen auf eine moderate Beschleunigung des Wachstums hin.

Umsatz- und Ergebnisprognose 2006

Für 2006 erwarten wir leicht verbesserte Rahmenbedingungen und wollen wieder stärker wachsen als unsere Märkte.

Der Henkel Konzern erwartet im Jahr 2006 ein organisches Umsatzwachstum (bereinigt um Wechselkurseffekte und Akquisitionen/Divestments) von 3 bis 4 Prozent.

Für das betriebliche Ergebnis (EBIT) erwarten wir einen Zuwachs, bereinigt um Wechselkurseffekte, von etwa 10 Prozent.

Für das Ergebnis je Vorzugsaktie (EPS) erwarten wir eine Steigerung von ebenfalls etwa 10 Prozent.

Nachtragsbericht

Die Rating-Agentur Moody's hat am 12. Januar 2006 ihren Ausblick für die Kreditratings des Henkel Konzerns von negativ auf stabil angehoben. Maßgeblich dafür waren vor allem die deutlich verbesserten Finanzkennzahlen und die gute Cashflow-Entwicklung.

Die zwischen dem Bilanztag (31. Dezember 2005) und dem Aufstellungstag (30. Januar 2006) eingetretenen weiteren besonderen Ereignisse sind unter der Textziffer 52 im Konzernanhang dargestellt.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. Euro

	Anhang	restated 2004 ¹⁾	restated und vergleichbar 2004 ²⁾	2005
Umsatzerlöse	1	10.592	10.592	11.974
Kosten der umgesetzten Leistungen	2	-5.617	-5.617	-6.533
Bruttoergebnis vom Umsatz		4.975	4.975	5.441
Marketing- und Vertriebskosten	3	-3.157	-3.157	-3.409
Forschungs- und Entwicklungskosten	4	-272	-272	-324
Verwaltungskosten	5	-571	-571	-627
Sonstige betriebliche Erträge	6	146	146	183
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	-103	-103	-78
Planmäßige Geschäftwertabschreibungen		-200	-	-
Aufwendungen für laufende Restrukturierungen	8	-22	-22	-24
Betriebliches Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen		796	996	1.162
Maßnahmen „Advanced Restructuring“		-408	-	-
Gewinn aus dem Tausch der Beteiligung an Clorox		1.770	-	-
Außerplanmäßige Geschäftwertabschreibungen		-242	-	-
Betriebliches Ergebnis (EBIT) nach Sondereinflüssen		1.916	996	1.162
Erträge aus assoziierten Unternehmen		162	165	72
Sonstiges Beteiligungsergebnis		2	2	18
Zinsertrag		58	58	70
Zinsaufwand		-214	-214	-280
Finanzergebnis	9	8	11	-120
Ergebnis vor Steuern		1.924	1.007	1.042
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	-186	-259	-272
Jahresüberschuss		1.738	748	770
Anteile anderer Gesellschafter	11	-1	-1	-13
Ergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter		1.737	747	757

Ergebnis je Aktie (Earnings per Share) nicht verwässert in Euro

	Anhang	restated 2004 ¹⁾	restated und vergleichbar 2004 ²⁾	2005
Stammaktie	44	12,08	5,18	5,25
Vorzugsaktie ohne Stimmrecht	44	12,14	5,24	5,31

Ergebnis je Aktie (Earnings per Share) verwässert in Euro

	Anhang	restated 2004 ¹⁾	restated und vergleichbar 2004 ²⁾	2005
Stammaktie	44	12,08	5,18	5,25
Vorzugsaktie ohne Stimmrecht	44	12,11	5,23	5,28

¹⁾ Anwendung IAS 19 Tz. 93A (Entfall Amortisation versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste einschließlich Steuern 5 Mio. Euro) und IFRS 2 (erfolgswirksamer Ansatz aktienbasierter Vergütung einschließlich Steuern -3 Mio. Euro), vgl. auch Seite 69

²⁾ bereinigt um Sondereinflüsse: Tausch der Beteiligung an Clorox, außerplanmäßige Geschäftwertabschreibungen und Restrukturierungsmaßnahmen „Advanced Restructuring“ sowie bereinigt um planmäßige Geschäftwertabschreibungen im EBIT (200 Mio. Euro) und im Finanzergebnis (9 Mio. Euro) und um die Auswirkungen aus SFAS 123 (R) auf unser assoziiertes Unternehmen Ecolab Inc. (-6 Mio. Euro), vgl. auch Seite 70

Konzernbilanz

Aktiva in Mio. Euro

	Anhang	restated 2004 ¹⁾	2005
Immaterielle Vermögenswerte	12	4.554	5.660
Sachanlagen	13	1.808	2.045
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		463	530
Andere Beteiligungen und langfristige Ausleihungen		575	151
Finanzanlagen	14	1.038	681
Andere langfristige Vermögenswerte	15	113	223
Latente Steuern	16	476	456
Langfristiges Vermögen		7.989	9.065
Vorräte	17	1.196	1.232
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	1.743	1.794
Andere kurzfristige Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	19	557	378
Ertragsteuererstattungsansprüche		107	121
Flüssige Mittel/Wertpapiere	20	1.695	1.212
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	21	–	142
Kurzfristiges Vermögen		5.298	4.879
Aktiva insgesamt		13.287	13.944

Passiva in Mio. Euro

	Anhang	restated 2004 ¹⁾	2005
Gezeichnetes Kapital	22	374	374
Kapitalrücklage	23	652	652
Gewinnrücklagen	24	4.286	4.764
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	25	–982	–419
Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter		4.330	5.371
Anteile anderer Gesellschafter	26	16	28
Eigenkapital mit Anteilen anderer Gesellschafter		4.346	5.399
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	27	2.218	1.061
Andere langfristige Rückstellungen	28	599	427
Langfristige Finanzschulden	29	1.385	2.400
Andere langfristige Verbindlichkeiten	30	117	59
Latente Steuern	31	455	473
Langfristige Verbindlichkeiten		4.774	4.420
Kurzfristige Rückstellungen	32	918	932
Kurzfristige Finanzschulden	33	1.789	1.405
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34	1.099	1.333
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	35	361	455
Kurzfristige Verbindlichkeiten		4.167	4.125
Passiva insgesamt		13.287	13.944

¹⁾ Anwendung IAS 19 Tz. 93A (Verrechnung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste mit dem Eigenkapital einschließlich darauf entfallender latenter Steuern) und IFRS 2 (erfolgswirksamer Ansatz aktienbasierter Vergütung), vgl. auch Seite 69

Konzern-Kapitalflussrechnung

Erläuterungen unter Textziffer 45

in Mio. Euro

	<i>restated</i> 2004 ¹⁾	<i>restated und</i> <i>vergleichbar</i> 2004 ²⁾	2005
Betriebliches Ergebnis (EBIT) nach Sondereinflüssen	1.916	996	1.162
Ausgaben Ertragsteuern	-276	-276	-265
Abschreibungen/Zuschreibungen Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen)	851	320	334
Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen (ohne Finanzanlagen)	-1.785	-15	-6
Veränderung der Vorräte	1	1	29
Veränderungen der Forderungen und Sonstigen Vermögenswerte	-50	-28	123
Veränderungen der Verbindlichkeiten und Rückstellungen	266	-53	-123
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	923	945	1.254
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte	-26	-26	-43
Investitionen in Sachanlagen	-344	-344	-393
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	-3.420	-3.420	-85
Erlöse aus der Veräußerung von Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten	2.282	2.282	-
Erlöse aus Sonstigen Anlageabgängen	481	481	43
Cashflow aus Investitionstätigkeit/Akquisitionstätigkeit	-1.027	-1.027	-478
Dividenden Henkel KGaA	-167	-167	-181
Dividenden Tochterunternehmen (an andere Gesellschafter)	-12	-12	-9
Zinseinnahmen	49	49	71
Dividendeneinnahmen	74	74	20
Zinsausgaben	-215	-215	-268
<i>Dividenden- und Zinsergebnis</i>	-271	-271	-367
Veränderung der Finanzschulden	1.039	1.017	214
Dotierung Contractual Trust Arrangement (CTA)	-	-	-1.297
Sonstige Finanzierungsvorgänge	-7	-7	-18
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	761	739	-1.468
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	657	657	-692
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-150	-150	209
Veränderung Flüssige Mittel/Wertpapiere	507	507	-483
Flüssige Mittel/Wertpapiere am 1.1.	1.188	1.188	1.695
Flüssige Mittel/Wertpapiere am 31.12.	1.695	1.695	1.212

Überleitung zum Free Cashflow in Mio. Euro

	<i>restated</i> 2004 ¹⁾	<i>restated und</i> <i>vergleichbar</i> 2004 ²⁾	2005
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	923	945	1.254
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte	-26	-26	-43
Investitionen in Sachanlagen	-344	-344	-393
Erlöse aus der Veräußerung von Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten	2.282	- ³⁾	-
Erlöse aus Sonstigen Anlageabgängen	481	68 ³⁾	43
Erhaltene Dividenden/Zinssaldo	-92	-92	-177
Free Cashflow	3.224	551³⁾	684

¹⁾ Anwendung von IAS 19 Tz. 93A und IFRS 2

²⁾ Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit bereinigt um Sondereinflüsse

³⁾ bereinigt um den Erlös aus dem Tausch der strategischen Beteiligung an Clorox und Rückzahlung der Vendor Note (Darlehen an Cognis)

Darstellung aller im Konzernabschluss erfassten Gewinne und Verluste

in Mio. Euro

	<i>restated</i> 2004	2005
Jahresüberschuss	1.738	770
Währungskurseinflüsse	-324	602
Derivative Finanzinstrumente	10	-36
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-72	-140
Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	-25	39
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	-411	465
Gesamtergebnis der Periode	1.327	1.235
– Anteile anderer Gesellschafter	-47	21
– Anteil der Aktionäre der Henkel KGaA	1.374	1.214
Auswirkung von Änderungen der Bilanzierungs-/Bewertungsmethoden	-70	–

Konzernanhang: Eigenkapitalentwicklung

Erläuterungen in den Textziffern 22 bis 26

in Mio. Euro

	Stamm- aktien	Vorzugs- aktien	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Erfolgsneutrale Eigenkapital- veränderungen			Gesamt
					Wäh- rungs- umrech- nung	Deri- vative Finanz- instru- mente	Anteile anderer Gesell- schafter	
Stand 1.1.2004 berichtet	222	152	652	2.955	-673	3	75	3.386
Restatement	–	–	–	-188	–	–	–	-188
Stand 1.1.2004 restated	222	152	652	2.767	-673	3	75	3.198
Ausschüttungen	–	–	–	-167	–	–	-12	-179
Verkauf eigener Aktien	–	–	–	–	–	–	–	–
Jahresüberschuss	–	–	–	1.737	–	–	1	1.738
Währungskurseinflüsse	–	–	–	–	-322	–	-2	-324
Derivative Finanzinstrumente	–	–	–	–	–	10	–	10
Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-)	–	–	–	-72	–	–	–	-72
Sonstige neutrale Veränderungen	–	–	–	21	–	–	-46	-25
Stand 31.12.2004/1.1.2005	222	152	652	4.286	-995	13	16	4.346
Ausschüttungen	–	–	–	-181	–	–	-9	-190
Verkauf eigener Aktien	–	–	–	8	–	–	–	8
Jahresüberschuss	–	–	–	757	–	–	13	770
Währungskurseinflüsse	–	–	–	–	599	–	3	602
Derivative Finanzinstrumente	–	–	–	–	–	-36	–	-36
Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-)	–	–	–	-140	–	–	–	-140
Sonstige neutrale Veränderungen	–	–	–	34	–	–	5	39
Stand 31.12.2005	222	152	652	4.764	-396	-23	28	5.399

Konzern-Segment-Berichterstattung¹⁾ nach Unternehmensbereichen

Erläuterungen unter Textziffer 43

in Mio. Euro

Unternehmensbereiche	Wasch-/ Reini- gungs- mittel	Kosmetik/ Körper- pflege	Konsu- menten- klebstoffe	Henkel Tech- nologies	Corporate	Konzern
Umsatz 2005	4.088	2.629	1.742	3.266	249	11.974
Veränderung gegenüber Vorjahr	13,0 %	6,2 %	20,5 %	17,0 %	–	13,0 %
Anteil am Konzernumsatz	34 %	22 %	15 %	27 %	2 %	100 %
Umsatz 2004	3.617	2.477	1.446	2.791	261	10.592
EBITDA 2005	550	371	224	452	–101	1.496
EBITDA 2004 ²⁾	476	347	208	382	–97	1.316
Veränderung gegenüber Vorjahr	15,5 %	6,6 %	8,2 %	18,3 %	–	13,8 %
Umsatzrendite (EBITDA) 2005	13,5 %	14,1 %	12,9 %	13,8 %	–	12,5 %
Umsatzrendite (EBITDA) 2004 ²⁾	13,2 %	14,0 %	14,3 %	13,7 %	–	12,4 %
Abschreibungen auf Marken- und sonstige Rechte/Sachanlagevermögen 2005	117	50	39	107	21	334
Abschreibungen auf Marken- und sonstige Rechte/Sachanlagevermögen 2004	126	57	39	84	14	320
EBIT 2005	433	321	185	345	–122	1.162
EBIT 2004 ²⁾	350	290	169	298	–111 ⁵⁾	996
Veränderung gegenüber Vorjahr	23,7 %	10,5 %	9,7 %	15,9 %	–	16,7 %
Umsatzrendite (EBIT) 2005	10,6 %	12,2 %	10,6 %	10,6 %	–	9,7 %
Umsatzrendite (EBIT) 2004 ²⁾	9,7 %	11,7 %	11,7 %	10,7 %	–	9,4 %
Eingesetztes Kapital 2005³⁾	3.184	2.184	1.186	2.350	–167	8.737
Eingesetztes Kapital 2004 ^{2) 3)}	2.363	2.071	876	2.265	63	7.638
Veränderung gegenüber Vorjahr	34,8 %	5,4 %	35,4 %	3,8 %	–	14,4 %
Rendite auf eingesetztes Kapital (ROCE) 2005	13,6 %	14,7 %	15,6 %	14,7 %	–	13,3 %
Rendite auf eingesetztes Kapital (ROCE) 2004 ²⁾	14,8 %	14,0 %	19,3 %	13,2 %	–	13,0 %
Investitionen (ohne Finanzanlagen) 2005	158	53	356	493	37	1.097
Investitionen (ohne Finanzanlagen) 2004	2.609	1.365	114	179	31	4.298
Operatives Bruttovermögen 2005⁴⁾	4.403	2.715	1.471	2.808	307	11.704
Operative Verbindlichkeiten 2005	1.036	710	351	745	474	3.316
Operatives Vermögen 2005⁴⁾	3.367	2.005	1.120	2.063	–167	8.388
Operatives Bruttovermögen 2004 ⁴⁾	3.204	2.415	1.064	2.489	355	9.527
Operative Verbindlichkeiten 2004 ²⁾	897	656	294	627	292	2.766
Operatives Vermögen 2004 ^{2) 4)}	2.307	1.759	770	1.862	63	6.761
Forschungs- und Entwicklungskosten (FuE) 2005	88	48	27	123	38	324
FuE in Prozent vom Umsatz 2005	2,2 %	1,8 %	1,5 %	3,8 %	–	2,7 %
Forschungs- und Entwicklungskosten (FuE) 2004	74	42	21	101	34	272
FuE in Prozent vom Umsatz 2004	2,1 %	1,7 %	1,5 %	3,6 %	–	2,6 %

¹⁾ Berechnung auf Basis der Werte in T Euro ²⁾ restated/ und vergleichbar

³⁾ mit Geschäftswerten zu Anschaffungskosten ⁴⁾ mit Geschäftswerten zu Nettobuchwerten

⁵⁾ Im Vorjahr berichtet: 1.010 Mio. Euro; darin enthalten: 1.770 Mio. Euro Gewinn aus Tausch der strategischen Beteiligung an Clorox;

Aufwendungen „Advanced Restructuring“ 408 Mio. Euro; Wasch-/Reinigungsmittel 128 Mio. Euro; Kosmetik/Körperpflege 83 Mio. Euro; Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker 46 Mio. Euro; Henkel Technologies 114 Mio. Euro; Corporate 37 Mio. Euro. Außerplanmäßige Geschäftswertabschreibungen 242 Mio. Euro; Wasch-/Reinigungsmittel 58 Mio. Euro; Kosmetik/Körperpflege 31 Mio. Euro; Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker 5 Mio. Euro; Henkel Technologies 148 Mio. Euro; restated gemäß IFRS 2 (erfolgswirksamer Ansatz aktienbasierter Vergütung): Anteil Corporate 1 Mio. Euro.

Konzern-Segment-Berichterstattung¹⁾ nach Regionen

Erläuterungen unter Textziffer 43

in Mio. Euro

Regionen	Europa/ Afrika/ Nahost	Nord- amerika (USA, Kanada)	Latein- amerika	Asien/ Pazifik	Corporate	Konzern
Umsatz – Sitz der Gesellschaften 2005	7.490	2.733	571	931	249	11.974
Veränderung gegenüber Vorjahr	5,7 %	36,6 %	21,1 %	20,2 %	–	13,0 %
Anteil am Konzernumsatz	62 %	23 %	5 %	8 %	2 %	100 %
Umsatz – Sitz der Gesellschaften 2004	7.085	2.000	471	775	261	10.592
Umsatz – Sitz der Abnehmer 2005	7.430	2.721	588	986	249	11.974
Veränderung gegenüber Vorjahr	5,9 %	38,7 %	20,2 %	13,6 %	–	13,0 %
Anteil am Konzernumsatz	62 %	23 %	5 %	8 %	2 %	100 %
Umsatz – Sitz der Abnehmer 2004	7.013	1.961	489	868	261	10.592
EBITDA 2005	1.048	435	46	68	–101	1.496
EBITDA 2004 ²⁾	1.017	310	32	54	–97	1.316
Veränderung gegenüber Vorjahr	3,0 %	40,4 %	44,0 %	26,5 %	–	13,8 %
Umsatzrendite (EBITDA) 2005	14,0 %	15,9 %	8,0 %	7,3 %	–	12,5 %
Umsatzrendite (EBITDA) 2004 ²⁾	14,4 %	15,5 %	6,7 %	7,0 %	–	12,4 %
Abschreibungen auf Marken- und sonstige Rechte/Sachanlagevermögen 2005	191	88	17	17	21	334
Abschreibungen auf Marken- und sonstige Rechte/Sachanlagevermögen 2004	210	68	14	14	14	320
EBIT 2005	857	347	29	51	–122	1.162
EBIT 2004 ²⁾	807	242	18	40	–111 ⁵⁾	996
Veränderung gegenüber Vorjahr	6,2 %	43,5 %	61,6 %	26,4 %	–	16,7 %
Umsatzrendite (EBIT) 2005	11,4 %	12,7 %	5,1 %	5,5 %	–	9,7 %
Umsatzrendite (EBIT) 2004 ²⁾	11,4 %	12,1 %	3,8 %	5,2 %	–	9,4 %
Eingesetztes Kapital 2005³⁾	3.363	4.487	431	623	–167	8.737
Eingesetztes Kapital 2004 ^{2) 3)}	3.470	3.241	384	480	63	7.638
Veränderung gegenüber Vorjahr	–3,1 %	38,5 %	12,2 %	29,8 %	–	14,4 %
Rendite auf eingesetztes Kapital (ROCE) 2005	25,5 %	7,7 %	6,8 %	8,2 %	–	13,3 %
Rendite auf eingesetztes Kapital (ROCE) 2004 ²⁾	23,2 %	7,5 %	4,7 %	8,4 %	–	13,0 %
Investitionen (ohne Finanzanlagen) 2005	353	626	15	66	37	1.097
Investitionen (ohne Finanzanlagen) 2004	369	3.682	47	169	31	4.298
Operatives Bruttovermögen 2005⁴⁾	4.827	5.226	501	843	307	11.704
Operative Verbindlichkeiten 2005	1.978	517	88	259	474	3.316
Operatives Vermögen 2005⁴⁾	2.849	4.709	413	584	–167	8.388
Operatives Bruttovermögen 2004 ⁴⁾	4.676	3.386	445	665	355	9.527
Operative Verbindlichkeiten 2004 ²⁾	1.799	358	78	239	292	2.766
Operatives Vermögen 2004 ^{2) 4)}	2.877	3.028	367	426	63	6.761

¹⁾ Berechnung auf Basis der Werte in T Euro ²⁾ restated und vergleichbar

³⁾ mit Geschäftswerten zu Anschaffungskosten ⁴⁾ mit Geschäftswerten zu Nettobuchwerten

⁵⁾ Im Vorjahr berichtet: 1.010 Mio. Euro. Darin enthalten: 1.770 Mio. Euro Gewinn aus Tausch der strategischen Beteiligung an Clorox;

Aufwendungen „Advanced Restructuring“ 408 Mio. Euro; Europa/Afrika/Nahost 282 Mio. Euro; Nordamerika 60 Mio. Euro; Lateinamerika 7 Mio. Euro; Asien/Pazifik 22 Mio. Euro; Corporate 37 Mio. Euro. Außerplanmäßige Geschäftswertabschreibungen 242 Mio. Euro; Europa/Afrika/Nahost 79 Mio. Euro; Nordamerika 115 Mio. Euro; Lateinamerika 2 Mio. Euro; Asien/Pazifik 46 Mio. Euro; restated gemäß IFRS 2 (erfolgswirksamer Ansatz aktienbasierter Vergütung); Anteil Corporate 1 Mio. Euro.

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen

Anschaffungswerte in Mio. Euro

	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Finanzanlagen	Gesamt
Stand 1.1.2004	2.887	4.639	1.425	8.951
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	3.726	187	-31	3.882
Zugänge	26	344	461	831
Abgänge	-43	-210	-806	-1.059
Umbuchungen	2	-2	-	-
Währungsänderungen	-387	-103	12	-478
Stand 31.12.2004	6.211	4.855	1.061	12.127
Umgliederung gemäß IFRS 3/IAS 38	-1.304	-	-	-1.304
Stand 1.1.2005	4.907	4.855	1.061	10.823
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	564	100	-316	348
Zugänge	43	393	78	514
Abgänge ¹⁾	-82	-244	-139	-465
Umbuchungen	26	-26	-	-
Währungsänderungen	631	207	15	853
Stand 31.12.2005	6.089	5.285	699	12.073
¹⁾ davon: zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-72	-60	-	-132

Kumulierte Abschreibungen in Mio. Euro

	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Finanzanlagen	Gesamt
Stand 1.1.2004	1.246	2.956	26	4.228
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	-	-13	-	-13
Zuschreibungen	-	-3	-	-3
Planmäßige Abschreibungen	268	252	-	520
Außerplanmäßige Abschreibungen	242	92	2	336
Abgänge	-43	-176	-5	-224
Umbuchungen	1	-1	-	-
Währungsänderungen	-57	-60	-	-117
Stand 31.12.2004	1.657	3.047	23	4.727
Umgliederung gemäß IFRS 3/IAS 38	-1.304	-	-	-1.304
Stand 1.1.2005	353	3.047	23	3.423
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	-	3	-	3
Zuschreibungen	-	-7	-	-7
Planmäßige Abschreibungen	49	279	-	328
Außerplanmäßige Abschreibungen	9	4	4	17
Abgänge ¹⁾	-10	-171	-10	-191
Umbuchungen	-2	2	-	-
Währungsänderungen	30	83	1	114
Stand 31.12.2005	429	3.240	18	3.687
¹⁾ davon: zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-19	-	-19

Nettobuchwerte in Mio. Euro

	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Finanzanlagen	Gesamt
Stand 31.12.2005	5.660	2.045	681	8.386
Stand 31.12.2004	4.554	1.808	1.038	7.400

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Henkel KGaA wurde in Übereinstimmung mit den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) aufgestellt.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Bilanztag der Henkel KGaA erstellt.

Die Abschlussprüfer KPMG bzw. andere beauftragte Prüfungsgesellschaften haben die Abschlüsse geprüft, die in den Konzernabschluss einbezogen worden sind. Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter der Henkel KGaA haben den Konzernabschluss am 30. Januar 2006 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Der Konzernabschluss ist auf Basis der historischen Anschaffungs- bzw. Herstellkosten erstellt mit der Ausnahme, dass bestimmte Finanzinstrumente zum Marktwert bilanziert sind. Die Konzernwährung ist Euro. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. Euro) angegeben. Um die Klarheit und Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses zu verbessern, werden sowohl in der Bilanz als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Folgende Posten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert dargestellt:

- Forschungs- und Entwicklungskosten
- Aufwendungen für laufende Restrukturierungen.

Insgesamt verbessert sich durch die Einzeldarstellung dieser Posten der Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Henkel KGaA 21 inländische und 216 ausländische Gesellschaften zum 31. Dezember 2005 einbezogen, bei denen die Henkel KGaA nach dem Kontroll-Konzept die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmen kann. Dieses ist in der Regel dann der Fall, wenn die Henkel KGaA direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte besitzt. Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden 32 Gesellschaften, die allein und in ihrer Gesamtheit wegen ihrer ruhenden oder nur geringen Geschäftstätigkeit von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage waren. Gesellschaften mit einer Beteiligung von nicht mehr als der Hälfte der Anteile werden voll konsolidiert, wenn Henkel über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Jahr 2005 im Vergleich zum Jahr 2004 verändert. Neu in den Konsolidierungskreis wurden 26 Gesellschaften aufgenommen, 21 Gesellschaften wurden fusioniert, 9 Gesellschaften haben den Konsolidierungskreis verlassen. Die Beteiligung an Ecolab Inc., St. Paul, Minnesota, USA, wird nach der at-equity-Methode bilanziert, weil der Henkel Konzern mehr als 20 Prozent der Stimmrechte hält und einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann.

Wesentliche Akquisitionen nach Unternehmensbereichen in Mio. Euro

	Konzernanteil in %	Finanzielles Engagement ¹⁾	Erstmalige Kon- solidierung zum
Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker		36	
Chemofast, Deutschland	73	10	1.1.2005
Polybit Industries, Sharjah (Vereinigte Arabische Emirate)	49	19	30.6.2005
Dichtungsmassengeschäft Rhodia, Frankreich	100	7	30.9.2005
Henkel Technologies		41	
Converter Adhesives & Chemicals, Indien	76	14	24.2.2005
Huawei Electronics, China	71	27	2.11.2005

¹⁾ Kaufpreis (52 Mio. Euro) und Saldo übernommene Schulden abzüglich übernommener Flüssiger Mittel (25 Mio. Euro)

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Erwerbsmethode. Diese Methode schreibt vor, dass bei Unternehmenszusammenschlüssen im Rahmen einer Neubewertung sämtliche stillen Reserven und stillen Lasten des übernommenen Unternehmens aufgedeckt und alle identifizierbaren Immateriellen Vermögenswerte separat ausgewiesen werden. Ein sich nach der Kaufpreisallokation ergebender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäftswert aktiviert. Bei der erstmaligen Einbeziehung von erworbenen Gesellschaften in den Konsolidierungskreis werden deren Beteiligungsbuchwerte bei der Muttergesellschaft gegen die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten verrechnet. In den Folgejahren werden die Beteiligungsbuchwerte der Muttergesellschaft gegen das fortgeführte Eigenkapital der Tochterunternehmen aufgerechnet.

Die Finanzbeteiligung an Ecolab Inc., St. Paul, Minnesota, USA, wird nach der at-equity-Methode bilanziert.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse, die aus konzerninternen Lieferungen in das Anlage- und in das Vorratsvermögen stammen, werden im Konzernabschluss eliminiert. Konzerninterne Lieferungen erfolgen entweder auf der Basis von Marktpreisen oder auf der Grundlage von Verrechnungspreisen.

Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse einschließlich der im Rahmen der Erwerbsmethode aufgedeckten stillen Reserven und Lasten der Konzerngesellschaften sowie die aus der Kapitalkonsolidierung entstandenen Geschäftswerte werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung ist die Währung, in der eine ausländische Gesellschaft überwiegend ihre Mittel erwirtschaftet und Zahlungen leistet. Da die funktionale Währung bei allen Konzerngesellschaften die jeweilige Landeswährung ist, werden die Vermögenswerte und Schulden zu Stichtagskursen, Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Der Unterschiedsbetrag, der sich gegenüber den Stichtagskursen ergibt, wird im Eigenkapital gesondert in der Spalte „Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen“ ausgewiesen und bleibt ohne Auswirkung auf das Jahresergebnis. In der Türkei wurde der Abschluss letztmalig in Euro aufgestellt.

Die Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs bewertet. Für die Umrechnung der wesentlichen Währungen im Konzern wurden folgende Wechselkurse für einen Euro zugrunde gelegt:

Währung	ISO-Code	Durchschnittskurs in Währung		Stichtagskurs in Währung	
		2004	2005	2004	2005
Britisches Pfund	GBP	0,68	0,68	0,7050	0,6853
Schweizer Franken	CHF	1,54	1,55	1,5429	1,5551
Japanischer Yen	JPY	134,46	136,84	139,6500	138,9000
US-Dollar	USD	1,24	1,24	1,3621	1,1797

Schätzungen und Annahmen

Für die Erstellung des Konzernabschlusses müssen Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese haben Einflüsse auf die angegebenen Beträge für Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanztag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen des Berichtszeitraums. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Veränderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die zugrunde liegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich im Vergleich zum Jahresabschluss 2004 in den folgenden Bereichen geändert:

1. Alle im Rahmen des so genannten „Improvements Project“ des IASB beschlossenen Änderungen bestehender Standards, die für Henkel relevant sind, haben im Jahresabschluss 2005 Anwendung gefunden. Insbesondere wurde die nach IAS 1 geforderte Neugliederung der Bilanz nach Fristigkeiten der Einzelposten umgesetzt.
2. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19 („Leistungen an Arbeitnehmer“) Tz. 93A vollständig erfasst und mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Der Korridoransatz wird nicht mehr angewendet (vgl. Textziffer 27).

Aufgrund des Übergangs von dem bis 2004 verwendeten Korridoransatz auf den nunmehr vollständigen Ansatz der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in der Bilanz wurden die Vergleichszahlen für 2004 gemäß IAS 8 *restated*. Dieses *Restatement* erhöhte die Pensionsrückstellung zum 1. Januar 2004 um 295 Mio. Euro auf insgesamt 1.937 Mio. Euro. Die im Geschäftsjahr 2004 ausgewiesene Amortisation vor Steuern von versicherungsmathematischen Verlusten in Höhe von 7 Mio. Euro sowie die bisher nicht bilanzierten versicherungsmathematischen Verluste in Höhe von 108 Mio. Euro wurden in dieses *Restatement* einbezogen. Hieraus resultierte eine Erhöhung der Pensionsrückstellungen sowie des Finanzergebnisses, des Jahresüberschusses und des Ergebnisses je Aktie für 2004.

3. Seit dem 1. Januar 2005 werden aktienbasierte Vergütungstransaktionen gemäß den Vorschriften des IFRS 2 („Aktienbasierte Vergütung“) bilanziert (vgl. Textziffer 40).

Aufgrund des Übergangs auf die erfolgswirksame Erfassung aktienbasierter Vergütungsinstrumente wurden die Vergleichszahlen für 2004 gemäß IAS 8 angepasst (*restated*). Dieses *Restatement* verringerte das betriebliche Ergebnis um 4 Mio. Euro. Abzüglich der auf dieses *Restatement* entfallenden Steuern verringerte sich das Eigenkapital um 3 Mio. Euro, die aktiven latenten Steuern stiegen um 1 Mio. Euro, die Anderen langfristigen Rückstellungen erhöhten sich um 4 Mio. Euro.

4. Seit dem 1. Januar 2005 werden gemäß der Vorschriften des IFRS 3 („Unternehmenszusammenschlüsse“) und des neu gefassten Standards IAS 36 („Wertminderung von Vermögenswerten“) die Abschreibungen auch für solche Geschäftswerte bzw. andere Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer ausgesetzt, die vor dem 31. März 2004 erworben wurden (vgl. Textziffer 12).
5. Vor dem Hintergrund des bevorstehenden Verkaufs unseres Nahrungsmittelgeschäfts der Dial Corporation, Scottsdale, Arizona, USA, wenden wir für den vorliegenden Jahresabschluss erstmals die Vorschriften des IFRS 5 („Zur Veräußerung gehaltene Langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“) an (vgl. dazu Textziffer 21).

Durch das gemäß IAS 8 erfolgte *Restatement* des Geschäftsjahres 2004 ergaben sich folgende Auswirkungen auf das Eigenkapital des Henkel Konzerns:

Mio. Euro

Eigenkapital per 31.12.2004 wie berichtet	4.604
Erfolgswirksame Erfassung aktienbasierter Vergütung (IFRS 2)	-4
Verrechnung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste mit Gewinnrücklagen (IAS 19, Tz. 93A)	-403
Erhöhung der aktiven latenten Steuern (IAS 19, Tz. 93A und IFRS 2)	149
Eigenkapital per 1.1.2005 <i>restated</i>	4.346

Folgende Auswirkungen ergaben sich auf den Jahresüberschuss 2004:

Mio. Euro	
Jahresüberschuss 2004 wie berichtet	1.736
Veränderung betriebliches Ergebnis durch Anwendung IFRS 2	-4
Veränderung Finanzergebnis durch Anwendung IAS 19, Tz. 93A	7
Veränderung Ertragsteuern aus <i>Restatement</i>	-1
Jahresüberschuss 2004 restated	1.738

Jahresüberschuss 2004 *restated* und vergleichbar

Zur Erhöhung der Transparenz wurde die Gewinn- und Verlustrechnung durch die Anpassung bestimmter Posten vergleichbar dargestellt (Spalte „*restated* und vergleichbar“).

Aufgrund der seit 2005 entfallenden planmäßigen Geschäftswertabschreibungen erhöhte sich der vergleichbare EBIT des Jahres 2004 um 200 Mio. Euro. Im Rahmen der at-equity-Bilanzierung der Ecolab Inc. wurden ebenfalls keine Abschreibungen des Geschäftswerts (2004: 9 Mio. Euro) mehr berücksichtigt, so dass sich auch das Finanzergebnis entsprechend verbesserte.

Ecolab Inc. hat am 9. Januar 2006 mitgeteilt, in ihrem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 den neuen Standard SFAS 123 (R) erstmalig anzuwenden und aktienbasierte Vergütungen erfolgswirksam zu behandeln. Das Finanzergebnis des Vorjahres ist vergleichbar dargestellt (-6 Mio. Euro).

Mio. Euro	
Jahresüberschuss 2004 <i>restated</i>	1.738
Gewinn aus Clorox-Tausch	-1.770
Maßnahmen „Advanced Restructuring“	408
Außerplanmäßige Geschäftswertabschreibungen	242
Bereinigung von Sondereinflüssen	-1.120
Veränderung Ertragsteuern aus Sondereinflüssen	-72
Entfallende Geschäftswertabschreibungen (EBIT)	200
Entfallende Geschäftswertabschreibungen (Finanzergebnis)	9
Veränderung Finanzergebnis durch Anwendung SFAS 123 (R) bei Ecolab Inc.	-6
Veränderung Ertragsteuern aus vergleichbarer Darstellung im Finanzergebnis	-1
Jahresüberschuss 2004 <i>restated</i> und vergleichbar	748

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(0) Auswirkungen wesentlicher Akquisitionen

Einfluss der wesentlichen Akquisitionen und Erstkonsolidierungen auf die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung 2005
in Mio. Euro

	Sovereign (Gesamtjahr)	Übrige Akquisitionen (Gesamtjahr)	Summe 2005	Sovereign (ab Erwerbs- zeitpunkt)	Übrige Akquisitionen (ab Erwerbs- zeitpunkt)	Summe 2005
Umsatzerlöse	347	203	550	347	116	463
Jahresüberschuss	18	13	31	18	6	24

(1) Umsatzerlöse

Die Umsätze beinhalten Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen, vermindert um Erlösschmälerungen. Umsatzerlöse werden ausgewiesen, sobald die Lieferung erfolgt ist bzw. die Leistung erbracht wurde. Dies ist bei Liefergeschäften grundsätzlich nach der physischen Auslieferung zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs der Fall. Darüber hinaus müssen der wirtschaftliche Nutzen hinreichend wahrscheinlich und die angefallenen Kosten verlässlich bestimmbar sein. Dienstleistungen werden in der Regel in Verbindung mit dem Verkauf von Produkten erbracht.

Die Umsätze und ihre Entwicklung nach Unternehmensbereichen und Regionen sind aus der Übersicht zur Segment-Berichterstattung auf den Seiten 64 und 65 zu ersehen.

(2) Kosten der umgesetzten Leistungen

Die Kosten der umgesetzten Leistungen setzen sich aus den Kosten der verkauften Erzeugnisse und Dienstleistungen sowie den Einstandskosten der verkauften Handelswaren zusammen. Neben direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten umfassen die Kosten der umgesetzten Leistungen indirekte Gemeinkosten der Produktion einschließlich des anteiligen Wertverzehr des Anlagevermögens. Die Auswirkungen aus dem *Restatement IFRS 2* (Aktienbasierte Vergütung) beliefen sich im Jahr 2004 auf 2 Mio. Euro.

(3) Marketing- und Vertriebskosten

Neben den Kosten der Vertriebsorganisation und Distribution sind in den Marketing- und Vertriebskosten vor allem Aufwendungen aus den Bereichen Werbung, Verkaufsförderung und Marktforschung enthalten. Auch die Kosten der anwendungstechnischen Beratung bei Kunden und Abschreibungen auf Forderungen (2005: 22 Mio. Euro/Vorjahr: 20 Mio. Euro) werden unter diesem Posten ausgewiesen. Die Auswirkungen aus dem *Restatement IFRS 2* (Aktienbasierte Vergütung) beliefen sich im Jahr 2004 auf 1 Mio. Euro.

(4) Forschungs- und Entwicklungskosten

Für Forschungskosten besteht ein Aktivierungsverbot. Entwicklungskosten sind zu aktivieren, wenn kumulativ alle Ansatzkriterien erfüllt sind, die Forschungsphase eindeutig von der Entwicklungsphase getrennt werden kann und entstehende Kosten den einzelnen Projektphasen überschneidungsfrei zuordenbar sind. Aufgrund zahlreicher Interdependenzen innerhalb von Entwicklungsprojekten und der Unsicherheit, welche Produkte letztendlich marktreife erreichen, sind derzeit nicht alle Aktivierungskriterien des IAS 38 erfüllt.

(5) Verwaltungskosten

In den Verwaltungskosten werden die Personal- und Sachkosten aus den Bereichen Konzernsteuerung, Personal, Einkauf, Rechnungswesen und Informationstechnologie ausgewiesen. Die Auswirkungen aus dem *Restatement IFRS 2* (Aktienbasierte Vergütung) beliefen sich im Jahr 2004 auf 1 Mio. Euro.

(6) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge in Mio. Euro

	<i>restated</i> 2004	2005
Erträge aus Anlageabgängen	17	9
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	15	31
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen	3	4
Zuschreibungen zum Anlagevermögen	3	7
Währungsgewinne aus dem operativen Geschäft	22	37
Übrige betriebliche Erträge	86	95
Gesamt	146	183

In den übrigen betrieblichen Erträgen sind aperiodische Erträge, Versicherungsentschädigungen in Höhe von 3 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro) und Rückvergütungen in Höhe von 2 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro) enthalten.

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen in Mio. Euro

	<i>restated</i> 2004	2005
Aufwendungen aus der Abschreibung Sonstiger Vermögenswerte	9	6
Währungsverluste aus dem operativen Geschäft	30	31
Verluste aus Anlageabgängen	3	3
Übrige betriebliche Aufwendungen	61	38
Gesamt	103	78

(8) Aufwendungen für laufende Restrukturierungen

Dieser Posten umfasst Abfindungen sowie laufende jährliche Aufwendungen für vorzeitige Pensionierungen und ähnliche Programme im Zusammenhang mit Betriebsänderungen.

(9) Finanzergebnis

Finanzergebnis in Mio. Euro

	<i>restated</i> 2004	<i>restated und</i> <i>vergleichbar</i> 2004	2005
Erträge aus assoziierten Unternehmen	162	165	72
Sonstiges Beteiligungsergebnis	2	2	18
Zinsergebnis	-156	-156	-210
Gesamt	8	11	-120

Unser assoziiertes Unternehmen Ecolab Inc. schreibt gemäß den US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften Geschäftswerte nicht mehr planmäßig ab. Für IFRS-Anwender gilt eine entsprechende Regelung ab dem Geschäftsjahr 2005. Wir haben daher die Geschäftswertabschreibungen für die at-equity-Erträge an Ecolab Inc. ausgesetzt. Das Beteiligungsergebnis des Vorjahres 2004 wurde vergleichbar dargestellt (+9 Mio. Euro). Für das Geschäftsjahr 2005 wendet Ecolab Inc. den neuen Standard SFAS 123 (R) an, der den erfolgswirksamen Ansatz von aktienbasierten Vergütungsinstrumenten vorschreibt. Wir haben das Beteiligungsergebnis des Vorjahres vergleichbar dargestellt (-6 Mio. Euro).

Im Zinsergebnis ist durch die Verrechnung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste mit den Gewinnrücklagen ab 2005 keine Amortisation auf diese Gewinne/Verluste mehr enthalten. Das Zinsergebnis des Vorjahres wurde entsprechend *restated* (+7 Mio. Euro).

Der deutliche Anstieg im sonstigen Beteiligungsergebnis 2005 resultiert aus der Wertsteigerung unserer Beteiligung an der Lion Corporation, Japan. Diese Beteiligung ist gemäß IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bilanziert. Die ergebniswirksam erfasste Marktwertänderung beträgt 22 Mio. Euro.

Sonstiges Beteiligungsergebnis in Mio. Euro

	<i>restated</i> 2004	2005
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	1	1
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1	1
Erträge aus den Bewertungen von Finanzanlagen zum Marktwert	0	22
Gewinne aus Abgängen von Finanzanlagen und von Wertpapieren des Umlaufvermögens	2	–
Abschreibungen auf Anteile Verbundener Unternehmen/ Beteiligungen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	–2	–4
Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen	0	–2
Gesamt	2	18

Zinsergebnis in Mio. Euro

	<i>restated</i> 2004	2005
Erträge aus langfristigen Ausleihungen	17	7
Zinsen und ähnliche Erträge von Dritten	20	43
Sonstige Finanzerträge	21	20
Summe Zinserträge	58	70
Zinsen an Dritte	–106	–142
Sonstige Finanzaufwendungen	–7 ¹⁾	–44
Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen abzüglich erwarteter Erträge aus Fondsvermögen	–101	–94
Summe Zinsaufwand	–214	–280
Gesamt	–156	–210

¹⁾ *restated* um versicherungsmathematische Gewinne/Verluste von 7 Mio. Euro

(10) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**Ergebnis vor Steuern und Steueraufteilung** in Mio. Euro

	<i>restated</i> 2004	2005
Ergebnis vor Steuern	1.924	1.042
Laufende Steuern	280	259
Latente Steuern	–94	13
Steuern vom Einkommen und Ertrag	186	272

Wichtigste Komponenten des Steueraufwands und -ertrags in Mio. Euro

	<i>restated</i> 2004	2005
Laufender Steueraufwand/-ertrag Berichtsjahr	280	261
Laufende Steueranpassungen für Vorjahre	0	–2
Latenter Steueraufwand/-ertrag aus temporären Differenzen	–118	30
Latenter Steueraufwand/-ertrag aus geänderten Steuersätzen	8	2
Erhöhung der Wertberichtigung auf latente Steueransprüche	26	16

Zuordnung der latenten Steuerabgrenzungen in Mio. Euro

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	<i>restated</i> 31.12.2004	31.12.2005	<i>restated</i> 31.12.2004	31.12.2005
Immaterielle Vermögenswerte	132	139	397	523
Sachanlagen	50	57	91	105
Finanzanlagen	22	35	37	35
Vorräte	28	30	15	7
Andere Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	123	78	78	35
Steuerliche Sonderposten	11	6	122	110
Rückstellungen	421	475	59	76
Verbindlichkeiten	42	47	12	9
Steueranrechnungsguthaben	19	12	–	–
Verlustvorträge	30	66	–	–
	878	945	811	900
Saldierungen	–356	–427	–356	–427
Wertberichtigungen	–46	–62	–	–
Bilanzposten	476	456	455	473

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz und auf steuerliche Verlustvorträge sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge gebildet. Saldierungen erfolgten für Steueransprüche und -verpflichtungen, die gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Die Steuerabgrenzungen von in- und ausländischen Gesellschaften auf temporäre Unterschiede in den Rückstellungen wurden hauptsächlich für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen vorgenommen. Der Anstieg der aktiven latenten Steuern in der Position „Rückstellungen“ resultiert im Wesentlichen aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen. Der Bestand der aktiven latenten Steueransprüche zum 31. Dezember 2004 hat sich durch das *Restatement* um 149 Mio. Euro erhöht. Gleichzeitig ergibt sich ein erhöhter Steueraufwand von 1 Mio. Euro.

Der Anstieg der passiven latenten Steuern in der Position „Immaterielle Vermögenswerte“ resultiert mit 99 Mio. Euro aus der Erstkonsolidierung von zwei US-Gesellschaften.

Inländische Gesellschaften haben für Sachanlagen und Reinvestitionsrücklagen Steuerabgrenzungen auf steuerliche Sonderposten angesetzt.

Ob aktive latente Steuern anzusetzen sind, hängt von der Wahrscheinlichkeit ab, mit der die latenten Steueransprüche in Zukunft tatsächlich realisierbar sind. Die Wahrscheinlichkeit hierfür muss dabei mehr als 50 Prozent betragen und durch entsprechende Geschäftspläne unterlegt sein. Inländische steuerliche Verlustvorträge können seit 2004 bis zu einem Betrag von 1 Mio. Euro in vollem Umfang, darüber hinaus nur begrenzt zu 60 Prozent im Vortragsfalle verrechnet werden (Mindestbesteuerung). In der Position „Verlustvorträge“ sind 35 Mio. Euro aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen aus 2004 in Deutschland gebildet, die planmäßig bis Ende 2007 verbraucht werden.

Die Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern in Höhe von 62 Mio. Euro (Vorjahr: 46 Mio. Euro) bestehen aus temporären Unterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen und beruhen auf einer geänderten Beurteilung der zukünftigen Nutzungsmöglichkeiten dieser Posten. Sie beziehen sich mit 37 Mio. Euro auf Verlustvorträge sowie mit 25 Mio. Euro auf Wertberichtigungen für latente Ansprüche auf temporäre Unterschiede in Sachanlagen.

Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 513 Mio. Euro (Vorjahr: 419 Mio. Euro) wurden keine latenten Steuern angesetzt. Für Steueranrechnungsguthaben (Tax Credits) wurden in Höhe von 12 Mio. Euro latente Steuern gebildet.

Verfallsdaten steuerlicher Verlustvorträge und Steueranrechnungsguthaben (Tax Credits)

Verfallsdatum innerhalb von	Steuerliche Verlustvorträge		Tax Credits	
	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2005
1 Jahr	57	73	–	–
2 Jahren	54	54	–	–
3 Jahren	55	38	–	–
nach 3 Jahren	186	285	–	–
Unbegrenzt vortragsfähig	216	318	27	16
Gesamt	568	768	27	16

Die Übersicht beinhaltet Verlustvorträge aus Veräußerungsverlusten in Höhe von 35 Mio. Euro (Verfall in einem Jahr: 13 Mio. Euro, unbegrenzt vortragsfähig: 22 Mio. Euro). Veräußerungsverluste unterliegen in manchen Ländern anderen Steuersätzen als operative Gewinne und können gegebenenfalls nur gegen Veräußerungsgewinne verrechnet werden. Für Verlustvorträge aus Veräußerungsverlusten wurden keine latenten Steuern gebildet.

Passive latente Steuern auf einbehaltene Gewinne bei ausländischen Tochtergesellschaften sind nicht berechnet worden. Die einbehaltenen Gewinne stehen den Tochtergesellschaften für weitere Investitionen zur Verfügung. Bei der folgenden Überleitungsrechnung werden die einzelnen gesellschaftsbezogenen und mit dem jeweiligen länderspezifischen Steuersatz erstellten Überleitungsrechnungen unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst. Dabei wird der erwartete Steueraufwand, berechnet mit der Steuerrate der Henkel KGaA (40 Prozent), in den effektiv ausgewiesenen Steueraufwand übergeleitet.

Ableitung des effektiven Steuersatzes in Mio. Euro

	<i>restated</i> 2004	2005
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.924	1.042
Ertragsteuersatz (inkl. Gewerbesteuer) der Henkel KGaA	40,0 %	40,0 %
Erwarteter Steueraufwand	770	417
Steuerminderungen aufgrund von Differenzen zwischen lokalen Steuersätzen und dem hypothetischen Steuersatz	–83	–68
Steuerminderungen für Vorjahre	–	–2
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Geschäftswertabschreibungen	128	–
Effekte aus unterschiedlichen Steuersätzen auf das Beteiligungsergebnis (at-equity-Beteiligungen)	–59	–27
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge und sonstiger Posten	–809 ¹⁾	–107
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen und sonstiger Posten	239	59
davon		
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	126	40
Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen und Betriebsprüfungsauswirkungen	103	8
Nicht abziehbare Quellensteuern	10	11
Gesamter Steueraufwand	186	272
Effektive Steuerbelastung	9,67 %	26,10 %

¹⁾ darin enthalten: steuerfreie Erträge aufgrund des Tauschs der Beteiligung an Clorox

Das deutsche Körperschaftsteuerrecht sieht einen gesetzlichen Steuersatz von 25,0 Prozent vor, zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 Prozent. Daraus ergibt sich nach Berücksichtigung der Gewerbesteuer für das Jahr 2005 ein erwarteter Steuersatz von 40,0 Prozent.

Ab dem Jahr 2005 werden Geschäftswerte nicht mehr planmäßig abgeschrieben.

Der Rückgang der Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge auf -107 Mio. Euro (Vorjahr: -809 Mio. Euro) ist im Wesentlichen auf entfallene steuerfreie Erträge aufgrund des Tauschs der Beteiligung an Clorox in 2004 zurückzuführen.

Die erfolgsneutral verrechneten latenten Steuern (Steueranspruch) betragen 133 Mio. Euro (Vorjahr *restated*: 37 Mio. Euro). Die Veränderung beruht vor allem auf der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen.

(11) Anteile anderer Gesellschafter

Hierbei handelt es sich um Gewinn- oder Verlustanteile, die anderen Gesellschaftern zustehen.

Die Gewinne belaufen sich auf 19 Mio. Euro (Vorjahr: 14 Mio. Euro); die Verluste betragen 6 Mio. Euro (Vorjahr: 13 Mio. Euro).

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Bilanzposten werden unter der jeweiligen Textziffer erläutert.

Auswirkungen wesentlicher Akquisitionen

Einfluss der wesentlichen Akquisitionen und Erstkonsolidierungen auf Bilanzposten zum Erwerbs- bzw. Erstkonsolidierungszeitpunkt in Mio. Euro

	Sovereign ¹⁾	Übrige Akquisitionen
Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen	512	89
Finanzanlagen	-	-
Andere langfristige Vermögenswerte	-	-
Latente Steuern	41	2
Kurzfristiges Vermögen	74	76
Langfristige Verbindlichkeiten	102	2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	201	44

¹⁾ konsolidiert ab 1. Januar 2005

Anlagevermögen

Das abnutzbare Anlagevermögen wird auf der Grundlage konzerneinheitlicher Nutzungsdauern ausschließlich linear abgeschrieben; soweit notwendig, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Es werden folgende unveränderte, einheitliche Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Nutzungsdauer in Jahren

Immaterielle Vermögenswerte	8 bis 20
Wohngebäude	50
Geschäftsgebäude	33 bis 40
Forschungs-/Fabrikationsgebäude, Werkstätten, Lager- und Sozialgebäude	25 bis 33
Betriebsvorrichtungen	20 bis 25
Maschinen	7 bis 10
Geschäftsausstattungen	10
Fahrzeuge	5
Betriebsausstattungen/Einrichtungen für Forschung	5

Bei Geschäfts- und Immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer sind keine planmäßigen Abschreibungen verrechnet worden.

(12) Immaterielle Vermögenswerte

Anschaffungswerte in Mio. Euro

	Marken- und sonstige Rechte		Geschäfts- werte	Gesamt
	Vermögens- werte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Vermögens- werte mit bestimmter Nutzungsdauer		
Stand 1.1.2004	–	607	2.280	2.887
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	87	1.056	2.583	3.726
Zugänge	–	26	–	26
Abgänge	–	–43	–	–43
Umbuchungen	–	2	–	2
Währungsänderungen	–	–112	–275	–387
Stand 31.12.2004	87	1.536	4.588	6.211
Umgliederung IFRS 3/IAS 38	929	–929	–1.304	–1.304
Stand 1.1.2005	1.016	607	3.284	4.907
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	11	269	284	564
Zugänge	–	43	–	43
Abgänge ¹⁾	–44	–13	–25	–82
Umbuchungen	–	29	–3	26
Währungsänderungen	114	76	441	631
Stand 31.12.2005	1.097	1.011	3.981	6.089
¹⁾ davon: zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–44	–3	–25	–72

Kumulierte Abschreibungen in Mio. Euro

	Marken- und sonstige Rechte		Geschäfts- werte	Gesamt
	Vermögens- werte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Vermögens- werte mit bestimmter Nutzungsdauer		
Stand 1.1.2004	-	351	895	1.246
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	-	-	-	-
Zuschreibungen	-	-	-	-
Planmäßige Abschreibungen	-	68	200	268
Außerplanmäßige Abschreibungen	-	-	242	242
Abgänge	-	-43	-	-43
Umbuchungen	-	1	-	1
Währungsänderungen	-	-24	-33	-57
Stand 31.12.2004	-	353	1.304	1.657
Umgliederung IFRS 3/IAS 38	-	-	-1.304	-1.304
Stand 1.1.2005	-	353	-	353
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	-	-	-	-
Zuschreibungen	-	-	-	-
Planmäßige Abschreibungen	-	49	-	49
Außerplanmäßige Abschreibungen	4	5	-	9
Abgänge	-	-10	-	-10
Umbuchungen	-	-2	-	-2
Währungsänderungen	-	30	-	30
Stand 31.12.2005	4	425	-	429

Nettobuchwerte in Mio. Euro

	Marken- und sonstige Rechte		Geschäfts- werte	Gesamt
	Vermögens- werte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Vermögens- werte mit bestimmter Nutzungsdauer		
Stand 31.12.2005	1.093	586	3.981	5.660
Stand 31.12.2004	87	1.183	3.284	4.554

Entgeltlich erworbene Marken- und sonstige Rechte werden zu Anschaffungskosten, selbst erstellte Software wird zu Herstellungskosten aktiviert. In der Folgebilanzierung werden Geschäftswerte und Marken- und sonstige Rechte mit unbestimmter Nutzungsdauer mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen (Impairment-only-Ansatz).

Im Rahmen unserer jährlichen Analyse haben wir die Werthaltigkeit der Geschäftswerte und der Marken- und sonstigen Rechte mit unbestimmter Nutzungsdauer überprüft.

Die Zahlungsmittel generierenden Einheiten mit den jeweils zum Bilanztag enthaltenen Geschäftswerten sowie die Marken- und sonstigen Rechte mit unbestimmter Nutzungsdauer zu Buchwerten sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Buchwerte in Mio. Euro

	31.12.2004		31.12.2005	
	Marken- und sonstige Rechte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Geschäftswerte	Marken- und sonstige Rechte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Geschäftswerte
Zahlungsmittel generierende Einheiten				
Universalwaschmittel	-	599	334	689
Spezialwaschmittel	-	79	26	72
Reinigungsmittel	87	810	324	927
Wasch-/Reinigungsmittel gesamt	87	1.488	684	1.688
Kosmetik Markenartikel	-	902	347	1.021
Kosmetik Frisör	-	34	14	37
Kosmetik/Körperpflege gesamt	-	936	361	1.058
Kleb- und Dichtstoffe für Bau, Handwerker und Heimwerker	-	89	44	255
Klebstoffe und Klebebänder für Haushalt, Schule und Büro	-	149	-	161
Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker gesamt	-	238	44	416
Transport und Elektronik	-	297	4	365
Industrieklebstoffe	-	325	-	454
Henkel Technologies gesamt	-	622	4	819

Die Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte erfolgte auf der Basis zukünftig geschätzter Cashflows, die aus der Planung abgeleitet wurden. Diese Planung basiert auf einem Finanzplanungshorizont von drei Jahren. Für den Zeitraum danach wurde für Zwecke der Werthaltigkeitstests eine Wachstumsrate der Cashflows von durchschnittlich 1 Prozent angesetzt. Der zugrunde gelegte Wechselkurs von Euro zu US-Dollar betrug 1,30. Die Cashflows wurden in allen Zahlungsmittel generierenden Einheiten mit einem konzernweit einheitlichen Kapitalkostensatz von 10 Prozent vor Steuern abgezinst. Aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus haben sich unsere gewichteten Kapitalkosten vor Steuern ab dem Jahr 2006 von 11 Prozent auf 10 Prozent verringert. Nach Steuern rechnen wir weiterhin mit 7 Prozent (zur Ableitung der Kapitalkosten vgl. S. 20 im Konzernlagebericht, Abschnitt „Wertmanagement und Steuerungssystem“). Die Verwendung konzern einheitlicher gewichteter Kapitalkosten folgt dem internen Steuerungsansatz für die operativen Geschäfte des Henkel Konzerns (Management Approach).

Als Ergebnis der Werthaltigkeitstests wurden keine außerplanmäßigen Geschäftswertabschreibungen vorgenommen.

Im Unternehmensbereich *Wasch-/Reinigungsmittel* gehen wir von einer Umsatzsteigerung in der dreijährigen Planungsperiode in Höhe von durchschnittlich 2 bis 3 Prozent p.a. aus, die mit konstanten Weltmarktanteilen einhergeht.

Für das Segment *Kosmetik/Körperpflege* beträgt das geplante Umsatzwachstum im dreijährigen Planungshorizont durchschnittlich 2 bis 3 Prozent p.a. Bei einem erwarteten Wachstum des weltweiten Kosmetikmarkts von jährlich 2 Prozent bedeutet dies einen leichten Anstieg der Marktanteile.

Die erwartete durchschnittliche Umsatzsteigerung während der dreijährigen Planungsperiode im Unternehmensbereich *Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker* liegt bei durchschnittlich 5 bis 6 Prozent p.a. Das allgemeine Marktwachstum wird bei etwa 2,5 Prozent p.a. gesehen, so dass von einer Ausweitung der Marktanteile ausgegangen wird.

Im Unternehmensbereich *Henkel Technologies* wird ein Umsatzwachstum von durchschnittlich 5 bis 6 Prozent p.a. geplant, wobei das erwartete Wachstum der relevanten Märkte bei etwa 2 bis 3 Prozent p.a. liegt. Insbesondere in den Wachstumsregionen in Asien können die Marktanteile weiter ausgebaut werden.

In allen Unternehmensbereichen wird angenommen, dass ein Anstieg der Kosten für Rohstoffe weitgehend durch Preiserhöhungen am Absatzmarkt kompensiert werden kann. Zusammen mit weiteren Kostensenkungsmaßnahmen führt dies in den Bereichen Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker sowie Henkel Technologies zu stabilen Bruttomargen. Für die Unternehmensbereiche Wasch-/Reinigungsmittel und Kosmetik/Körperpflege erwarten wir steigende Bruttomargen. Sofern bei einzelnen der von uns getroffenen Planungsmaßnahmen negative Abweichungen auftreten sollten, hat dies nicht notwendigerweise außerplanmäßige Aufwendungen (sog. „Impairment-Abschreibungen“) zur Folge.

Die Marken- und sonstigen Rechte mit unbestimmter Nutzungsdauer (im Wesentlichen erworbene Markenrechte aus der Akquisition von Dial und aus dem Erwerb von Geschäften im Rahmen des Clorox-Tauschs) sind in ihren Märkten etabliert und werden auch in Zukunft nachhaltig beworben.

Im Rahmen der diesjährigen Werthaltigkeitstests für Marken und sonstige Rechte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 1.093 Mio. Euro wurden die der Akquisition zugrunde liegenden Annahmen aus den jeweiligen Kaufpreisallokationen (Purchase Price Allocations) fortgeschrieben. Als Ergebnis ergab sich ein außergewöhnlicher Abschreibungsbedarf von 4 Mio. Euro bei Henkel Technologies in den USA.

(13) Sachanlagen

Anschaffungswerte in Mio. Euro

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattungen	Geleistete An- zahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Stand 1.1.2004	1.513	2.247	773	106	4.639
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	25	119	17	26	187
Zugänge	48	127	74	95	344
Abgänge	-26	-106	-71	-7	-210
Umbuchungen	29	53	13	-97	-2
Währungsänderungen	-34	-46	-16	-7	-103
Stand 31.12.2004/1.1.2005	1.555	2.394	790	116	4.855
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	38	56	4	2	100
Zugänge	49	131	89	124	393
Abgänge ¹⁾	-69	-100	-70	-5	-244
Umbuchungen	25	41	20	-112	-26
Währungsänderungen	19	147	37	4	207
Stand 31.12.2005	1.617	2.669	870	129	5.285
¹⁾ davon: zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-38	-18	-3	-1	-60

Kumulierte Abschreibungen in Mio. Euro

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattungen	Geleistete An- zahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Stand 1.1.2004	736	1.630	588	2	2.956
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	-5	-8	-	-	-13
Zuschreibungen	-	-3	-	-	-3
Planmäßige Abschreibungen	43	126	83	-	252
Außerplanmäßige Abschreibungen	16	60	15	1	92
Abgänge	-12	-96	-66	-2	-176
Umbuchungen	-1	1	-1	-	-1
Währungsänderungen	-18	-29	-13	-	-60
Stand 31.12.2004/1.1.2005	759	1.681	606	1	3.047
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	-	3	-	-	3
Zuschreibungen	-5	-2	-	-	-7
Planmäßige Abschreibungen	46	178	55	-	279
Außerplanmäßige Abschreibungen	4	-	-	-	4
Abgänge ¹⁾	-35	-72	-63	-1	-171
Umbuchungen	-1	-13	16	-	2
Währungsänderungen	-7	80	10	-	83
Stand 31.12.2005	761	1.855	624	0	3.240
¹⁾ davon: zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-18	-1	-	-	-19

Nettobuchwerte in Mio. Euro

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattungen	Geleistete An- zahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Stand 31.12.2005	856	814	246	129	2.045
Stand 31.12.2004	796	713	184	115	1.808

Die Zugänge sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Letztere umfassen Einzelkosten und anteilige Gemeinkosten; nicht einbezogen werden die Zinsen auf Fremdkapital und anteilige Vertriebskosten. Investitionszuschüsse und -zulagen mindern die Anschaffungs- und Herstellungskosten der Anlagegüter. Die mit Grundpfandrechten besicherten Verbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2005 33 Mio. Euro (Vorjahr: 23 Mio. Euro). Der Bestand an Immobilienvermögen, das als Finanzinvestition gehalten wird (sog. „Investment Properties“), ist von untergeordneter Bedeutung. Die Abschreibungszeiträume entsprechen den auf Seite 77 genannten Nutzungsdauern. Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechend der Funktionen, in denen die Vermögenswerte genutzt werden, in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Vermögenswerte des Anlagevermögens bestehen in der Regel nicht aus einzelnen Komponenten, die in Relation zu den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten signifikant sind (sog. „Component Approach“). Aus diesem Grund unterbleibt deren gesonderte Erfassung und Abschreibung.

(14) Finanzanlagen

Die im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Anteile an Verbundenen Unternehmen und die Sonstigen Beteiligungen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten und in der Folge zu beizulegenden Zeitwerten („Fair Value“) angesetzt. Eine Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten wird nur für diejenigen Sonstigen Beteiligungen vorgenommen, deren Marktwerte nicht zuverlässig bestimmt werden können oder die bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

Die Anteile am assoziierten Unternehmen Ecolab Inc. sind nach der at-equity-Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital bilanziert (siehe auch Textziffern 9 und 50; Seiten 72 und 107). Der Beteiligungsprozentsatz berechnet sich auf der Basis der im Umlauf befindlichen Aktien. Die Umrechnung des fortgeschriebenen Eigenkapitals erfolgt zum Mittelkurs des Bilanztags.

Die Anteile an der Sonstigen Beteiligung Lion Corporation, Japan, sind mit ihrem beizulegenden Zeitwert („Fair Value“) bilanziert. Gegenüber dem Vorjahr hat sich dieser Wert um 22 Mio. Euro erhöht.

Anschaffungswerte in Mio. Euro

	Verbundene Unternehmen	Anteile an assozierten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Langfristige Ausleihungen	Gesamt
Stand 1.1.2004	55	716	115	539	1.425
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	-28	-	-3	-	-31
Zugänge	326	120	5	10	461
Abgänge	-5	-385 ¹⁾	-1	-415	-806
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	-	12	-	-	12
Stand 31.12.2004/1.1.2005	348	463	116	134	1.061
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	-316	-	-	-	-316
Zugänge	-	54	24	-	78
Abgänge	-1	-	-11	-127 ²⁾	-139
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	2	13	-	-	15
Stand 31.12.2005	33	530	129	7	699

¹⁾ Abgang Buchwert Clorox

²⁾ Abgang der Forderung zur Freistellung von Pensionsverpflichtungen, gegenüber Cognis, durch Einbringung in das CTA-Treuhandvermögen (121 Mio. Euro)

Kumulierte Abschreibungen in Mio. Euro

	Verbundene Unternehmen	Anteile an assozierten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Langfristige Ausleihungen	Gesamt
Stand 1.1.2004	7	-	18	1	26
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	-	-	-	-	-
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Abschreibungen	-	-	2	-	2
Abgänge	-4	-	-1	-	-5
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2004/1.1.2005	3	-	19	1	23
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	-	-	-	-	-
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Abschreibungen	-	-	4	-	4
Abgänge	-	-	-10	-	-10
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	1	-	-	-	1
Stand 31.12.2005	4	-	13	1	18

Nettobuchwerte in Mio. Euro

	Verbundene Unternehmen	Anteile an assozierten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Langfristige Ausleihungen	Gesamt
Stand 31.12.2005	29	530	116	6	681
Stand 31.12.2004	345	463	97	133	1.038

(15) Andere Langfristige Vermögenswerte

Unter diesem Posten sind langfristige Forderungen und Sonstige Vermögenswerte ausgewiesen, die mit ihrem Nennbetrag oder beizulegenden Zeitwert bilanziert sind. Die Ertragsteueransprüche belaufen sich auf 5 Mio. Euro (Vorjahr: 16 Mio. Euro). Soweit bei den Langfristigen Vermögenswerten Risiken erkennbar sind, werden diese durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

(16) Latente Steuern

Latente Steuern ergeben sich aus folgenden Posten:

- Zeitlich abweichende Wertansätze in der Handels- und Steuerbilanz
- Erwarteter zukünftiger Ausgleich steuerlicher Verlustvorträge
- Konsolidierungsvorgänge auf Konzernebene.

Die Aufteilung der Ansprüche auf die verschiedenen Bilanzposten ist unter der Textziffer 10 (Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, Seiten 73 ff.) dargestellt.

Die latenten Steueransprüche des Vorjahres erhöhten sich durch das *Restatement* nach IAS 19 (Verrechnung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste mit dem Eigenkapital) und nach IFRS 2 (Aktienbasierte Vergütung) um insgesamt 149 Mio. Euro.

(17) Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Für den Unternehmensbereich Henkel Technologies sind wir im Berichtsjahr von der Optimalkostenrechnung auf eine rein vollkostenbasierte Bewertung übergegangen. Der Umbewertungseffekt belief sich auf +5 Mio. Euro. Bei der Bewertung der Vorräte kommen die FIFO- und die Durchschnittsmethode zum Ansatz.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten (z.B. Wareneingang, Rohstofflager, Abfüllung, Kosten bis zum Fertigwarenlager) sowie herstellungsbezogene Verwaltungskosten, Kosten der Altersversorgung der Mitarbeiter, die im Produktionsprozess beschäftigt sind, und fertigungsbedingte Abschreibungen. Nicht enthalten sind hingegen Zinsaufwendungen, die auf den Herstellzeitraum entfallen.

Abwertungen auf den Nettoveräußerungswert werden vorgenommen, wenn am Bilanztag die Buchwerte der Vorräte aufgrund von niedrigeren Börsen- oder Marktwerten zu hoch sind. Die Wertminderung, bezogen auf den Bruttowert, beträgt 32 Mio. Euro (Vorjahr: 14 Mio. Euro).

Im Rahmen der geplanten Veräußerung des Nahrungsmittelgeschäfts von Dial sind 29 Mio. Euro aus den Vorräten in den Posten „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ umgegliedert worden.

Struktur des Vorratsvermögens in Mio. Euro

	31.12.2004	31.12.2005
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	350	368
Unfertige Erzeugnisse	58	28
Fertige Erzeugnisse und Waren	780	830
Geleistete Anzahlungen auf Waren	8	6
Gesamt	1.196	1.232

(18) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Insgesamt wurden Wertberichtigungen in Höhe von 22 Mio. Euro vorgenommen (Vorjahr: 20 Mio. Euro).

(19) Andere Kurzfristige Forderungen und Sonstige Vermögenswerte**Andere Kurzfristige Forderungen und Sonstige Vermögenswerte** in Mio. Euro

	31.12.2004	31.12.2005
Forderungen an nicht konsolidierte Verbundene Unternehmen	22	4
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7	5
Marktwerte Derivate	124	32
Sonstige Vermögenswerte	368	298
Rechnungsabgrenzungsposten	36	39
Gesamt	557	378

Die Anderen Kurzfristigen Forderungen und die Sonstigen Vermögenswerte sind zum Nennbetrag oder beizulegenden Zeitwert bilanziert. Sofern Risiken bestehen, sind diese durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Sonstigen Vermögenswerte umfassen:

- Finanzforderungen an Fremde 53 Mio. Euro (Vorjahr: 57 Mio. Euro)
- Forderungen an die Belegschaft 13 Mio. Euro (Vorjahr: 13 Mio. Euro)
- Forderungen an Lieferanten 27 Mio. Euro (Vorjahr: 17 Mio. Euro)
- Forderungen an Versicherungen 2 Mio. Euro (Vorjahr: 6 Mio. Euro)
- geleistete Anzahlungen 13 Mio. Euro (Vorjahr: 15 Mio. Euro).

(20) Flüssige Mittel/Wertpapiere

Flüssige Mittel/Wertpapiere in Mio. Euro

	31.12.2004	31.12.2005
Flüssige Mittel	137	223
Wertpapiere	1.558	989
Gesamt	1.695	1.212

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Marktwerten am Bilanztag bewertet. Es handelt sich im Wesentlichen um festverzinsliche Anleihen. Kursänderungen werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

(21) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

In dem Posten „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ werden im Wesentlichen die im Rahmen der als „Asset Deal“ geplanten Veräußerung des Nahrungsmittelgeschäfts (Armour) der Dial Corporation, USA, voraussichtlich abgehenden Vermögenswerte ausgewiesen. Das Nahrungsmittelgeschäft ist kein Kerngeschäft des Henkel Konzerns und stellt keinen signifikanten Geschäftszweig dar.

Aus der Neubewertung der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ergab sich keine Wertminderung. Die planmäßigen Abschreibungen wurden mit Wirkung zum 1. Oktober 2005 ausgesetzt. Bei den im Rahmen der geplanten Veräußerung abgehenden Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Markenrechte, Sachanlagen, Vorräte und den Geschäftswert. Das für den Verkauf vorgesehene Geschäft ist dem Segment Wasch-/Reinigungsmittel zugeordnet.

(22) Gezeichnetes Kapital

Gezeichnetes Kapital in Mio. Euro

	31.12.2004	31.12.2005
Inhaber-Stammaktien	222	222
Inhaber-Vorzugsaktien ohne Stimmrecht	152	152
Grundkapital	374	374
Stückelung: 86.598.625 Stammaktien, 59.387.625 Vorzugsaktien (ohne Stimmrecht)		

In der Hauptversammlung der Henkel KGaA am 30. April 2001 wurden die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter ermächtigt, bis zum 1. Mai 2006 mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals um bis zu insgesamt 25,6 Mio. Euro durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Geldeinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter wurden ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Das Bezugsrecht darf jedoch nur für

Spitzenbeträge oder insoweit ausgeschlossen werden, als der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet.

In der Hauptversammlung der Henkel KGaA am 19. April 2004 wurden die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter ermächtigt, bis zum 18. Oktober 2005 Stamm- oder Vorzugsaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von höchstens 10 Prozent, das heißt bis zu 14.598.625 Stück, zu erwerben. Diese Ermächtigung wurde in der Hauptversammlung vom 18. April 2005 (für den Zeitraum bis zum 17. Oktober 2006) – unter zeitgleicher Aufhebung der Ermächtigung des Vorjahres – erneut erteilt.

Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter wurden ermächtigt, mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre

- Mitgliedern der Geschäftsführung und ausgewählten Führungskräften der Henkel KGaA sowie Mitgliedern der Geschäftsführung und ausgewählten Führungskräften ausgewählter Verbundener Unternehmen im In- und Ausland im Rahmen des Aktien-Optionsprogramms des Henkel Konzerns (Stock Incentive-Plan) zum Erwerb anzubieten und auf sie zu übertragen oder
- an Dritte zu veräußern oder in sonstiger Weise zu übertragen, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse durchzuführen oder
- in anderer Weise als über die Börse oder durch ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot gegen Barzahlung zu veräußern, wenn der Kaufpreis den Börsenpreis der Aktien zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Hierbei darf die Anzahl der veräußerten Aktien zusammen mit neuen Aktien, die aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden, 10 Prozent des bei der Ausgabe bzw. bei der Veräußerung von Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigen.

Soweit Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft zu den Berechtigten aus dem Aktien-Optionsprogramm gehören, ist der Gesellschafterausschuss mit Zustimmung des Aufsichtsrats zum Angebot und zur Übertragung der Aktien ermächtigt.

Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter wurden darüber hinaus ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Der Bestand eigener Aktien zum 31. Dezember 2005 belief sich auf 2.374.580 Stück Vorzugsaktien. Dies entspricht einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 6,07 Mio. Euro (1,63 Prozent des Grundkapitals). Ursprünglich wurden 992.680 Stück im Jahr 2000, 808.120 Stück im Jahr 2001 und 694.900 Stück im Jahr 2002 (gesamt 2.495.700 Stück) erworben, im Jahr 2004 wurden erstmals Optionen im Rahmen des Aktien-Optionsprogramms ausgeübt. Im Jahr 2004 haben die Ausübungen zu einer Minderung des Bestands eigener Aktien um 3.565 Stück mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 9.126,40 Euro (0,0024 Prozent des Grundkapitals) geführt. Im Jahr 2005 minderte sich der Bestand eigener Aktien durch die Ausübung von Optionen um 117.555 Stück. Der rechnerische Anteil am Grundkapital belief sich auf 300,94 T Euro (0,08 Prozent). Dem Veräußerungsgewinn lagen die Börsenkurse zum jeweiligen Veräußerungszeitpunkt zugrunde. Der Veräußerungsgewinn beträgt insgesamt 8 Mio. Euro.

(23) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die in den Vorjahren bei der Ausgabe von Vorzugsaktien und Optionsschuldverschreibungen durch die Henkel KGaA über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge.

(24) Gewinnrücklagen

In den Gewinnrücklagen sind enthalten:

- die in den früheren Geschäftsjahren bei der Henkel KGaA gebildeten Beträge
- Einstellungen aus dem Jahresüberschuss des Konzerns abzüglich der Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis
- Rückkauf eigener Aktien zum Anschaffungspreis durch die Henkel KGaA
- Auswirkungen aus dem *Restatement* gemäß IAS 19 Tz. 93A und IFRS 2.

Unter dem Posten Gewinnrücklagen werden auch die erfolgsneutralen Veränderungen aus der at-equity-Bewertung unserer Beteiligung an Ecolab Inc. ausgewiesen. Diese ergeben sich vorwiegend aus Wechselkursänderungen und Aktienrückkaufprogrammen von Ecolab Inc.

(25) Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen

Unter diesem Posten sind die Unterschiede aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen und die Auswirkungen aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Aufgrund des gegenüber dem Euro aufgewerteten US-Dollar verringerte sich der negative Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung gegenüber dem 31. Dezember 2004 um 599 Mio. Euro (Vorjahr: Erhöhung des negativen Unterschiedsbetrags um -322 Mio. Euro).

(26) Anteile anderer Gesellschafter

Der Ausgleichsposten enthält Anteile von Dritten am Eigenkapital bei einer Reihe von Konzerngesellschaften, vor allem in Asien.

(27) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Mitarbeitern der einbezogenen Gesellschaften stehen Ansprüche aus beitrags- oder leistungsorientierten Versorgungsplänen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung zu. Diese weist je nach den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten in den einzelnen Ländern unterschiedliche Formen auf. Die Höhe der Versorgungsleistungen richtet sich grundsätzlich nach der Beschäftigungsdauer und den Bezügen der begünstigten Mitarbeiter.

Die beitragsorientierten Versorgungspläne („Defined Contribution Plans“) sind so ausgestaltet, dass das Unternehmen Beiträge an öffentliche oder private Einrichtungen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen oder auf freiwilliger Basis zahlt, ohne mit der Zahlung eine weitere Leistungsverpflichtung gegenüber dem Arbeitnehmer einzugehen.

Bei den leistungsorientierten Versorgungsplänen („Defined Benefit Plans“) werden Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses mit dem Barwert der zukünftigen Verpflichtungen berechnet („Projected Unit Credit-Methode“). Bei diesem versicherungsmathematischen Verfahren werden auch künftige Lohn-, Gehalts- und Rententrends mit einbezogen.

Zum 1. Januar 2004 wurden die leistungsorientierten Versorgungspläne in Deutschland überwiegend auf einen bausteinbasierten Plan (Altersversorgung 2004) vereinheitlicht.

Im Jahr 2005 hat Henkel eine Anleihe in Höhe von 1,3 Mrd. Euro emittiert, deren Einnahmen zur Deckung der Pensionsverpflichtungen verwendet werden. Um die Pensionsansprüche der Mitarbeiter und Pensionäre auf privatrechtlicher Basis gegen Insolvenz zu sichern, wurden die Mittel aus der Anleihe und weitere Vermögenswerte auf den Henkel Trust e.V. übertragen. Der Treuhänder investiert die ihm übertragenen Barmittel am Kapitalmarkt nach Maßgabe der im Treuhandvertrag vereinbarten Anlagegrundsätze.

Lohn-, Gehalts- und Rententrends in Prozent

	Deutschland		USA		Übrige Welt ¹⁾	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005
Abzinsungsfaktor	4,8	4,3	6,0	5,75	2,0 – 6,0	2,0 – 6,0
Einkommensentwicklung	3,0	3,0	4,0 – 4,3	4,0	2,0 – 4,0	1,7 – 4,0
Rententrend	1,0 – 1,25	1,5	–	–	0 – 2,5	0 – 3,0
Erwartete Rendite des Fondsvermögens	5,5	4,8	7,0 – 8,0	7,0	2,0 – 7,0	1,7 – 7,0
Erwartete Kostensteigerungen für medizinische Leistungen	–	–	10,0 – 10,5	5,0 – 10,5	6,0 – 10,5	5,25 – 10,5

¹⁾ Für die Eurozone wurde ein Abzinsungsfaktor von 4,3 Prozent (Vorjahr: 4,8 Prozent) zugrunde gelegt.

Die erwartete Rendite der Fondsvermögen wurde für alle größeren Pensionspläne aus so genannten „Asset-Liability“-Studien abgeleitet.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zum 31.12.2004 in Mio. Euro

	Deutschland	USA	Übrige Welt	Gesamt
Anfangsbestand 1.1.2004	1.644	126	167	1.937
Veränderungen Konsolidierungskreis/Währungskurse	4	167	2	173
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	94	2	19	115
Dienstzeitaufwand	34	21	30	85
Amortisation von Aufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen	1	–	1	2
Gewinne/Verluste aus Beendigung und Kürzungen von Plänen	3	–	1	4
Zinsaufwand	84	39	21	144
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	–	–27	–16	–43
Zuführung	122	33	37	192
Beiträge des Arbeitgebers an Pensionsfonds	–3	–26	–18	–47
Zahlungen des Arbeitgebers für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–103	–18	–17	–138
Verbrauch	–106	–44	–35	–185
Auflösung	–	–7	–7	–14
Endbestand 31.12.2004	1.758	277	183	2.218
Zusammensetzung des Bilanzpostens:				
Anwartschaftsbarwert von nicht durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	1.731	258	89	2.078
Anwartschaftsbarwert von durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	61	435	366	862
Marktwert des Fondsvermögens	–34	–416	–273	–723
Nicht bilanzierte Aufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen	–	–	1	1
Gesamt	1.758	277	183	2.218

Marktwert des Fondsvermögens zum 31.12.2004 in Mio. Euro

	Deutsch- land	USA	Übrige Welt	Gesamt
Anfangsbestand 1.1.2004	33	206	248	487
Veränderungen Konsolidierungskreis/Währungskurse	-	168	-1	167
Arbeitgeberbeiträge zu Pensionsfonds	3	26	18	47
Arbeitnehmerbeiträge zu Pensionsfonds	-	-	1	1
Gezahlte Versorgungsleistung aus dem Fondsvermögen	-3	-24	-6	-33
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	-	27	16	43
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)	1	13	-3	11
Endbestand 31.12.2004	34	416	273	723
Erzielte Erträge des Fondsvermögens	1	40	13	54

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zum 31.12.2005 in Mio. Euro

	Deutsch- land	USA	Übrige Welt	Gesamt
Anfangsbestand 1.1.2005	1.758	277	183	2.218
Veränderungen Konsolidierungskreis/Währungskurse	-	40	4	44
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	187	16	20	223
Dienstzeitaufwand	51	24	24	99
Amortisation von Aufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen	-	-	2	2
Gewinne/Verluste aus Beendigung und Kürzungen von Plänen	3	-	-	3
Zinsaufwand	85	45	23	153
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	-9	-32	-18	-59
Zuführung	130	37	31	198
Beiträge des Arbeitgebers an Pensionsfonds	-1.421	-17	-19	-1.457
Zahlungen des Arbeitgebers für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-105	-20	-13	-138
Verbrauch	-1.526	-37	-32	-1.595
Auflösung	-	-21	-6	-27
Endbestand 31.12.2005	549	312	200	1.061
Zusammensetzung des Bilanzpostens:				
Anwartschaftsbarwert von nicht durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	165	254	100	519
Anwartschaftsbarwert von durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	1.841	560	434	2.835
Marktwert des Fondsvermögens	-1.457	-502	-335	-2.294
Nicht bilanzierte Aufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen	-	-	1	1
Gesamt	549	312	200	1.061

Marktwert des Fondsvermögens zum 31.12.2005 in Mio. Euro

	Deutsch- land	USA	Übrige Welt	Gesamt
Anfangsbestand 1.1.2005	34	416	273	723
Veränderungen Konsolidierungskreis/Währungskurse	1	67	6	74
Arbeitgeberbeiträge zu Pensionsfonds	1.421	17	19	1.457
Arbeitnehmerbeiträge zu Pensionsfonds	-	-	1	1
Gezahlte Versorgungsleistung aus dem Fondsvermögen	-8	-30	-11	-49
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	9	32	18	59
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)	-	-	29	29
Endbestand 31.12.2005	1.457	502	335	2.294
Erzielte Erträge des Fondsvermögens	9	32	47	88

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in dem Jahr ihres Entstehens als Teil der Pensionsrückstellung bilanziert und gem. IAS 19 Tz. 93B in die Darstellung aller im Konzernabschluss erfassten Gewinne und Verluste (Statement of recognised income and expense) aufgenommen. Aufgrund des Übergangs von dem bis 2004 verwendeten Korridoransatz auf den vollständigen Ausweis der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in der Bilanz wurden die Vergleichszahlen für 2004 gemäß IAS 8 *restated*. Dieses *Restatement* erhöhte die Pensionsrückstellung zum 1. Januar 2004 um 295 Mio. Euro auf insgesamt 1.937 Mio. Euro. Nach Berücksichtigung der angefallenen versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste in den Geschäftsjahren 2004 (115 Mio. Euro) und 2005 (223 Mio. Euro) sind bis zum 31. Dezember 2005 kumulierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste in Höhe von 633 Mio. Euro mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Von den Zuführungen sind im Jahr 2005 104 Mio. Euro (Vorjahr: 91 Mio. Euro) im betrieblichen Ergebnis (Aufwendungen für Altersversorgung als Bestandteil des Personalaufwands, Seite 98) und 94 Mio. Euro (Vorjahr: 101 Mio. Euro) im Finanzergebnis enthalten (Seite 72). Die im betrieblichen Ergebnis ausgewiesenen Aufwendungen sowie sämtliche Auflösungen wurden funktional in Abhängigkeit von dem Tätigkeitsgebiet des Mitarbeiters zugeordnet.

Zusammensetzung des Fondsvermögens in Mio. Euro

	31.12.2004		31.12.2005	
	Marktwert	in %	Marktwert	in %
Aktien	475	65,7	779	34,0
Anleihen	220	30,4	650	28,3
Andere Vermögenswerte	25	3,5	699	30,5
Barvermögen	3	0,4	166	7,2
Gesamt	723	100,0	2.294	100,0

Ende 2005 sind in den anderen Vermögenswerten unter anderem Commercial Paper in Höhe von 299 Mio. Euro und Termingelder in Höhe von 250 Mio. Euro enthalten. Darüber hinaus ist hier eine Forderung zur Freistellung von Pensionsverpflichtungen gegenüber Cognis in Höhe von 121 Mio. Euro ausgewiesen.

(28) Andere langfristige Rückstellungen

Entwicklung 2004 in Mio. Euro

	Anfangs-	Sondertat-	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	End-
	bestand					bestand
	1.1.2004	bestände				31.12.2004
Steuerrückstellungen	188	-8	20	-	61	221
Sonstige langfristige Rückstellungen	189	7 ¹⁾	143	38	209	224
„Strong for the Future“/„Extended Restructuring“	19	-19	-	-	-	-
„Advanced Restructuring“	-	-	-	-	154	154
Gesamt	396	-20	163	38	424	599

¹⁾ davon Auswirkungen aus *Restatement* gemäß IFRS 2 (Aktienbasierte Vergütung) 4 Mio. Euro

Entwicklung 2005 in Mio. Euro

	Anfangs-	Sondertat-	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	End-
	bestand					bestand
	1.1.2005	bestände				31.12.2005
Steuerrückstellungen	221	-8	103	2	79	187
Sonstige langfristige Rückstellungen	224	-10	121	7	113	199
„Advanced Restructuring“	154	-111	-	2	-	41
Gesamt	599	-129	224	11	192	427

Bei der Bewertung der Anderen langfristigen Rückstellungen wurde die bestmögliche Schätzung der Ausgaben, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanztag erforderlich sind, zugrunde gelegt (best estimate). Rückstellungen, bei denen der Zinseffekt wesentlich ist, werden auf den Bilanztag abgezinst.

Sondertatbestände beinhalten Veränderungen des Konsolidierungskreises/Akquisitionen und Währungsänderungen sowie die Berücksichtigung von Änderungen der Fristigkeit im Zeitablauf.

Die Steuerrückstellungen enthalten Steuerverpflichtungen sowie Beträge für Risiken aus Außenprüfungen und Rechtsmitteln.

Die Sonstigen langfristigen Rückstellungen beinhalten die erkennbaren Risiken gegenüber Dritten. Sie sind zu Vollkosten bewertet. Die Restrukturierungsrückstellungen beinhalten Beträge bis zum Jahresende 2006 noch nicht abgewickelter Maßnahmen.

Aufteilung der Sonstigen langfristigen Rückstellungen nach Funktionsbereichen in Mio. Euro

	31.12.2004	31.12.2005
Vertriebsbereich	10	9
Personalbereich	52	36
Produktion und Technik	53	40
Verwaltung	109	114
Gesamt	224	199

(29) Langfristige Finanzschulden

Unter diesem Posten werden alle Langfristig verzinslichen Verpflichtungen ausgewiesen, die am Bilanztag bestanden. Fristigkeitsstruktur der langfristigen Verpflichtungen zum 31. Dezember 2004:

Aufteilung in Mio. Euro

	Restlaufzeit		31.12.2004 insgesamt
	mehr als 5 Jahre	über 1 bis 5 Jahre	
Anleihen (davon: gesichert)	1.012	339	1.351 (35)
Darlehen von Sozialkassen des Henkel Konzerns (davon: gesichert)	–	9	9 (4)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon: gesichert)	5	20	25 (12)
Gesamt	1.017	368	1.385

Die Anleihen am 31. Dezember 2004 enthielten:

Anleihen in Mio. Euro

Emittent	Art	Nominalwert	Zinssatz	Zinsbindung
Henkel KGaA	Anleihe	1.000	4,2500	siehe ¹⁾
Dial Corporation	USD-Bonds	184	7,0000	bis 2006
Dial Corporation	USD-Bonds	147	6,5000	siehe ²⁾

¹⁾ Festzins des Anleihe-Kupons: 4,25 Prozent durch Zinsswaps in variable Verzinsung umgewandelt; 2,5751 Prozent zum 31.12.2004

²⁾ Festzins des Anleihe-Kupons: 6,5 Prozent durch Zinsswaps in variable Verzinsung umgewandelt; 4,84 Prozent zum 31.12.2004

Fristigkeitsstruktur der langfristigen Verpflichtungen zum 31. Dezember 2005:

Aufteilung in Mio. Euro

	Restlaufzeit		31.12.2005 insgesamt
	mehr als 5 Jahre	über 1 bis 5 Jahre	
Anleihen (davon: <i>gesichert</i>)	2.332	–	2.332 (40)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹⁾ (davon: <i>gesichert</i>)	8	17	25 (17)
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (davon: <i>gesichert</i>)	–	43	43 (4)
Gesamt	2.340	60	2.400

¹⁾ Verpflichtungen mit variabler Verzinsung bzw. Zinsbindung < 1 Jahr

Die Anleihen am 31. Dezember 2005 enthielten:

Anleihen in Mio. Euro

Emittent	Art	Nominalwert	Zinssatz	Zinsbindung
Henkel KGaA	Anleihe	1.000	4,2500	siehe ¹⁾
Henkel KGaA	Hybrid-Anleihe	1.300	5,3750	siehe ²⁾

¹⁾ Festzins des Anleihe-Kupons: 4,25 Prozent durch Zinsswaps in variable Verzinsung umgewandelt; 2,8571 Prozent zum 31.12.2005

²⁾ Festzins des Anleihe-Kupons: 5,375 Prozent durch Zinsswaps zu 50 Prozent in variable Verzinsung umgewandelt; 4,8385 Prozent zum 31.12.2005

Die im Jahr 2003 durch die Henkel KGaA begebene Anleihe über 1 Mrd. Euro mit einem Kupon von 4,25 Prozent ist im Juni 2013 fällig.

Mit der Akquisition der Dial Corporation vom 29. März 2004 übernahm Henkel eine Anleihe über 250 Mio. US-Dollar mit einem Kupon von 7,00 Prozent und Fälligkeit im August 2006 sowie eine zweite Anleihe über 200 Mio. US-Dollar mit einem Kupon von 6,50 Prozent und Fälligkeit im September 2008. Die beiden US-Dollar-Anleihen wurden gemäß ihrer Anleihebedingungen im ersten Quartal 2005 gekündigt und zurückgezahlt.

Die zur Finanzierung eines großen Teils der Pensionsverpflichtungen in Deutschland im November 2005 durch die Henkel KGaA emittierte nachrangige Hybrid-Anleihe in Höhe von 1,3 Mrd. Euro ist nach 99 Jahren im Jahr 2104 fällig. Gemäß den Anleihebedingungen liegt der Kupon für die ersten 10 Jahre bei 5,375 Prozent. Nach diesem Zeitraum, am 25. November 2015, kann die Anleihe erstmals zurückgezahlt werden. Sofern sie nicht zurückgezahlt wird, erfolgt die Verzinsung auf Basis des 3-Monats-Euribor-Zinssatzes zuzüglich eines Aufschlags von 2,85 Prozent. Ferner sehen die Anleihebedingungen vor, dass die Henkel KGaA im Falle eines Cashflow-Ereignisses die Option oder die Verpflichtung zur Aufschiebung der Zinszahlungen hat. Ein Cashflow-Ereignis liegt vor, sofern der angepasste Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit einen bestimmten Prozentsatz (20 Prozent für optionale Stundung, 15 Prozent für zwingende Stundung) der Netto-Verbindlichkeiten unterschreitet; vgl. zur Begriffsbestimmung § 3 (4) der Anleihebedingungen. Auf der Basis des zum 31. Dezember 2005 ermittelten Cashflows ergab sich ein Prozentsatz in Höhe von 40,81 Prozent (+20,81 Prozent).

(30) Andere Langfristige Verbindlichkeiten

Die Anderen Langfristigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen gegenüber Mitgliedern der Belegschaft.

(31) Latente Steuern

Die Rückstellungen betreffen unterschiedliche Wertansätze in der Konzernbilanz im Vergleich zur steuerrechtlichen Gewinnermittlung der einbezogenen Unternehmen (Seite 74).

(32) Kurzfristige Rückstellungen**Entwicklung 2004** in Mio. Euro

	Anfangs- bestand 1.1.2004	Sondertat- bestände	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	End- bestand 31.12.2004
Steuerrückstellungen	84	33	89	5	62	85
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	510	222	564	2	498	664
„Strong for the Future“/„Extended Restructuring“	66	19	66	–	–	19
„Advanced Restructuring“	–	–	–	–	150	150
Gesamt	660	274	719	7	710	918

Entwicklung 2005 in Mio. Euro

	Anfangs- bestand 1.1.2005	Sondertat- bestände	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	End- bestand 31.12.2005
Steuerrückstellungen	85	7	70	3	95	114
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	664	40	520	51	574	707
„Strong for the Future“/„Extended Restructuring“	19	–	19	–	–	–
„Advanced Restructuring“	150	111	148	2	–	111
Gesamt	918	158	757	56	669	932

Bei der Bewertung der kurzfristigen Rückstellungen wurde die bestmögliche Schätzung der Ausgaben, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtungen dienen, zum Bilanztag eingestellt (best estimate). Die Restrukturierungsrückstellungen beinhalten Beträge für die Maßnahmen, die bis zum 31. Dezember 2006 abgeschlossen werden.

Aufteilung der Sonstigen kurzfristigen Rückstellungen nach Funktionsbereichen in Mio. Euro

	31.12.2004	31.12.2005
Vertriebsbereich	178	257
Personalbereich	213	294
Produktion und Technik	42	44
Verwaltung	231	112
Gesamt	664	707

(33) Kurzfristige Finanzschulden**Aufteilung** in Mio. Euro

	31.12.2004 insgesamt	31.12.2005 insgesamt
Anleihen	27	31
Commercial Paper	1.070	767 ¹⁾
Darlehen von Sozialkassen des Henkel Konzerns	4	1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon: gesichert)	313 (142)	245 (154)
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	375	361
Gesamt	1.789	1.405

¹⁾ aus US-Dollar Commercial Paper Program (Gesamtvolumen 2 Mrd. US-Dollar)

In den sonstigen Finanzverbindlichkeiten sind unter anderem verzinsliche Darlehen von Dritten und Finanzierungswechsel enthalten.

(34) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Diese beinhalten neben erhaltenen Rechnungen auch Abgrenzungen für ausstehende Rechnungen auf erhaltene Lieferungen und Leistungen.

(35) Andere kurzfristige Verbindlichkeiten**Aufteilung** in Mio. Euro

	31.12.2004 insgesamt	31.12.2005 insgesamt
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Verbundenen Unternehmen	15	2
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	1
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	33	32
Ertragsteuerverbindlichkeiten	72	8
Andere Steuerverbindlichkeiten	58	70
Marktwerte Derivate	10	106
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten einschließlich Rechnungsabgrenzung (davon: gesichert)	170 (1)	236 (-)
Gesamt	361	455

In den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind unter anderem enthalten:

- Kundenverbindlichkeiten 20 Mio. Euro (Vorjahr: 14 Mio. Euro)
- Provisionen 5 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro)
- Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft 81 Mio. Euro (Vorjahr: 128 Mio. Euro)
- erhaltene Anzahlungen 4 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro).

(36) Haftungsverhältnisse**Aufteilung** in Mio. Euro

	31.12.2004	31.12.2005
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	6	4
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen	20	20

(37) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Ausgewiesen sind Nominalwerte.

Die Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasing-Verträgen werden mit der Summe der Beträge ausgewiesen, die bis zum frühesten Kündigungstermin anfallen. Sie stellen sich zum 31. Dezember 2005 wie folgt dar:

Miet-, Pacht- und Leasingverpflichtungen in Mio. Euro

	31.12.2004	31.12.2005
Fälligkeit im Folgejahr	27	25
Fälligkeit zwischen 1 bis 5 Jahren	65	102
Fälligkeit über 5 Jahre	31	6
Gesamt	123	133

Die Verpflichtungen aus Bestellungen für Sachanlagen beliefen sich Ende 2005 auf 36 Mio. Euro (Vorjahr: 27 Mio. Euro), die Abnahmeverpflichtungen aus Lohnherstellungsverträgen beliefen sich auf 47 Mio. Euro (Vorjahr: 63 Mio. Euro).

Aus Verträgen über Kapitalerhöhungen und Anteilerwerbe, die vor dem 31. Dezember 2005 geschlossen wurden, resultieren Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 26 Mio. Euro (Vorjahr: 22 Mio. Euro).

(38) Derivate und andere Finanzinstrumente**Treasury Standards und Systeme**

Corporate Treasury steuert zentral das Währungs- und Zinsmanagement des Konzerns und entsprechend alle Abschlüsse von Geschäften mit Finanzderivaten und sonstigen Finanzinstrumenten. Handel, Treasury Controlling und Abwicklung „Front-, Middle- und Back-Office“ sind räumlich und organisatorisch getrennt. Kontraktpartner sind deutsche und internationale Banken, die in Übereinstimmung mit den Treasury Standards des Henkel Konzerns regelmäßig in Bezug auf Bonität und Qualität der Quotierungen überprüft werden. Der Einsatz von Finanzderivaten zur Steuerung der Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. der daraus resultierenden Finanzerfordernisse erfolgt ebenfalls in Übereinstimmung mit den Treasury Standards. Finanzderivate werden ausschließlich zu Sicherungszwecken abgeschlossen.

Das Währungs- und Zinsrisikomanagement des Konzerns wird durch ein integriertes Treasury System unterstützt, das zur Identifizierung, Bewertung und Analyse der Währungs- und Zinsrisiken dient. Integriert bedeutet in diesem Zusammenhang, dass der Gesamtprozess von der Erfassung von Finanztransaktionen bis zu deren Buchung abgedeckt ist. Ein großer Teil des Devisenhandels erfolgt über intranetbasierte, multibankfähige Handelsplattformen. Die abgeschlossenen Devisengeschäfte werden automatisch in das Treasury System übergeleitet. Die im Rahmen eines standardisierten Berichtswesens von allen Tochtergesellschaften gemeldeten Währungs- und Zinsrisiken werden durch einen Datentransfer in das Treasury System integriert. Hierdurch sind sowohl alle gruppenweiten Währungs- und Zinsrisiken als auch die zur Sicherung dieser Risiken abgeschlossenen Derivate jederzeit abrufbar und bewertbar. Das Treasury System erlaubt den systemgestützten Einsatz verschiedener Risikokonzepte. So werden die Risikopositionen und der Erfolg des Risikomanagements pro Einzelgesellschaft, Land und Ländergruppe auf Mark-to-Market-Basis jederzeit ermittelt und mit einer Benchmark verglichen.

Ansatz und Bewertung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte werden zunächst mit ihren Anschaffungskosten bewertet. Wertpapiere, deren Marktwerte zuverlässig bestimmbar sind, sowie börsennotierte sonstige Beteiligungen werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert („at fair value through profit or loss“) im Sinne des IAS 39 kategorisiert und erfasst. Eine Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten wird nur für diejenigen sonstigen Beteiligungen des Anlagevermögens und Wertpapiere des Umlaufvermögens vorgenommen, deren Marktwerte nicht zuverlässig bestimmt werden können oder die bis zur Endfäll-

ligkeit gehalten werden. Marktwertänderungen werden für alle Wertpapiere und Beteiligungen sofort ergebniswirksam im Finanzergebnis erfasst. Langfristige Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Kategorisierung bestimmter Finanzinstrumente in Mio. Euro

	31.12.2004	31.12.2005
Wertpapiere	1.558	989
– erfolgswirksam zum beizulegenden Wert	–	989
– zur Veräußerung verfügbar	1.558	–
Sonstige Beteiligungen/Anteile an Verbundenen Unternehmen	442	145
– erfolgswirksam zum beizulegenden Wert	–	78
– zur Veräußerung verfügbar	56	–
– zu fortgeführten Anschaffungskosten	386	67

Bis zum 31. Dezember 2004 wurden zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam behandelt. Diese werden ab 1. Januar 2005 als „erfolgswirksam zum beizulegenden Wert“ kategorisiert.

Finanzielle Verbindlichkeiten mit einer festen Laufzeit werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet. Finanzielle Verbindlichkeiten, für die ein Sicherungsgeschäft abgeschlossen wurde, das die Voraussetzungen des Standards IAS 39 bezüglich des Sicherungszusammenhangs erfüllt, werden im Rahmen des so genannten Hedge Accounting bilanziert.

Alle im Konzern abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente werden zunächst in der Bilanz mit ihren Anschaffungskosten erfasst und in der Folge zu ihrem Marktwert am Bilanztag neu bewertet. Die Erfassung der aus Marktwertänderungen resultierenden Gewinne und Verluste ist davon abhängig, ob die Anforderungen des Standards IAS 39 hinsichtlich der Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt sind (Hedge Accounting).

Für den überwiegenden Teil der derivativen Finanzinstrumente wird kein Hedge Accounting angewendet. Die Marktwertänderungen dieser Derivate, die aber wirtschaftlich betrachtet wirksame Absicherungen im Rahmen der Konzernstrategie darstellen, werden ergebniswirksam erfasst. Diesen stehen nahezu kompensierende Marktwertänderungen aus den abgesicherten Grundgeschäften gegenüber.

Bei Anwendung des Hedge Accounting wird ein derivatives Finanzinstrument entweder als Instrument zur Absicherung des Marktwerts einer Bilanzposition (Fair Value Hedge), als Instrument zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsverpflichtungen (Cash Flow Hedge) oder als Instrument zur Absicherung einer Nettoinvestition in eine ausländische Tochtergesellschaft (Hedge of a Net Investment in a Foreign Entity) qualifiziert.

Fair Value Hedges: Marktwertänderungen von Derivaten zur Absicherung von beizulegenden Werten werden zusammen mit der Wertänderung der abgesicherten Geschäfte erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Die abgeschlossenen Zinsderivate wurden als Fair Value Hedge qualifiziert. Die Marktwertänderungen der Derivate (2005: 26 Mio. Euro, 2004: 56 Mio. Euro) und der abgesicherten Anleihen (2005: –26 Mio. Euro, 2004: –54 Mio. Euro) wurden erfolgswirksam im Finanzergebnis berücksichtigt.

Cash Flow Hedges: Veränderungen des Marktwerts von Derivaten zur Absicherung von Cashflows werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Diejenigen Teile der Marktwertänderung des Derivats, die bezüglich des abgesicherten Risikos als ineffektiv gelten, werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Resultiert eine feste Verpflichtung oder eine erwartete und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende künftige Transaktion in der Bilanzierung eines Vermögenswerts oder einer Schuld, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten kumulierten Marktwertänderungen des

Sicherungsgeschäfts in die Erstbewertung der Bilanzposition mit einbezogen. Andernfalls werden die direkt im Eigenkapital erfassten Beträge in denjenigen Berichtsperioden erfolgswirksam, in denen die abgesicherte Transaktion die Erfolgsrechnung beeinflusst.

Hedge of a Net Investment in a Foreign Entity: Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften werden ähnlich der Absicherung von Cashflows bilanziert. Dies ist der Fall bei der Sicherung von Translationsrisiken ausländischer Beteiligungen durch den Einsatz von Devisentermingeschäften. Aufgrund des dokumentierten Sicherungszusammenhangs wurden zum 31. Dezember 2005 –23 Mio. Euro (Vorjahr: 13 Mio. Euro) ergebnisneutral im Eigenkapital abgegrenzt. Im Geschäftsjahr wurden die Marktwertänderungen nach Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst (2005: –36 Mio. Euro, Vorjahr: 10 Mio. Euro).

Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte werden auf der Basis von aktuellen Referenzkursen der Europäischen Zentralbank unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen bestimmt. Devisenoptionen werden mittels Kursnotierungen oder anerkannter Modelle zur Ermittlung von Optionspreisen bewertet. Die Marktwerte der Zinssicherungsinstrumente werden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cashflows ermittelt. Dabei verwenden wir die für die jeweilige Restlaufzeit der Derivate geltenden Marktzinssätze. Diese sind für die vier wichtigsten Währungen in der nachfolgenden Tabelle angegeben. Sie zeigt die jeweils zum 31. Dezember am Interbanken-Markt quotierten Zinssätze.

Zinssätze in Prozent p.a. jeweils zum 31.12.

Laufzeiten	EUR		USD		JPY		GBP	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005
3 Monate	2,14	2,47	2,56	4,52	–0,02	0,04	4,81	4,57
6 Monate	2,22	2,61	2,80	4,66	0,02	0,06	4,78	4,54
1 Jahr	2,41	2,82	3,13	4,81	0,06	0,11	4,79	4,53
2 Jahre	2,63	3,03	3,20	4,81	0,18	0,36	4,84	4,56
5 Jahre	3,17	3,21	3,85	4,84	0,68	0,95	4,86	4,56
10 Jahre	3,75	3,44	4,51	4,89	1,48	1,62	4,86	4,48

In Abhängigkeit vom Marktwert am Bilanztag werden derivative Finanzinstrumente als sonstiger Vermögenswert (bei positivem Marktwert) oder als sonstige Verbindlichkeit (bei negativem Marktwert) ausgewiesen.

Am Bilanztag bestanden folgende Positionen:

Derivative Finanzinstrumente jeweils zum 31.12. in Mio. Euro

	Nominalwert		Positiver Marktwert		Negativer Marktwert	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005
Devisenterminkontrakte ¹⁾	2.969	4.109	110	32	–10	–106
<i>(davon: zur Absicherung gruppeninterner Darlehen)</i>	<i>(2.207)</i>	<i>(2.883)</i>	<i>(84)</i>	<i>(23)</i>	<i>(–5)</i>	<i>(–81)</i>
Währungsoptionen ¹⁾	–	62	–	–	–	–
Zinsswaps ²⁾	1.147	1.650	12	38	–	–
Cross Currency Swaps ¹⁾	11	11	2	–	–	–
Summe derivative Finanzinstrumente	4.127	5.832	124	70	–10	–106

¹⁾ Laufzeit < 1 Jahr ²⁾ Laufzeit > 1 Jahr

Der überwiegende Teil der Devisenterminkontrakte und der Währungsoptionen ist zur Sicherung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Gruppenfinanzierungen in US-Dollar abgeschlossen.

Zusatzangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung/Bilanz

(39) Materialaufwand

Materialaufwand in Mio. Euro

	<i>restated</i> 2004	2005
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.282	4.719
Aufwendungen für bezogene Leistungen	168	285
Gesamt	4.450	5.004

(40) Personalaufwand

Personalaufwand in Mio. Euro

	<i>restated</i> 2004	2005
Löhne und Gehälter	1.598	1.818
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	309	340
Aufwendungen für Altersversorgung	107	115
Gesamt	2.014	2.273

Aktienbasierte Vergütungsprogramme

Ziel des im Jahr 2000 bei Henkel eingeführten Aktien-Optionsprogramms ist es, weltweit rund 700 Führungskräfte zusätzlich zu motivieren. Den Teilnehmern werden Optionsrechte zum Bezug von Henkel-Vorzugsaktien gewährt, die nach Ablauf einer Sperrfrist von drei Jahren innerhalb eines Zeitraums von maximal fünf Jahren ausgeübt werden können. Das Programm wurde jährlich revolvingend aufgelegt, wobei Geschäftsführung und Gesellschafterausschuss die jeweilige Ausstattung jährlich neu bestimmten. Im Jahr 2004 sind letztmals Optionen ausgegeben worden, und zwar an die Mitglieder der Geschäftsführung.

Jedes gewährte Optionsrecht beinhaltet das Recht, bis zu acht Henkel-Vorzugsaktien zu erwerben. Die genaue Anzahl der Aktien, die pro Optionsrecht zu einem definierten Kaufpreis erworben werden können, hängt davon ab, ob und inwieweit die Erfolgsziele erreicht werden. Bei den Erfolgszielen handelt es sich zum einen um die absolute Performance, ausgedrückt durch die Kursentwicklung der Henkel-Vorzugsaktie. Zum anderen wird die relative Performance, das heißt der Vergleich der Wertentwicklung der Henkel-Vorzugsaktie mit der des Dow Jones Euro Stoxx (600) Index, berücksichtigt. Für beide Erfolgsziele wird der Durchschnittskurs der Henkel-Vorzugsaktie zum Ausgabetermin mit dem Kurs drei Jahre nach Ausgabe verglichen. Der Durchschnittskursberechnung liegen jeweils 20 Börsenhandelstage nach den Hauptversammlungen zugrunde. Für die Zyklen vor 2002 ist grundsätzlich eine Periode von 60 Handelstagen anzuwenden. Bei der Ermittlung der relativen Performance werden neben der Kursentwicklung auch die Dividendenzahlungen und sonstige Rechte und Vorteile berücksichtigt (Total Shareholder Return). Die Erwerbsrechte einer Option sind in zwei Kategorien aufgeteilt: Bis zu fünf Erwerbsrechte können nach der absoluten Performance und bis zu drei Erwerbsrechte nach der relativen Performance ausgeübt werden.

Die Gewährung von Optionsrechten an die Mitglieder der Geschäftsführung sowie an die Ressortleiter und an vergleichbar eingestufte Manager in- und ausländischer Verbundener Unternehmen setzt ein Eigeninvestment in Höhe von je einer Vorzugsaktie pro Optionsrecht voraus.

Am 19. Februar 2004 wurde der IFRS-Standard 2 zur Bilanzierung von aktienbasierten Vergütungen (Share-based Payment) verabschiedet. Diesen Standard haben wir seit dem 1. Januar 2005 angewendet. Danach wird der Gesamtwert der den Führungskräften gewährten Aktienoptionen zum Ausgabetermin mit Hilfe eines Optionspreis-Bewertungsmodells bestimmt. Der errechnete Gesamtwert der Aktienoptionen wird als Personalaufwand über den Zeitraum der Leistungs-

erbringung durch den Begünstigten verteilt. Die ergebniswirksame Erfassung des Optionswerts ist verpflichtend für die Geschäftsjahre ab 2005 und betrifft die Optionsrechte, die in den Jahren 2003 und 2004 ausgegeben wurden.

Die Übersicht zeigt den Bestand ausgegebener Optionsrechte pro Tranche. Darüber hinaus wird die Aktienanzahl der Tranchen gezeigt, deren Sperrfrist bereits abgelaufen ist. Die Übersicht zeigt den Periodenaufwand, der sich aus der Bewertung der jeweiligen Tranche ergibt.

Für die vierte Tranche hat die Geschäftsführung im Jahr 2004 entschieden, von ihrem Recht Gebrauch zu machen, den an dem Programm teilnehmenden Mitarbeitern den Vorteil bei Ausübung der Optionen in bar auszuzahlen. Die übrigen Tranchen werden in Aktien vergütet.

Optionsrechte/beziehbare Aktien in Stück

	1. Tranche ¹⁾	2. Tranche ¹⁾	3. Tranche ¹⁾	4. Tranche	5. Tranche	Summe
Bestand am 1.1.2005	75.607	77.460	114.580	119.190	12.600	399.437
<i>entspricht in Aktien</i>	226.821	232.380	343.740			802.941
Gewährte Optionen	665	630	1.515	–	–	2.810
<i>entspricht in Aktien</i>	1.995	1.890	4.545			8.430
Ausgeübte Optionen ²⁾	19.437	10.168	10.000	–	–	39.605
<i>entspricht in Aktien</i>	58.311	30.504	30.000			118.815
Verwirkte Optionen	665	1.645	18.830	3.240	–	24.380
<i>entspricht in Aktien</i>	1.995	4.935	56.490			63.420
Bestand am 31.12.2005	56.170	66.277	87.265	115.950	12.600	338.262
<i>entspricht in Aktien</i>	168.510	198.831	261.795			629.136
davon: Geschäftsführung	2.190	3.777	10.650	10.800	12.600	40.017
<i>entspricht in Aktien</i>	6.570	11.331	31.950			49.851
davon: sonstige Führungskräfte	53.980	62.500	76.615	105.150	–	298.245
<i>entspricht in Aktien</i>	161.940	187.500	229.845			579.285
Personalaufwand 2005 (Mio. Euro)	–	–	–	12,9	0,3	13,2
Personalaufwand 2004 <i>restated</i> (Mio. Euro) (bezogen auf Endbestand 2004)	–	–	–	3,6	0,1	3,7

¹⁾ Bestand ausübbarer Optionen ²⁾ durchschnittlicher Aktienkurs bei Ausübung: 80,30 Euro

Die Aufwandsermittlung basiert auf dem Black-Scholes-Optionspreismodell, das entsprechend den Besonderheiten des Aktien-Optionsplans modifiziert worden ist. Bei der Aufwandsermittlung wurden folgende Bewertungsparameter zugrunde gelegt:

Black-Scholes-Optionspreismodell

	1. Tranche	2. Tranche	3. Tranche	4. Tranche	5. Tranche
Ausübungskurs (Euro)	63,13	71,23	74,67	57,66	71,28
Erwartete Volatilität der Aktie (%)	35,0	33,1	32,4	25,4	26,6
Erwartete Volatilität des Index (%)	19,7	20,7	22,4	18,2	18,6
Erwartete Kündigungsrate (%)	3	3	3	3	–
Risikofreier Zins (%)	5,19	4,18	4,78	3,12	3,96

Am 10. Juli 2003 endete der Performance-Zeitraum für die erste Tranche, am 12. Juli 2004 der Zeitraum der zweiten Tranche und am 16. Mai 2005 der Zeitraum für die dritte Tranche. Danach können bei allen drei Tranchen die Begünstigten innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren pro Optionsrecht drei Henkel-Vorzugsaktien erwerben. Die Zuteilung von drei Aktien pro Optionsrecht ergab sich ausschließlich aus der relativen Outperformance der Henkel-Vorzugsaktie

gegenüber dem Vergleichsindex. Die absoluten Performance-Ziele wurden nicht erreicht. Die Rechte können grundsätzlich jederzeit ausgeübt werden mit Ausnahme von so genannten „Blocked Periods“, die für einen Zeitraum von vier Wochen vor den öffentlichen Berichtsterminen der Gesellschaft gelten.

Global Cash Performance Units (CPU Plan)

Mit dem Ende des Aktien-Optionsprogramms nehmen die begünstigten Führungskräfte des Henkel Konzerns (bis auf die Mitglieder der Geschäftsführung) seit dem Jahr 2004 am so genannten Global CPU Plan, einem Programm zur Beteiligung an der Kurssteigerung der Henkel-Vorzugsaktie, teil. In Abhängigkeit vom Erreichen bestimmter Zielvorgaben werden so genannte Cash Performance Units (CPUs) gewährt, die den Begünstigten das Recht einräumen, zu einem festgelegten Zeitpunkt einen Barausgleich zu erhalten. Die CPUs werden unter der Bedingung gewährt, dass der Begünstigte drei Jahre bei der Henkel KGaA oder einer ihrer Tochtergesellschaften in einer zur Teilnahme an dem Programm berechtigenden Hierarchiestufe beschäftigt ist. Diese Mindestbeschäftigungsdauer bezieht sich auf das Kalenderjahr der Gewährung der CPUs und die darauf folgenden zwei Kalenderjahre.

Bemessungskriterium für die Anzahl der gewährten CPUs ist neben der Hierarchiestufe die Erreichung von im Voraus festgelegten Zielgrößen für das betriebliche Ergebnis (EBIT) und den Jahresüberschuss nach Fremdanteilen. Der Wert einer CPU entspricht dem Durchschnittskurs der Henkel-Vorzugsaktie jeweils 20 Börsenhandelstage nach der dem Performancezeitraum folgenden Hauptversammlung. Im Falle von außergewöhnlichen Kurssteigerungen besteht eine Obergrenze (Cap).

Der Gesamtwert der den Führungskräften gewährten CPUs wird an jedem Bilanztag neu ermittelt und als Personalaufwand über den Zeitraum der Leistungserbringung durch den Begünstigten verteilt. Weltweit waren zum 31. Dezember 2005 127.000 CPUs aus der ersten, im Jahr 2004 ausgegebenen Tranche (Aufwand: 4,6 Mio. Euro) und 118.000 CPUs aus der zweiten, im Berichtsjahr ausgegebenen Tranche (Aufwand: 3,2 Mio. Euro) zu berücksichtigen. Die entsprechende Rückstellung beläuft sich auf 10,3 Mio. Euro.

Cash Performance Units Programm

Für die Mitglieder der Geschäftsführung wurde das Aktien-Optionsprogramm im Jahr 2005 durch ein neues Programm abgelöst. Hiernach erhält jedes teilnahmeberechtigte Mitglied der Geschäftsführung für ein Geschäftsjahr (= Tranche) in Abhängigkeit von der in einem Zeitraum von drei Jahren (Performancezeitraum) erzielten Kurssteigerung und der Steigerung des Ergebnisses je Vorzugsaktie den Geldwert von insgesamt bis zu 3.600 Henkel-Vorzugsaktien zugeteilt. Nach Ablauf des Performancezeitraums wird die konkrete Anzahl und der Wert der Aktien ermittelt und der daraus resultierende Tranchenertrag netto und in bar ausgezahlt. Als Eigeninvestment muss jedes an der Tranche teilnehmende Mitglied der Geschäftsführung Henkel-Vorzugsaktien im Wert von 25 Prozent des Tranchenertrags erwerben und diese in ein Sperrdepot mit fünfjähriger Verfügungsbeschränkung einlegen.

Bei einer absoluten Kurssteigerung im Performancezeitraum von mindestens 15 Prozent bzw. 21 Prozent oder 30 Prozent wird jedem Teilnehmer der Geldwert von 600 bzw. 1.200 oder 1.800 Aktien zugeteilt. Zur Berechnung der Kurssteigerung wird der Durchschnittskurs im Januar des Jahres der Ausgabe einer Tranche mit dem Durchschnittskurs im Januar des dritten auf das Ausgabejahr folgenden Geschäftsjahres (Referenzkurs) verglichen. Wird im Performancezeitraum das Ergebnis je Vorzugsaktie um mindestens 15 Prozent bzw. 21 Prozent oder 30 Prozent gesteigert, wird jedem Teilnehmer der Geldwert von 600 bzw. 1.200 oder 1.800 Aktien zugeteilt. Zur Berechnung der Steigerung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird das Ergebnis je Vorzugsaktie des vor dem Ausgabejahr liegenden Geschäftsjahres mit dem des zweiten auf das Ausgabejahr folgenden Geschäftsjahres verglichen. Für die Berechnung der Steigerung sind jeweils die in den uneingeschränkt testierten und gebilligten Konzernabschlüssen der betreffenden Geschäftsjahre ausgewiesenen – um Sondereinflüsse bereinigten – Ergebnisse je Vorzugsaktie maßgebend. Der Geldwert einer Aktie entspricht grundsätzlich dem Referenzkurs der Henkel-

Vorzugsaktie. Im Falle von außergewöhnlichen Kurssteigerungen besteht eine Obergrenze (Cap). Bei der Bemessung der Rückstellung für dieses Programm wurde von einer mittleren Zielerreichung ausgegangen. Dies führte im Berichtsjahr zu einem Aufwand von 1 Mio. Euro. Die Rückstellung belief sich zum 31. Dezember 2005 auf 1 Mio. Euro.

(41) Personalstruktur

Jahresdurchschnittszahlen ohne Auszubildende, Werkstudenten und Praktikanten, ermittelt auf Basis der Quartale.

Personalstruktur Anzahl

	2004	2005
Produktion und Technik	23.238	24.450
Marketing/Vertrieb	14.660	15.228
Forschung, Entwicklung und Anwendungstechnik	2.844	2.815
Verwaltung	9.205	9.231
Gesamt	49.947	51.724

(42) Wertschöpfungsrechnung

Wertschöpfungsrechnung in Mio. Euro

	<i>restated</i> 2004	in %	2005	in %
Summe Umsatzerlöse/Erträge	12.830	100,0	12.236	100,0
Übrige Aufwendungen				
Materialaufwand	4.450	34,7	5.004	40,9
Anlageabschreibungen	853	6,7	334	2,7
Sonstige Aufwendungen	3.328	25,9	3.257	26,6
Wertschöpfung	4.199	32,7	3.641	29,8
Davon erhielten				
Mitarbeiter	2.014	48,0	2.273	62,4
Öffentliche Hand	233	5,5	318	8,7
Kapitalgeber				
Zinsaufwand	214	5,1	280	7,7
Aktionäre	185	4,4	193	5,3
Fremdgesellschafter	1	-	13	0,4
Im Unternehmen verblieben	1.552	37,0	564	15,5

(43) Angaben zur Segment-Berichterstattung

Im Rahmen der Segment-Berichterstattung werden die Aktivitäten des Henkel Konzerns primär nach Unternehmensbereichen und sekundär nach Regionen abgegrenzt. Diese Aufgliederung orientiert sich an der internen Steuerung des operativen Geschäfts.

Die Aktivitäten des Henkel Konzerns werden in die Segmente Wasch-/Reinigungsmittel, Kosmetik/Körperpflege, Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker, Henkel Technologies sowie Corporate aufgeteilt.

Wasch-/Reinigungsmittel

Der Unternehmensbereich produziert und verkauft Waschmittel, Produkte der Wäschepflege, Spül- und Reinigungsmittel sowie Insektizide. Das Nahrungsmittelgeschäft ist zur Veräußerung vorgesehen.

Kosmetik/Körperpflege

Das Sortiment des Unternehmensbereichs umfasst Produkte der Haarkosmetik, Körperpflege, Haut- und Mundpflege und des Frisörgeschäfts.

Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker

Der Unternehmensbereich produziert und verkauft Sekundenkleber, Produkte zum Kleben und Korrigieren im Büro, Klebebänder, Kraftkleber, Klebstoffe für den Renovier-, Bau- und Do-it-yourself-Bedarf.

Henkel Technologies

Das Sortiment des Unternehmensbereichs umfasst Klebstoffe, Dichtstoffe und Produkte für Oberflächentechnik.

Corporate

Die Aufwendungen für die Konzernsteuerung und die Kosten der Zentralen Forschung sowie die Aufwendungen und Erträge, die nicht den einzelnen Unternehmensbereichen zugeordnet werden, sind in diesem Segment zusammengefasst.

Überleitung vom operativen Vermögen/eingesetzten Kapital zu den Bilanzwerten in Mio. Euro

	Operatives Vermögen		Bilanzwerte	
	Jahresdurchschnitt ¹⁾ 2005	31.12.2005	31.12.2005	
Geschäftswerte zu Buchwerten	3.792	3.981	3.981	Geschäftswerte zu Buchwerten
Übrige Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (gesamt)	3.542	3.724	3.724	Übrige Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (gesamt)
			681	Finanzanlagen
			456	Latente Steuern
Vorräte	1.355	1.232	1.232	Vorräte
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Fremde	1.973	1.794	1.794	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Fremde
Konzerninterne Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	655	770		
Andere Forderungen und Sonstige Vermögenswerte ²⁾	387	371	722	Andere Forderungen und Sonstige Vermögenswerte
			1.212	Flüssige Mittel/Wertpapiere
			142	Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte
Operatives Bruttovermögen	11.704	11.872	13.944	Aktiva gesamt
– Operative Verbindlichkeiten	3.316	3.432		
davon:				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Fremde	1.220	1.333	1.333	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Fremde
Konzerninterne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	654	769		
Andere Rückstellungen und Andere Verbindlichkeiten ²⁾	1.442	1.330	1.873	Andere Rückstellungen und Andere Verbindlichkeiten
Operatives Vermögen	8.388	8.440		
– Geschäftswerte zu Buchwerten	3.792			
+ Geschäftswerte zu Anschaffungswerten	4.141			
Eingesetztes Kapital	8.737			

¹⁾ Jahresdurchschnitt aus zwölf Monatswerten gebildet

²⁾ Für die Ermittlung des operativen Vermögens werden jeweils nur die der betrieblichen Sphäre zuzurechnenden Posten berücksichtigt.

(44) Angaben zum Ergebnis je Aktie (Earnings per Share)

Das Aktien-Optionsprogramm (Textziffer 40, Seite 98 f.) führt derzeit zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie von 3 Cent.

Ergebnis je Aktie in Mio. Euro

	<i>restated</i> 2004 ¹⁾	<i>restated und</i> <i>vergleichbar</i> 2004 ²⁾	2005
Ergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter	1.737	747	757
Dividenden Stammaktien	107	107	113
Dividenden Vorzugsaktien	74	74	77
Gesamte Dividende	181	181	190
Einbehaltener Gewinn Stammaktien	939	341	342
Einbehaltener Gewinn Vorzugsaktien	617	225	225
Einbehaltener Gewinn	1.556⁹⁾	566⁹⁾	567
Anzahl der Stammaktien	86.598.625	86.598.625	86.598.625
Dividende je Stammaktie	1,24	1,24	1,30
Einbehaltener Gewinn je Stammaktie	10,84	3,94	3,95
EPS je Stammaktie in Euro	12,08	5,18	5,25
Anzahl der im Umlauf befindlichen Vorzugsaktien ³⁾	56.894.420	56.894.420	56.921.997
Dividende je Vorzugsaktie	1,30	1,30	1,36
Einbehaltener Gewinn je Vorzugsaktie	10,84	3,94	3,95
EPS je Vorzugsaktie in Euro	12,14	5,24	5,31
Anzahl der potenziell im Umlauf befindlichen Vorzugsaktien ⁴⁾	57.005.603	57.005.603	57.192.167
Dividende je Vorzugsaktie	1,30	1,30	1,36
Einbehaltener Gewinn je Vorzugsaktie	10,81	3,93	3,92
EPS verwässert je Vorzugsaktie in Euro	12,11	5,23	5,28

¹⁾ Anwendung IAS 19 Tz. 93A (Entfall Amortisation versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste einschließlich Steuern 5 Mio. Euro) und IFRS 2 (erfolgswirksamer Ansatz aktienbasierter Vergütung einschließlich Steuern -3 Mio. Euro)

²⁾ bereinigt um Sondereinflüsse (Tausch der Beteiligung an Clorox, außerplanmäßige Geschäftswertabschreibungen, Restrukturierungsmaßnahmen „Advanced Restructuring“) und vor planmäßigen Geschäftswertabschreibungen im EBIT (200 Mio. Euro) und Finanzergebnis (9 Mio. Euro) und um die Auswirkungen aus SFAS 123 (R) auf unser assoziiertes Unternehmen Ecolab Inc. (-6 Mio. Euro)

³⁾ gewichteter Jahresdurchschnitt der Vorzugsaktien (Rückkaufprogramm Henkel)

⁴⁾ gewichteter Jahresdurchschnitt der Vorzugsaktien (korrigiert um potenzielle Zahl der Aktien nach Aktien-Optionsprogramm)

⁵⁾ hierin enthalten: Gewinnanteil auf eigene Aktien

(45) Angaben zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung des Berichtsjahres wurden zur Verbesserung der Aussagekraft Wechselkurseffekte aus der Finanzierung des Konzerns und Marktwertänderungen von Derivaten vom operativen Cashflow (Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte) in den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Veränderung der Finanzschulden) umgegliedert. Der operative Cashflow stieg durch die Umgliederung um 81 Mio. Euro. Das Vorjahr wurde vergleichbar dargestellt, hier belief sich die Auswirkung auf 22 Mio. Euro. Das *Restatement* des Vorjahres durch die Verrechnung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste mit den Gewinnrücklagen hatte keine Auswirkungen auf die Kapitalflussrechnung. Das *Restatement* gemäß IFRS 2 verringerte das betriebliche Ergebnis (EBIT) um 4 Mio. Euro. Im gleichen Umfang stieg die Veränderung der Rückstellungen, so dass der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit unverändert blieb. In der *restated* und vergleichbar gezeigten Darstellung wurden im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit die im Vorjahr enthaltenen Sondereinflüsse eliminiert. Hierzu gehörten der Veräußerungsgewinn aus dem Tausch der

strategischen Beteiligung an Clorox in Höhe von 1.770 Mio. Euro (im EBIT und in den Gewinnen aus Anlageabgängen enthalten), außerplanmäßige Geschäftswertabschreibungen in Höhe von 242 Mio. Euro und außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 89 Mio. Euro (im EBIT und den Abschreibungen enthalten) sowie die Maßnahmen „Advanced Restructuring“ in Höhe von 408 Mio. Euro (im EBIT und davon 319 Mio. Euro in den Veränderungen der Rückstellungen enthalten).

Der Cashflow aus Investitions-/Akquisitionstätigkeit beinhaltet in den Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen die verwendeten Mittel für durchgeführte Akquisitionen zur Erweiterung der Geschäfte der Unternehmensbereiche (85 Mio. Euro, Vorjahr: 3.418 Mio. Euro). Davon entfielen 14 Mio. Euro auf den Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel (Vorjahr: 1.927 Mio. Euro), 2 Mio. Euro auf Kosmetik/Körperpflege (Vorjahr: 997 Mio. Euro), 45 Mio. Euro auf Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker (Vorjahr: 129 Mio. Euro) und 24 Mio. Euro auf Henkel Technologies (Vorjahr: 365 Mio. Euro). Der Cashflow aus Investitions-/Akquisitionstätigkeit des Vorjahres enthielt in den Erlösen aus Anlageabgängen den Mittelzufluss aus dem Tauschvorgang Clorox (2.282 Mio. Euro) und die Mittel aus dem zurückgezahlten Cognis-Darlehen in Höhe von 413 Mio. Euro. Beide Effekte wurden in der vergleichbaren Darstellung des Free Cashflow eliminiert.

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit werden die Mittel aus der Hybrid-Anleihe in Höhe von 1.297 Mio. Euro erfasst, die für die Dotierung des Contractual Trust Arrangement verwendet worden sind. Die langfristigen Finanzschulden haben sich entsprechend erhöht. Im Dividenden- und Zinsergebnis sind die erhaltenen Dividenden von Ecolab Inc. mit 17 Mio. Euro enthalten (Vorjahr: 19 Mio. Euro). Des Weiteren entfielen im Berichtsjahr die Dividenden von Clorox (Vorjahr: 53 Mio. Euro).

(46) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)

Angabe gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG:

Der Gesellschaft ist mitgeteilt worden, dass 44.583.767 Stimmen, was einen Stimmrechtsanteil an der Henkel KGaA von insgesamt 51,48 Prozent seit dem 8. Juli 2004 ausmacht, insgesamt gehalten werden von:

- 62 Mitgliedern der Familien der Nachfahren des Unternehmensgründers Fritz Henkel
- zwei von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Stiftungen
- einer von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Gesellschaft bürgerlichen Rechts sowie
- 14 von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Gesellschaften mit beschränkter Haftung und einer GmbH & Co. KG aufgrund eines Aktienbindungsvertrags gemäß § 22 Abs. 2 WpHG, wobei die von den 14 Gesellschaften mit beschränkter Haftung sowie von der GmbH & Co. KG gehaltenen Anteile in Höhe von 17,74 Prozent den Mitgliedern der Familie, die diese Gesellschaften kontrollieren, auch nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden

Die Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG überschreitet gemäß Mitteilung mit 5.290.000 Stück Stammaktien der Henkel KGaA (6,11 Prozent des stimmberechtigten Kapitals der Henkel KGaA) die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechtsanteile an der Henkel KGaA. Die Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG hat sich durch eine mit den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrags Henkel getroffene Vereinbarung verpflichtet, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung der Henkel KGaA gemeinsam mit den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrags Henkel auszuüben, soweit diese sich ihrerseits zu einer einheitlichen Stimmabgabe entschlossen haben. Diese Vereinbarung führt gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zu einer wechselseitigen Zurechnung der jeweils von den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrags Henkel und von der Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG an der Henkel KGaA gehaltenen Stimmrechte, was insgesamt einem Stimmrechtsanteil von 57,59 Prozent entspricht.

Ebenso wie die Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG überschreitet auch Herr Christoph Henkel mit Stimmrechten aus 5.044.139 Stück Stammaktien der Henkel KGaA (entsprechend gerundet 5,825 Prozent) die Schwelle von

5 Prozent der Stimmrechtsanteile an der Henkel KGaA. Auch bei Hinzurechnung der mit Nießbrauchverträgen ausdrücklich eingeräumten Stimmrechte erreicht kein weiteres Mitglied des Aktienbindungsvertrags die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechtsanteile an der Henkel KGaA.

Herr Dipl.-Ing. Albrecht Woeste, Düsseldorf, ist Bevollmächtigter der Mitglieder des Aktienbindungsvertrags Henkel.

Mitglieder der Familien der Nachfahren des Unternehmensgründers Fritz Henkel, die Anteile an der Henkel KGaA halten, und Mitglieder des Gesellschafterausschusses haben dem Henkel Konzern im Geschäftsjahr Kredite gewährt, die mit durchschnittlich 2,3125 Prozent (Vorjahr: 2,375 Prozent) verzinst worden sind. Das durchschnittlich dem Henkel Konzern im Geschäftsjahr 2005 zur Verfügung gestellte Kapital betrug 377 Mio. Euro (Vorjahr: 380 Mio. Euro); Stand 31. Dezember 2005: 376 Mio. Euro (Stand 31. Dezember 2004: 368 Mio. Euro). Von Mitgliedern des Aufsichtsrats, die nicht Mitglieder des Gesellschafterausschusses sind, wurden dem Henkel Konzern im Geschäftsjahr durchschnittlich 6 Mio. Euro (Vorjahr: 13 Mio. Euro); Stand 31. Dezember 2005: 4 Mio. Euro (Stand 31. Dezember 2004: 13 Mio. Euro) Kredite mit einem Durchschnittszinssatz von 2,3125 Prozent (Vorjahr: 2,375 Prozent) gewährt.

Zum Bilanztag 2005 ist unter den Sonstigen Vermögenswerten ein Darlehen an ein Mitglied der Geschäftsführung über 401 T Euro ausgewiesen. Das Darlehen ist mit einer Grundschuld gesichert und hat eine Restlaufzeit von 4 Jahren, für welches im Geschäftsjahr planmäßige Tilgungen erfolgten in Höhe von 100 T Euro. Das Darlehen wird mit dem Basiszinssatz der Deutschen Bundesbank, höchstens jedoch mit 5 Prozent verzinst.

Darüber hinaus werden zwischen einigen Gesellschaften des Henkel Konzerns und dem assoziierten Unternehmen Ecolab Inc. Lieferungen und Leistungen im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit erbracht, wobei die Geschäfte zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen werden.

(47) Bezüge der Gremien

Die Gesamtbarbezüge (Festvergütung, Sitzungsgeld und Dividendenbonus) der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen für das Berichtsjahr 922 T Euro einschließlich Umsatzsteuer (Vorjahr: 882 T Euro). Hiervon entfallen 403 T Euro auf die Festvergütung und 36 T Euro auf das Sitzungsgeld. Auf den Dividendenbonus, für den eine Dividende von 1,36 Euro je Vorzugsaktie zugrunde gelegt wurde, entfällt ein Betrag von 483 T Euro.

Für den Long Term Incentive (LTI), der erstmals 2008 fällig ist, ergibt sich zum 31. Dezember 2005 ein rechnerischer Wert von insgesamt 455 T Euro. Die Gesamtbezüge (Festvergütung, Sitzungsgeld, Dividendenbonus und LTI 2005) der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen für das Berichtsjahr 1.377 T Euro (Vorjahr: 882 T Euro).

Die Gesamtbarbezüge (Festvergütung und Dividendenbonus) der Mitglieder des Gesellschafterausschusses betragen für das Berichtsjahr 1.741 T Euro (Vorjahr: 1.670 T Euro). Hiervon entfallen 1.179 T Euro auf die Festvergütung und 562 T Euro auf den Dividendenbonus, wobei für diesen eine Dividende von 1,36 Euro je Vorzugsaktie zugrunde gelegt wird. Zum 31. Dezember 2005 beläuft sich der rechnerische Wert des neuen Long Term Incentive (LTI) auf insgesamt 609 T Euro. Die Gesamtbezüge (Festvergütung, Dividendenbonus und LTI 2005) der Mitglieder des Gesellschafterausschusses betragen für das Berichtsjahr 2.350 T Euro (Vorjahr: 1.670 T Euro).

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben bei der Henkel KGaA und deren Tochtergesellschaften belaufen sich für das Berichtsjahr auf 14.153 T Euro (Vorjahr: 13.513 T Euro). In den Gesamtbezügen sind Cash Performance Units, die in Abhängigkeit von der Erreichung der Erfolgsziele im Jahr 2008 zur Auszahlung gelangen (Long Term Incentive; siehe hierzu das auf Seite 100 dieses Geschäftsberichts dargestellte Cash Performance Units Programm) im rechnerischen Wert von 1.049 T Euro enthalten.

Die Aufteilung der Gesamtbezüge ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Aufteilung der Gesamtbezüge in T Euro

	2004	%	2005	%
Festvergütung	3.335	24,7	3.374	23,9
Erfolgsbezogene Vergütung (Short Term Incentive)	9.162	67,8	9.430	66,6
Sonstige Bezüge	350	2,6	300	2,1
Gesamtbarvergütung	12.847		13.104	
Long Term Incentive				
2005: gewährte Cash Performance Units	–	–	1.049	7,4
2004: gewährte Optionsrechte	666	4,9	–	–
Gesamtbezüge	13.513	100,0	14.153	100,0

Im Berichtsjahr haben Mitglieder der Geschäftsführung Aktienoptionen im Wert von 22 T Euro ausgeübt. Die Ausübung von Aktienoptionen früherer Mitglieder der Geschäftsführung belief sich auf 166 T Euro.

Nach der jüngeren Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs sind die Vergütungen der persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter der Umsatzsteuer zu unterwerfen, die für die Henkel KGaA abziehbare Vorsteuer darstellt. Wir wenden diese Rechtsprechung rückwirkend ab dem 1. Januar 2004 an. Da sich für die Henkel KGaA daraus keine Belastungswirkung ergibt, sind diese Steuerbeträge in die vorstehenden Angaben nicht einbezogen worden.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung der Henkel KGaA und den früheren Geschäftsführern der Rechtsvorgängerin und deren Hinterbliebenen sind 62.041 T Euro (Vorjahr: 45.437 T Euro) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge beliefen sich für das Berichtsjahr auf 7.891 T Euro (Vorjahr: 3.700 T Euro). Der Anstieg ist in beiden Fällen auf Einmaleffekte im Zusammenhang mit dem Austritt von drei Mitgliedern der Geschäftsführung zurückzuführen.

(48) Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex

Im Februar 2005 haben Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss gemäß § 161 AktG eine gemeinsame Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet. Sie wurde auf der Internetseite der Gesellschaft den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht: www.ir.henkel.com.

(49) Bedeutende Konzerngesellschaften und Unternehmensgruppen

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der Henkel KGaA und des Henkel Konzerns wird beim Handelsregister am Amtsgericht Düsseldorf unter der Nummer B 4724 hinterlegt und wird auch auf der Hauptversammlung ausgelegt.

(50) Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen**Ecolab Inc., St. Paul, Minnesota, USA**

Produktgruppen: Produkte und Dienstleistungen für die institutionelle und industrielle Hygiene, Textilhygiene, Fahrzeugreinigung und -pflege, Wasserbehandlung, Schädlingsbekämpfung, Großküchen-Service

- Henkel besitzt 72,7 Mio. Stück Aktien von Ecolab Inc.; dieser Anteilsbesitz entspricht einer Beteiligungsquote von 28,6 Prozent.
- Wir erwarten einen Umsatzzanstieg von 8 Prozent auf 4,5 Mrd. US-Dollar im Geschäftsjahr 2005.
- Der Aktienkurs von Ecolab Inc. erhöhte sich im Jahr 2005 um 3,2 Prozent. Der Börsenwert der Beteiligung betrug zum 31. Dezember 2005 2.637 Mio. US-Dollar (Vorjahr: 2.544 Mio. US-Dollar). Dies entspricht 2.235 Mio. Euro (Vorjahr: 1.867 Mio. Euro).

(51) Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die für Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG in den Geschäftsjahren 2004 und 2005 angefallenen Honorare betragen:

Art der Honorare in Mio. Euro

	2004	2005
Abschlussprüfungen (einschließlich Auslagen)	7,6	8,3
Prüfungsnahe Dienstleistungen	0,3	0,3
Steuerberatungsleistungen	0,2	0,1
Sonstige Leistungen	0,3	0,3
Gesamt	8,4	9,0

Der Posten **Honorare für Abschlussprüfungen** enthält die gesamten an die KPMG-Organisation gezahlten bzw. noch zu zahlenden Honorare samt Auslagen für die Abschlussprüfung der Konzernrechnungslegung und deren Testierung sowie die Prüfung der gesetzlich vorgeschriebenen Abschlüsse der Henkel KGaA und ihrer Verbundenen Unternehmen.

Der Posten **Prüfungsnahe Dienstleistungen** enthält Honorare für die Prüfung sog. „Purchase Price Allocations“, Prüfungen im Zusammenhang mit dem Information Risk Management sowie der Einhaltung von vertraglichen Bestimmungen.

Der Posten **Steuerberatungsleistungen** umfasst Honorare für die Steuerberatung von im Ausland lebenden Mitarbeitern der Henkel KGaA oder von ins Inland entsandten Mitarbeitern ausländischer Konzerngesellschaften (sog. „International Executive Services“).

Die **Sonstigen Leistungen** umfassen sog. Agreed-Upon-Procedures und die Unterstützung von sog. „Process-Improvement“-Aktivitäten.

(52) Besondere Ereignisse nach dem Bilanztag

Wir haben unter dem Datum vom 17. Januar 2006 eine Exklusivvereinbarung mit einem potenziellen Erwerber des Nahrungsmittelgeschäfts von Dial abgeschlossen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist eine begründete Einschätzung hinsichtlich des endgültigen Vertragsabschlusses nicht möglich.

Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel KGaA

Es wird vorgeschlagen, den Jahresabschluss in der vorgelegten Fassung festzustellen und den Bilanzgewinn in Höhe von 193.345.382,50 Euro für das Geschäftsjahr 2005 wie folgt zu verwenden:

a) Zahlung einer Dividende von 1,30 Euro je Stammaktie (Stück 86.598.625)	=	112.578.212,50 Euro
b) Zahlung einer Dividende von 1,36 Euro je Vorzugsaktie (Stück 59.387.625)	=	80.767.170,00 Euro
		<u>193.345.382,50 Euro</u>

Eigene Aktien sind nicht dividendenberechtigt. Der aus dem Bilanzgewinn auf die von der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Hauptversammlung gehaltenen eigenen Aktien entfallende Betrag wird in die Anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Düsseldorf, den 30. Januar 2006

Die persönlich haftenden geschäftsführenden
Gesellschafter der Henkel KGaA

Prof. Dr. Ulrich Lehner (Vorsitzender)
Dr. Jochen Krautter

Jahresabschluss Henkel KGaA Kurzfassung¹⁾

Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. Euro

	2004	2005
Umsatzerlöse	2.664	2.653
Kosten der umgesetzten Leistungen	-1.774	-1.793
Bruttoergebnis vom Umsatz	890	860
Vertriebs-, Forschungs- und Verwaltungskosten	-1.000	-998
Übrige Erträge (Saldo)	144	214
Sondereinflüsse:		
Maßnahmen „Extended/Advanced Restructuring“	-86	-
Betriebliches Ergebnis	-52	76
Finanzergebnis	258	373
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	206	449
Neubewertung der Pensionsrückstellungen	-	-502
Veränderung der Sonderposten mit Rücklageanteil	17	13
Ergebnis vor Steuern	223	-40
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-36	-47
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	187	-87
Einstellung in Gewinnrücklagen	-2	-
Entnahme aus den Anderen Gewinnrücklagen	-	280
Bilanzgewinn²⁾	185	193

Bilanz in Mio. Euro

	2004	2005
Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände	595	654
Finanzanlagen	5.276	7.949
Anlagevermögen	5.871	8.603
Vorräte	174	176
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände/ Rechnungsabgrenzungsposten	3.793	2.625
Wertpapiere	158	163
Flüssige Mittel	33	72
Umlaufvermögen	4.158	3.036
Aktiva insgesamt	10.029	11.639
Eigenkapital	4.051	3.783
Sonderposten mit Rücklageanteil	236	248
Rückstellungen	1.721	2.349
Verbindlichkeiten	4.021	5.259
Passiva insgesamt	10.029	11.639

¹⁾ Der vollständige, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehene Jahresabschluss der Henkel KGaA wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister in Düsseldorf hinterlegt. Er kann als Sonderdruck bei der Henkel KGaA angefordert werden.

²⁾ Gewinn- und Verlustrechnung gerundet; Bilanzgewinn 2004: 184.586.207,50 Euro – Bilanzgewinn 2005: 193.345.382,50 Euro

Erklärung der Geschäftsführung

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie der Lageberichte für die Henkel KGaA und den Konzern tragen die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter der Henkel KGaA die Verantwortung. Die Mitglieder der Geschäftsführung haben den Jahresabschluss und den Konzernabschluss nebst der Lageberichte einstimmig verabschiedet.

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) aufgestellt.

Auf Veranlassung der Geschäftsführung wird die Ordnungsmäßigkeit der Berichterstattung und die Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften durch Einrichtung wirksamer interner Kontrollsysteme bei den Unternehmen sichergestellt, die in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Außerdem wird durch geeignete Aus- und Fortbildungsmaßnahmen gewährleistet, dass die verantwortlichen Mitarbeiter den Anforderungen gerecht werden können. Die Schulung der Mitarbeiter erfolgt auf der Basis des verabschiedeten Unternehmensleitbilds sowie der Unternehmensgrundsätze und -strategien. Die Einhaltung der Grundsätze wird von der Geschäftsführung laufend überwacht. Die Einhaltung der Richtlinien sowie die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit der Kontrollsysteme werden kontinuierlich durch die Interne Revision konzernweit überprüft.

Diese Maßnahmen und die nach konzerneinheitlichen Richtlinien durchgeführte Berichterstattung gewährleisten einerseits, dass die zahlenmäßige Abbildung der Geschäftsvorgänge den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Andererseits wird die Geschäftsführung in die Lage versetzt, Veränderungen in den wirtschaftlichen Entwicklungen sowie die sich daraus ergebenden Vermögens- und Finanzrisiken frühzeitig zu erkennen.

Unsere für die Henkel KGaA und den Henkel Konzern eingerichteten Risikomanagementsysteme stellen entsprechend den Anforderungen des Aktienrechts sicher, dass Entwicklungen, die den Fortbestand der Henkel KGaA und des Henkel Konzerns gefährden können, rechtzeitig bemerkt und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Hierdurch wird gleichzeitig die Basis für zutreffende Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht sowie in den darin enthaltenen Einzelabschlüssen geschaffen.

Die Geschäftsführung ist dem Ziel verpflichtet, den Wert des Unternehmens kontinuierlich zu erhöhen. Die Führung des Konzerns erfolgt gemäß den Prinzipien eines nachhaltigen Wirtschaftens im Interesse der Aktionäre und im Bewusstsein der Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Gesellschaft und Umwelt in allen Ländern, in denen Henkel tätig ist.

Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss haben gemäß § 161 AktG eine gemeinsame Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben.

Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung und dem Auftrag des Aufsichtsrats den Jahresabschluss und den Konzernabschluss und die zugehörigen Lageberichte geprüft. Zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstattet der Abschlussprüfer seinen Bericht auf Seite 111. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss und die Lageberichte für die Henkel KGaA und den Konzern sowie die Prüfungsberichte werden in Anwesenheit des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats eingehend erörtert werden.

Düsseldorf, den 30. Januar 2006

Die Geschäftsführung der Henkel KGaA

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Henkel Kommanditgesellschaft auf Aktien aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Darstellung aller im Konzernabschluss erfassten Gewinne und Verluste, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie der ergänzenden Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 30. Januar 2006

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rüdiger Reinke
Wirtschaftsprüfer

Günter Nunnenkamp
Wirtschaftsprüfer

Gremien der Henkel KGaA

Gremien/Mitgliedschaften im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG, Stand: Januar 2006

Aufsichtsrat

	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
Dipl.-Ing. Albrecht Woeste Vorsitzender, Unternehmer, Düsseldorf Geburtsjahr: 1935 Mitglied seit: 27.6.1988	Allianz Lebensvers.-AG, Deutsche Bank AG	R. Woeste & Co. GmbH & Co. KG
Winfried Zander stellv. Vorsitzender, Vorsitzender des Betriebsrats der Henkel KGaA, Düsseldorf Geburtsjahr: 1954 Mitglied seit: 17.5.1993		
Dr. Simone Bagel-Trah (bis 18.4.2005) Unternehmerin, Düsseldorf Geburtsjahr: 1969 Mitglied seit: 30.4.2001		
Dr. Friderike Bagel (seit 18.4.2005) Rechtsanwältin/Steuerberaterin, Köln Geburtsjahr: 1971 Mitglied seit: 18.4.2005		
Engelbert Bäßler (seit 1.3.2005) Mitglied des Betriebsrats der Henkel KGaA, Düsseldorf Geburtsjahr: 1951 Mitglied seit: 1.3.2005		
Hans Dietrichs Vorsitzender des Betriebsrats der Henkel Genthin GmbH, Genthin Geburtsjahr: 1943 Mitglied seit: 4.5.1998		
Benedikt-Joachim Freiherr von Herman Forstwirt, Wain Geburtsjahr: 1941 Mitglied seit: 3.12.1990		Holzhof Oberschwaben eG
Bernd Hinz stellv. Vorsitzender des Betriebsrats der Henkel KGaA, Düsseldorf Geburtsjahr: 1951 Mitglied seit: 4.5.1998		
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heribert Meffert em. Direktor des Instituts für Marketing, Universität Münster; Vorsitzender des Präsidiums der Bertelsmann Stiftung, Münster Geburtsjahr: 1937 Mitglied seit: 4.5.1998	BASF Coatings AG, Kaufhof Warenhaus AG	UNIPLAN International GmbH & Co. KG

Aufsichtsrat (Fortsetzung)

	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
Andrea Pichottka Vorstandssekretariat des Hauptvorstandes der IG Bergbau, Chemie, Energie, Vorstandsbereich Forschung/Technologie – Frauen/Gleichstellung – Angestellten – Werbung Hannover Geburtsjahr: 1959 Mitglied seit: 26.10.2004	Siltronic AG	
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heinz Riesenhuber Bundesforschungsminister a.D., Frankfurt/Main Geburtsjahr: 1935 Mitglied seit: 4.5.1998	Altana AG, Evotec AG (Vorsitz), Kabel Deutschland GmbH (Vorsitz), VfW AG (stellv. Vorsitz), Vodafone Deutschland GmbH	HBM BioVentures AG, Schweiz, Heidelberg Innovation BioScience, Venture II GmbH & Co. KG
Heinrich Thorbecke Unternehmer, St. Gallen/Schweiz Geburtsjahr: 1936 Mitglied seit: 4.5.1998		In Gassen Immobilien AG, Schweiz, Intervalor Holding AG, Schweiz, Kursana AG, Schweiz
Michael Vassiliadis Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstandes der IG Bergbau, Chemie, Energie, Hannover Geburtsjahr: 1964 Mitglied seit: 4.5.1998	BASF AG, K + S AG (stellv. Vorsitz), K + S Kali GmbH (stellv. Vorsitz), STEAG AG	
Bernhard Walter ehemals Sprecher des Vorstands der Dresdner Bank AG, Frankfurt/Main Geburtsjahr: 1942 Mitglied seit: 4.5.1998	Bilfinger Berger AG, DaimlerChrysler AG, Deutsche Telekom AG, Staatliche Porzellan-Manufaktur Meissen GmbH, Wintershall AG (stellv. Vorsitzender)	KG Allgemeine Leasing GmbH & Co. (Vorsitzender Verwaltungsrat)
Brigitte Weber (verstorben am 28.2.2005) Mitglied des Betriebsrats der Henkel KGaA, Düsseldorf Geburtsjahr: 1950 Mitglied seit: 1.1.2000		
Werner Wenning Vorsitzender des Vorstands der Bayer AG, Leverkusen Geburtsjahr: 1946 Mitglied seit: 14.4.2003	Gerling-Konzern Versicherungs-Beteiligungs AG	
Dr. Anneliese Wilsch-Irrgang Chemikerin, Düsseldorf Vertreterin der Leitenden Angestellten der Henkel KGaA Geburtsjahr: 1958 Mitglied seit: 4.5.1998		
Rolf Zimmermann Mitglied des Betriebsrats der Henkel KGaA, Düsseldorf Geburtsjahr: 1953 Mitglied seit: 9.10.2002		

Gesellschafterausschuss

	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
Dipl.-Ing. Albrecht Woeste Vorsitzender, Unternehmer, Düsseldorf Geburtsjahr: 1935 Mitglied seit: 14.6.1976	Allianz Lebensvers.-AG, Deutsche Bank AG	R. Woeste & Co. GmbH & Co. KG
Stefan Hamelmann stellv. Vorsitzender Unternehmer, Düsseldorf Geburtsjahr: 1963 Mitglied seit: 3.5.1999		Ecolab Inc., USA
Christoph Henkel stellv. Vorsitzender Managing Partner Canyon Equity LLC, San Francisco Geburtsjahr: 1958 Mitglied seit: 27.5.1991		Henkel Corp., USA SulphCo, Inc., USA
Dr. Paul Achleitner Mitglied des Vorstands der Allianz AG, München Geburtsjahr: 1956 Mitglied seit: 30.4.2001	Bayer AG, RWE AG Konzern: Allianz Global Investors AG, Allianz Immobilien GmbH (Vorsitz)	
Dr. Simone Bagel-Trah (seit 18.4.2005) Unternehmerin, Düsseldorf Geburtsjahr: 1969 Mitglied seit: 18.4.2005		
Dr. h.c. Ulrich Hartmann ehemals Vorsitzender des Vorstands der E.ON AG, Düsseldorf Geburtsjahr: 1938 Mitglied seit: 4.5.1998	Deutsche Bank AG, Deutsche Lufthansa AG, E.ON AG (Vorsitz), Hochtief AG, IKB Deutsche Industriebank AG (Vorsitz), Münchener Rückversicherungs- Gesellschaft AG	ARCELOR S.A., Luxemburg
Burkhard Schmidt Geschäftsführer der Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Hamburg Geburtsjahr: 1960 Mitglied seit: 23.6.1999	Druck- und Verlagshaus Gruner + Jahr AG	Jahr Top Special Verlag GmbH & Co. KG (Vorsitz)
Konstantin von Unger Partner, Blue Corporate Finance, London Geburtsjahr: 1966 Mitglied seit: 14.4.2003		Ten Lifestyle Management Ltd., Großbritannien
Karel Vuursteen ehemals Vorsitzender der Geschäftsführung der Heineken N.V., Amsterdam Geburtsjahr: 1941 Mitglied seit: 6.5.2002		AB Electrolux, Schweden, Akzo Nobel nv, Niederlande, Heineken Holding N.V., Niederlande, ING Groep nv, Niederlande, Petroplus bv, Niederlande

Gesellschafterausschuss (Fortsetzung)

	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
Dr. Hans-Dietrich Winkhaus ehemals Vorsitzender der Geschäftsführung der Henkel KGaA, Düsseldorf Geburtsjahr: 1937 Mitglied seit: 8.5.2000	BMW AG, Degussa AG, Deutsche Lufthansa AG, Ergo Versicherungsgruppe AG, Schwarz-Pharma AG (Vorsitz)	

Ausschüsse des Gesellschafterausschusses

	Aufgaben	Mitglieder
Finanzausschuss	Der Finanzausschuss befasst sich insbesondere mit Finanzangelegenheiten, Fragen der Rechnungslegung einschließlich Abschlussprüfung, der Steuer- und Bilanzpolitik, der internen Revision sowie des Risikomanagements des Unternehmens.	Christoph Henkel, Vorsitzender Stefan Hamelmann, stellv. Vorsitzender Dr. Paul Achleitner Burkhard Schmidt Dr. Hans-Dietrich Winkhaus
Personalausschuss	Der Personalausschuss befasst sich insbesondere mit der Vorbereitung von Personalangelegenheiten der Mitglieder der Geschäftsführung und mit Fragen der Personalstrategie sowie der Vergütung.	Dipl.-Ing. Albrecht Woeste, Vorsitzender Konstantin von Unger, stellv. Vorsitzender Dr. Simone Bagel-Trah Dr. h.c. Ulrich Hartmann Karel Vuursteen

Geschäftsführung

	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
Prof. Dr. Ulrich Lehner ¹⁾ Vorsitzender Geburtsjahr: 1946 Mitglied seit: 1.4.1995	E.ON AG, HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA	Ecolab Inc., USA, Novartis AG, Schweiz, The Dial Corp., USA (Vorsitz)
Dr. Jochen Krautter ¹⁾ Henkel Technologies Geburtsjahr: 1942 Mitglied seit: 15.6.1992	BASF Coatings AG	Henkel Corp., USA (Vorsitz)
Alois Linder Consumer and Craftsmen Adhesives Geburtsjahr: 1947 Mitglied seit: 1.1.2002		Henkel Consumer Adhesives Inc., USA (Vorsitz), Henkel Corp., USA
Dr. Klaus Morwind ¹⁾ (bis 30.6.2005) Laundry & Home Care Geburtsjahr: 1943 Mitglied seit: 1.1.1991		Henkel Central Eastern Europe GmbH, Österreich, Henkel Ibérica S.A., Spanien
Kasper Rorsted Human Resources/Purchasing/ Information Technologies/ Infrastructure Services Geburtsjahr: 1962 Mitglied seit: 1.4.2005		Cable & Wireless, Plc., Großbritannien, Ecolab Inc., USA, Henkel of America Inc., USA, Henkel Central Eastern Europe GmbH, Österreich, Henkel Belgium N.V., Belgien, Henkel France S.A., Frankreich, Henkel Norden AB, Schweden

¹⁾ Persönlich haftender geschäftsführender Gesellschafter

Geschäftsführung (Fortsetzung)

	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
Prof. Dr. Uwe Specht ¹⁾ (bis 30.6.2005) Cosmetics/Toiletries Geburtsjahr: 1943 Mitglied seit: 6.5.1985		Henkel & Cie AG, Schweiz
Dr. Friedrich Stara Laundry & Home Care Geburtsjahr: 1949 Mitglied seit: 1.7.2005		The Dial Corp., USA, Wiener Städtische Allgemeine Versicherung AG, Österreich
Dr. Lothar Steinebach Finance Geburtsjahr: 1948 Mitglied seit: 1.7.2003		Ashwa Technologies Ltd., Saudi-Arabien, Henkel Adhesives Middle East E.C., Bahrain, Henkel (China) Investment Co. Ltd., China, Henkel & Cie AG, Schweiz, Henkel Consumer Goods Inc., USA (Vorsitz), Henkel Ltd., Großbritannien, Henkel of America Inc., USA (Vorsitz), Henkel Technologies Egypt SAE, Ägypten, Saudi Arabian Adhesives Factory Co., Saudi-Arabien
Hans Van Bylen Cosmetics/Toiletries Geburtsjahr: 1961 Mitglied seit: 1.7.2005		Henkel Belgium N.V., Belgien, Henkel Nederland B.V., Niederlande, The Dial Corp., USA
Knut Weinke (bis 31.3.2005) Human Resources/Logistics/Information Technologies/Infrastructure Services Geburtsjahr: 1943 Mitglied seit: 1.1.2002		cc-Hubwoo.com S.A., Frankreich, Henkel Belgium N.V., Belgien, Henkel France S.A., Frankreich, Henkel Nederland B.V., Niederlande, Henkel Norden AB, Schweden

¹⁾ Persönlich haftender geschäftsführender Gesellschafter

Direktorium

Dr. Ramón Bacardit Research & Development Technologies	Dr. Andreas Bruns Infrastructure Services	Dr. Peter Hinzmann Information Technologies	Dr. Angela Paciello Skin Care/Oral Care/ Cosmetics Overseas/ Russia/CIS
Alain Bauwens Home Care/MENA/ Asia Pacific/ Central America Laundry & Home Care	Pierre Brusselmans Corporate Development	Dirk-Stephan Koedijk Human Resources	Peter Ruiner Adhesives for Professionals and DIY
Pietro Beccari Hair Care/ Cosmetics Central Europe	Jean Fayolle Industry Technologies	Libor Kotlik Operations & Supply Chain Technologies	Stefan Sudhoff Body Care/Fragrances/ Cosmetics South-, West Europe/MENA
Wolfgang Beynio Finance/Controlling	Dr. Attilio Gatti Automotive Technologies	Andreas Lange Laundry & Home Care West Europe	Christian-André Weinberger Laundry Care Stand: 1.1.2006
	Dr. Wolfgang Gawrisch Research/Technology	Dr. Thomas Müller-Kirschbaum R&D/Technology/Supply Chain Laundry & Home Care	
	Heinrich Grün Electronics & Metal Division Technologies		

Führungskreis I weltweit

Giacomo Archi	Holger Gerdes	Sammy Loutfy	Dr. Matthias Schmidt
Faruk Arig	Roberto Gianetti	Oliver Luckenbach	Dr. Hans-Willi Schroiff
Jan-Dirk Auris	Pierre Gibaud	Dr. Carlo Mackrodt	Jens-Martin Schwaerzler
Georg Baratta-Dragono	Dr. Karl W. Gladt	Dr. Klaus Marten	Dr. Johann Seif
Michael Beard	Ralf Grauel	Lutz Mehlhorn	Brian Shook
Harald Bellm	Bartholomew Griffin	Joris Merckx	Dr. Simone Siebeke
Francisco Beltran	Peter Günther	David Minshaw	Andrew Smith
Marc Benoit	Rainer M. Haertel	Dr. Clemens Mittelviefhaus	Bart Steenken
Karl Bethell	Ferdinand Harrer	Eric Moley	Dr. Walter Sterzel
Dr. Joachim Bolz	Dr. Hubert Harth	Juan Morcego	Dr. Boris Tasche
Willem Boomsluitter	Elizabeth Harvey	Georg Müller	Richard Theiler
Robert Bossuyt	Ludger Hazelaar	Dr. Heinrich Müller	Günter Thumser
Hanno Brenningmeyer	Fridtjof Helemann	Tina Müller	John Tierney
Daniel Brogan	Michael Hillman	Rolf Münch	Mitchell Tinnan
Eberhard Buse	Georg Hoebenstreit	Julio Munoz-Kampff	Greg Tipsord
Brad Casper	Dr. Alois Hoeger	Liam Murphy	Thomas Tönnemann
Marco Cassoli	Enric Holzbacher	Christoph Neufeldt	Patrick Trippel
Dundar Ciftcioglu	Dr. Stefan Huchler	Helmut Nuhn	Rainer Tschersig
Michael James Clarkson	Dr. Hans-Georg Hundeck	Michael Ogrinz	Robert Uytendewilgen
Julian Colquitt	Dr. Jochen Jacobs	Carlos Eduardo Orozco	Tracy Van Bibber
Bertrand Conqueret	Dr. Joachim Jäckle	Campbell Peacock	Dr. Vincenzo Vitelli
Jürgen Convent	Theo Janschuk	Norbert Pestka	Ramon Viver
Francisco Cornellana	John Kahl	Bruno Piacenza	Dr. Rainer Vogel
Jesus Cuadrado	Patrick Kaminski	Jeffrey Piccolomini	Dr. Dirk Vollmerhaus
Keith Davis	Peter Kardorff	Arnd Picker	Kim Walker
Paul de Bruecker	Dr. Klaus Kirchmayr	Kenneth Pina	Bernd Wasserrab
Hermann Deitzer	Dr. Wolfgang Klauck	Michael Prange	Claus Weigandt
Serge Delobel	Carsten Knobel	Dr. Wolfgang Preuß	Gabriele Weiler
Dr. Alexander Ditze	John Knudson	Ernst Primosch	Andreas Welsch
Peter Dowling	Nuriedem Kocak	Dr. Volker Puchta	Thomas Wetherell
Eric Dumez	Dr. Harald Köster	William Read	Klaus-Dieter Weyers
Wolfgang Eichstaedt	Peter Kohl	Dr. Michael Reuter	Dr. Jürgen Wichelhaus
Dr. Horst Eierdanz	Gerald Kohlsmith	Robert Risse	Dr. Winfried Wichelhaus
Ashraf El Afifi	Norbert Koll	Jean Baptiste Santoul	Dr. Hans-Christof Wilk
Stephen J. Ellis	Dr. Werner Krieger	Anavangot Satishkumar	Dr. Rudolf Wittgen
Mohamed Elmasry	Thomas-Gerd Kühn	Wolfgang Schäufele	
Charles Evans	Dr. Marcus Kuhnert	Wolfgang Scheiter	
Thomas Feldbrügge	Luis Carlos Lacorte	Gerhard Schlosser	
Dr. Peter Florenz	Christopher Littlefield	Rolf Schlue	
Dr. Thomas Foerster	Peter Longo	Aloys Schmecken	Stand: 1.1.2006

Kennzahlen nach Quartalen

in Mio. Euro

	1. Quartal		2. Quartal		3. Quartal		4. Quartal	
	<i>restated</i> 2004	2005	<i>restated</i> 2004	2005	<i>restated</i> 2004	2005	<i>restated</i> 2004	2005
Umsatz								
Wasch-/Reinigungsmittel	750	957	938	1.012	970	1.086	959	1.033
Kosmetik/Körperpflege	503	594	661	684	649	681	664	670
Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker	343	371	365	427	395	481	343	463
Henkel Technologies	681	758	728	825	695	832	687	851
Corporate	66	57	64	61	63	60	68	71
Henkel Konzern	2.343	2.737	2.756	3.009	2.772	3.140	2.721	3.088
EBIT								
Wasch-/Reinigungsmittel	70	107	88	103	94	109	98	114
Kosmetik/Körperpflege	51	68	82	84	69	80	88	89
Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker	41	41	41	46	50	54	37	44
Henkel Technologies	71	78	85	92	69	86	73	89
Corporate	-28	-29	-34	-29	-30	-29	-19	-35
Henkel Konzern	205	265	262	296	252	300	277	301
Ergebnis vor Steuern	216	226	269	271	250	267	272	278
Quartalsüberschuss	159	168	199	201	185	199	205	202
Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro	1,10	1,16	1,37	1,38	1,27	1,36	1,50	1,41

Zehnjahresübersicht

in Mio. Euro	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2004 ²⁰⁾	2005
Umsatz	8.335	10.259	10.909	11.361	12.779	9.410 ⁷⁾	9.656	9.436	10.592	10.592	11.974
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	517	702	791	857	950	602 ⁷⁾	666	706	800 ¹⁹⁾	996	1.162
Ergebnis vor Steuern	454	1.001	644	692	816	734 ⁹⁾	664	768	808 ¹⁹⁾	1.007	1.042
Jahresüberschuss	284	320 ⁴⁾	372	404	505	476 ⁸⁾	431	530 ¹³⁾	551 ¹⁹⁾	748	770
Ergebnis nach Anteilen Fremder	248	287	336	364	468	437 ⁹⁾	435	519 ¹⁴⁾	550 ¹⁹⁾	747	757
Ergebnis je Vorzugsaktie (EPS)	1,74	3,76 ⁵⁾	2,33	2,53	3,25	3,50 ¹⁰⁾	3,06	3,65 ¹⁵⁾	3,88 ¹⁹⁾	5,24	5,31
Bilanzsumme	7.311	8.905	9.130	9.856	11.382	9.365	8.513	9.362	13.138	13.287	13.944
Anlagevermögen	4.012	5.040	5.164	5.504	6.295	5.490	4.927	4.723	7.400	7.989	9.065
Umlaufvermögen (einschl. latente Steueransprüche)	3.299	3.865	3.966	4.352	5.087	3.875	3.586	4.639	5.738	5.248	4.879
Fremdkapital	4.786	6.061	6.301	6.618	7.882	5.761	5.150	5.976	8.937	8.941	8.545
Eigenkapital ¹⁾	2.525	2.844	2.829	3.238	3.500	3.604	3.363	3.386	4.201	4.346	5.399
in % der Bilanzsumme	34,5	31,9	31,0	32,9	30,8	38,5	39,5	36,2	32,0	32,7	38,7
Nettoumsatzrendite in % ²⁾	3,4	5,6	3,4	3,6	4,0	3,6 ¹²⁾	4,5	5,6 ¹⁶⁾	5,12 ⁹⁾	7,06	6,43
Eigenkapitalrendite in % ³⁾	12,5	13,1 ⁶⁾	13,1	14,3	15,6	13,6 ⁹⁾	12,0	15,8 ¹⁷⁾	16,1 ¹⁹⁾	17,2	17,7
Dividende je Stammaktie in Euro	0,61	0,69	0,79	0,87	1,06	1,06	1,06	1,14	1,24	1,24	1,30 ¹¹⁾
Dividende je Vorzugsaktie in Euro	0,66	0,74	0,84	0,93	1,12	1,12	1,12	1,20	1,30	1,30	1,36 ¹¹⁾
Dividendensumme	93	104	119	131	157	156	156	167	185	185	193 ¹¹⁾
Investitionen (mit Finanzanlagen)	833	2.127	979	746	1.359	664 ⁷⁾	484	580 ¹⁸⁾	4.628	4.678	1.119
Investitionsquote in % vom Umsatz	10,0	20,7	9,0	6,6	10,6	5,3	5,1	6,1	43,7	43,7	9,3
Forschungs- und Entwicklungskosten	197	238	250	279	320	255 ⁷⁾	259	257	272	272	324
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)											
Inland	15.473	15.138	15.257	15.065	15.408	11.121 ⁷⁾	10.944	10.767	10.488	10.488	10.264
Ausland	30.904	38.615	41.034	41.555	45.067	36.241 ⁷⁾	36.259	37.561	39.459	39.459	41.460
Gesamt	46.377	53.753	56.291	56.620	60.475	47.362⁷⁾	47.203	48.328	49.947	49.947	51.724

¹⁾ bis 1996 einschl. Genussscheinkapital und partiarische Darlehen ²⁾ Jahresüberschuss : Umsatz ³⁾ Jahresüberschuss : Eigenkapital im Jahresdurchschnitt (seit 1997 Eigenkapital am Jahresanfang) ⁴⁾ Der Jahresüberschuss einschl. Gewinn aus der Veräußerung des GFC-Anteils (Degussa) betrug 576 Mio. Euro. ⁵⁾ ohne Ertrag aus dem Verkauf GFC-Anteil Vorzugsaktie 1,99 Euro ⁶⁾ ohne Gewinn aus dem Verkauf des GFC-Anteils (Degussa)

⁷⁾ fortgeführte Geschäfte ⁸⁾ Der Jahresüberschuss einschl. Gewinn aus den Sondereinflüssen betrug 541 Mio. Euro. ⁹⁾ ohne Sondereinflüsse

¹⁰⁾ nach Verkauf von Cognis und Henkel-Ecolab 3,05 Euro ¹¹⁾ Vorschlag ¹²⁾ Jahresüberschuss : Umsatz (13.060 Mio. Euro) ¹³⁾ Jahresüberschuss ohne Aktienrückkauf Clorox 500 Mio. Euro ¹⁴⁾ Ergebnis nach Anteilen Fremder und ohne Aktienrückkauf Clorox 489 Mio. Euro ¹⁵⁾ ohne Sondereinflüsse 2003: Verkauf der Beteiligung an Wella, Restrukturierungsmaßnahmen „Extended Restructuring“ und Aktienrückkauf Clorox: 3,47 Euro ¹⁶⁾ Netto-Umsatzrendite ohne Aktienrückkauf Clorox 5,3 Prozent ¹⁷⁾ Eigenkapitalrendite ohne Aktienrückkauf Clorox 14,9 Prozent ¹⁸⁾ darin nicht enthalten: 280 Mio. Euro Wella

¹⁹⁾ ohne Sondereinflüsse ²⁰⁾ restated und vergleichbar

Impressum

Herausgeber

Henkel KGaA
40191 Düsseldorf
Telefon: 02 11/7 97-0

© 2006 Henkel KGaA

Redaktion:

Corporate Communications, Investor Relations

Koordination: Rolf Juesten, Oliver Luckenbach,
Dirk Neubauer

Konzept und Design: Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Fotos: Henkel, Andreas Fechner, Wilfried Wolter,
Philipp Hympehdahl, Fabrizio Bergamo für Il Bagno
Alessi, Inda, Laufen, Oras

Gesamtproduktion: Schotte, Krefeld

Corporate Communications

Telefon: 02 11/7 97-35 33

Fax: 02 11/7 98-24 84

E-Mail: ernst.primosch@henkel.com

Investor Relations

Telefon: 02 11/7 97-39 37

Fax: 02 11/7 98-28 63

E-Mail: oliver.luckenbach@henkel.com

PR.-Nr.: 206 20.000

ISSN: 07244738

ISBN: 3-923324-05-7 Responsible Care®



Finanzkalender

Hauptversammlung der Henkel KGaA 2006:

Montag, den 10. April 2006

Veröffentlichung des Berichts über

das 1. Quartal 2006:

Mittwoch, den 3. Mai 2006

Veröffentlichung des Berichts über

das 2. Quartal 2006:

Mittwoch, den 2. August 2006

Veröffentlichung des Berichts über

das 3. Quartal 2006:

Mittwoch, den 8. November 2006

Herbstpresse- und Analystenkonferenz 2006:

Mittwoch, den 8. November 2006

Bilanzpresse- und Analystenkonferenz 2007:

Dienstag, den 27. Februar 2007

Hauptversammlung der Henkel KGaA 2007:

Montag, den 16. April 2007

Alle aktuellen Zahlen und Angaben zum Unternehmen im Internet: www.henkel.de

Buchbinderische Verarbeitung mit Purmelt MicroEmission von Henkel für höchste Standards im Arbeits- und Gesundheitsschutz. Umschlagveredelung mit wasserbasierten Liofol-Kaschierklebstoffen von Henkel. Gedruckt auf Papier aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff. Alle Produktnamen sind geschützte Marken der Henkel KGaA, Düsseldorf, der mit ihr Verbundenen Unternehmen oder ihrer Kooperationspartner.

Diese Information enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der Henkel KGaA beruhen. Mit der Verwendung von Worten wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Henkel KGaA und ihren Verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs von Henkel und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, wie z.B. das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant noch übernimmt Henkel hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

Henkel

A Brand like a friend